1. Blatt. Nr. 282. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 12. Oktober 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Einschneidende

Sparmaßnahmen im Preußen-Etat.

Beamtenabbau wird angestrebt.

Höherstufungen sollen nicht mehr erfolgen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Im preußischen Finanzministerium ist man zur Zeit mit der Aufstellung des neuen Haushaltsplanes beschäftigt. Dabei hat sich schon jetzt herausgestellt, daß einschneidende Sparmaßnahmen notwendig sein werden, um zu einer Balanzierung zu kommen. Der preußische Finanzminister hat aus diesem Grunde den einzelnen Ressorts Richtlinien zugehen lassen, in denen es heißt:

„Es ist anzustreben, die Zahl der beamteten und nichtbeamteten Kräfte um 10 v. H. zu vermindern. Ueber die zur Erreichung dieses Zieles zu ergreifenden Maßnahmen ist bereits bei den Haushaltsberatungen volle Klarheit zu gewinnen, damit ihre wirksame Durchführung bei Beginn des neuen Rechnungsjahres gewährleistet ist."

Die in diesen Richtlinien empfohlene Sparsamkeitsmaßregel stützt sich auf die §§ 40—43 des Besoldungsgesetzes von 1927, worin ausdrücklich vorgesehen war, daß nach Möglichkeit jede dritte freiwerdende Stelle nicht wieder besetzt werden soll und wonach neue planmäßige Stellen nur mit Zustimmung des Finanzministers errichtet werden sollten. Diese im Reichsgesetz enthaltenen Bestimmungen gelten auch für die Länder.

Dr. Höpker-Aschoff fordert ferner die Ressorts auf, die Schaffung neuer planmäßiger Stellen grundsätzlich abzulehnen und ebenso Höhergruppierungen von Beamten und Angestellten von vornherein abschlägig zu bescheiden.

Man darf unter diesen Umständen in der Tat auf den preußischen Etat für das kommende Jahr gespannt sein. Denn wenn man schon so weit ist, daß man wieder an der Beamtenschaft sparen muß, dann werden auch notwendige Ausgaben, die im Interesse der Allgemeinheit erforderlich sind, ganz bedeutend verringert werden. Wahrscheinlich wird der Finanzminister auch darauf drücken, daß die Ueberweisungen an die Gemeinden beschränkt werden, um wenigstens von dieser Seite her die Staatsfinanzen einigermaßen zu entlasten. Eine befriedigende Lösung der Finanzmisere ist das jedoch nicht.

Das Gemeinnützigkeitsgesetz

vom Reichskabinett beschlossen.

× Berlin, 11. Okt. (Drahtb.)

Das Reichskabinett hat dem vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Gemeinnützigkeit von Wohnungsunternehmen zugestimmt. Nach dem Entwurf soll die bisher zersplitterte Materie einheitlich behandelt werden. Für jedes Wohnungsunternehmen soll nur eine Behörde mit Wirkung für das ganze Reich und für das gesamte Reichs- und Landesrecht feststellen, ob ein Unternehmen gemeinnützig ist oder nicht. Der Entwurf regelt die Voraussetzungen und das Verfahren. Einzelheiten werden den Durchführungsbestimmungen überlassen. Die Auswirkungen einer solchen „Anerkennung" bemessen sich nach wie vor nach den einschlägigen Gesetzen des Reichs und der Länder.

Dr. Richters Todesurteil bestätigt

Die Revisionsverhandlung im Giftmord-Prozeß Richter vor dem Reichsgericht.

Das Bonner Urteil rechtskräftig.

⊙ Leipzig, 11. Okt. (Drahtb.)

Der erste Strafsenat des Reichsgerichts hat am Freitag die Revisionsverhandlung gegen das Urteil des Schwurgerichts in Bonn vom 18. Juni 1928 im Giftmordprozeß Richter kurz nach elf Uhr aufgenommen. Als erster Verteidiger trat Rechtsanwalt Diedrichs-Köln auf. Er brachte im wesentlichen Prozeßrügen vor. Der Hauptangriff gegen das Urteil wird auf Grund des Absatzes 3 des § 348 der Strafprozeßordnung erhoben. Nach den Ausführungen des Rechtsanwaltes ist im Laufe der Voruntersuchung beantragt worden, ein schriftliches Gutachten des Prof. Aschaffenburg-Köln einzuholen darüber, daß selbst bei vorübergehender Unterstellung der Täterschaft im Sinne der Anklage — die nach wie vor bestritten würde — Richter sich der Folgen seines Tuns nicht bewußt gewesen sei, daß ihm die auf Grund des § 211 aber ausdrücklich erforderliche Ueberlegung gefehlt habe. Das Gericht hatte zunächst beschlossen, im Sinne des Antrages zu handeln, das Gutachten aber von Prof. Dr. Hübner-Bonn einzuholen. Schließlich hat man überhaupt auf die Erstattung eines schriftlichen Gutachtens verzichtet und hat sich mit einem in der Verhandlung abgegebenen mündlichen Gutachten begnügt. Die Verteidigung habe mit ihrem Antrag das Fehlen der Ueberlegung bei der Tat unter Beweis gestellt. Dieser Beweis sei nicht erhoben und damit sei ein das Urteil erschütternder Vorstoß auf den § 348 der Strafprozeßordnung begangen worden. Im übrigen rügt die Verteidigung noch eine ganze Anzahl von Widersprüchen, die in dem angegriffenen Urteil enthalten seien. Der Vertreter des Reichsanwalts, erster Staatsanwalt Haug, beantragte, die Revision in allen ihren Teilen zu verwerfen und daher das Urteil des Schwurgerichts Bonn vom 17. Juni 1929 zu bestätigen.

In der Folge hat der Erste Strafsenat unter Anlehnung an die Ausführungen des Reichsanwalts die Revision des Dr. Richter verworfen. Das Todesurteil ist damit rechtskräftig geworden.

Senatspräsident Dr. Reichert führte dazu aus: Die Revision konnte keinen Erfolg haben. Sämtliche Verfahrenbeschwerden, aber auch die Sachbeschwerden sind unbegründet. Die Tatsache der Ueberlegung ist in vollständig einwandfreier Weise festgestellt.

Der prügelnde Filmheld.

Der Chauffeur, der in gleicher Münze zahlt.

AA. Berlin, 12. Oktbr. (Eig. Drahtb.)

Nicht immer steht dem Filmstar das eigene Auto zur Verfügung, wenn es gilt, ein paar Minuten in die City von Berlin zu fahren. In solchen verzweifelten Fällen bleibt nichts anderes übrig, als eine „ganz gewöhnliche Taxe" herbeizurufen, mit der sich am Freitag auch Werner Fütterer begnügen mußte, dem es eine liebe Pflicht war, Fräulein Dina Gralla in das Büro der Parufamet zu begleiten. Aber in der Friedrichstraße ist Verkehr! Daher konnte der Führer des Wagens nicht bis an das Bürohaus heranfahren, was Fräulein Gralla zu Beschimpfungen des Hannes hinriß. Dieser Berliner Junge erwiderte die Beschimpfungen mit gleicher Münze; er ließ sich durch den Star nicht imponieren. Nun aber griff Werner Fütterer ein und versetzte dem Chauffeur mehrere Schläge ins Gesicht, worauf sich eine wüste Keilerei mitten im Getriebe der Friedrichstraße entspann, die erst durch das Eingreifen der Polizei geschlichtet werden konnte. Die beiden Kampfhähne mußten mit zur Wache gehen. Dina Gralla wurde vorläufig nur als Zeugin vernommen. Aber der Chauffeur schwört, nicht eher zu ruhen, bis er die Filmdiva auf der Anklagebank sehe. Aber nicht im Film!

Rund um Sklarek.

Bestochene Stadtbankdirektoren.

Schwere Beschuldigungen Lehmanns.

⊙ Berlin, 11. Okt. (Drahtb.)

Am Freitag hat der Sklareksche Buchhalter Lehmann seinem Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Puppe, Mitteilungen gemacht, die sowohl vom Vernehmungsrichter als auch vom Oberregierungsrat Tapolski sofort nachgeprüft werden sollen. Lehmann hat seinem Anwalt erklärt, daß die leitenden Beamten der Stadtbank seit Jahren von den Gebr Sklarek ihre Anzüge, Mäntel usw. erhalten hätten,

daß aber die Sklareks weder Rechnung gesandt, noch eine Bezahlung für die gelieferten Waren erhalten hätten.

Er als Buchhalter habe niemals einen Zahlungseingang der drei leitenden Beamten der Stadtbank feststellen können. Diese Beschuldigungen Lehmanns sind sehr schwer, und man wird in Moabit diese Behauptungen auf das Sorgfältigste nachprüfen. Sollten sich die Aussagen Lehmanns als wahr erweisen, so wäre die Staatsanwaltschaft genötigt, gegen Schmitt, Hoffmann und Schröder ein Verfahren wegen Bestechung einzuleiten.

Willi und Max Sklarek sind am Freitag kurz verhört worden und haben bei dieser Gelegenheit erklärt, daß sie den Beweis für ihre Behauptung antreten könnten, daß ihnen von der Stadtbank selbst die Einreichung von Rechnungen, für die noch keine Ware geliefert worden sei, anheimgestellt worden wäre, damit der Geschäftsbetrieb der KVG. aufrecht erhalten bleibe. Für diese Behauptung sollen sowohl die Direktoren der Stadtbank, wie Angestellte der Firma Sklarek benannt werden. Im übrigen bestreiten sie, Oberbürgermeister Boeß irgendwelche Vorteile zugewendet zu haben.

*

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Oberpräsident der Provinz Brandenburg und von Berlin das förmliche Disziplinarverfahren gegen die Stadtbankdirektoren Schmitt und Hoffmann sowie den Abteilungsleiter Schröder mit dem Ziel auf Amtsenthebung eröffnet. Gleichzeitig hat er die Amtssuspension dieser drei Beamten ausgesprochen.

Dr. Boeß bleibt in Amerika.

Der Magistrat lehnt eine Rückberufung ab.

× Berlin, 11. Okt. (Drahtb.)

Wie vom Nachrichtenamt der Stadt Berlin mitgeteilt wird, ist der Magistrat in seiner außerordentlichen Freitag-Sitzung dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, der die sofortige Rückkehr des Oberbürgermeisters und der in Amerika weilenden Stadträte fordert, aus den vom Bürgermeister Scholtz bereits dargelegten Gründen nicht beigetreten. Oberbürgermeister Boeß ist durch Kabel entsprechend verständigt worden.

*

Wie aus Santa Barbara in Kalifornien gemeldet wird, erklärte Oberbürgermeister Boeß einem Vertreter der Associated Preß, daß er nicht beabsichtige, vorzeitig nach Deutschland zurückzukehren. Was immer sich in Berlin herausstelle, er selbst sei in keinem Skandal verwickelt und beabsichtige daher, an seinem ursprünglichen Reiseplan festzuhalten. Eine offizielle Benachrichtigung über den Beschluß der Berliner Stadtverordnetenversammlung habe er noch nicht erhalten.

Oberbürgermeister Boeß, der aus San Francisco in Los Angeles eingetroffen ist, erklärte, die gegen seine Verwaltung erhobenen Anklagen der Korruption seien unwahr und von politischen Gegnern inszeniert, um ihn zu diskreditieren, während er sich auf der Reise durch Amerika befinde.

Der Rundfunk als Waffe.

Hugenberg lehnt einen Dialog auf der Deutschen Welle ab.

Springen Dr. Quaatz oder Dr. Bang ein?

AA. Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtb.)

Zwischen dem Reichsausschuß für das Volksbegehren und den Regierungsorganen ist eine sehr heftige Auseinandersetzung über die Benutzung des Rundfunks im Gange. Der Reichsausschuß macht der Reichsregierung zum Vorwurf, daß sie das Funkmonopol mißbraucht, indem sie der Reihe nach sämtliche Minister vorschicke und verlangt Parität in der Benutzung dieses modernsten Verständigungsmittels. Kein Zweifel, daß die Regierung formell berechtigt ist, auf Grund der mit den einzelnen Sendern abgeschlossenen Verträge diese Uebertragung von Ministerreden und amtlichen Kundgebungen jederzeit zu verlangen; kein Zweifel auch, daß die Regierung sich gegen die Propaganda, die für das Volksbegehren entfaltet wird, zur Wehr setzen muß. Im Innenministerium wird auf die Benutzung des Rundfunks zur Abwehr deshalb so großer Wert gelegt, weil an die Landbevölkerung auf anderem Wege schwer heranzukommen ist. Auf dem flachen Lande haben zweifellos die Organisationen, die hinter dem Reichsausschuß stehen, vor allem der Landbund, einen starken Vorsprung in der Einwirkungsmöglichkeit, den die Regierung irgendwie ausgleichen will und muß.

Als eine Art Ausgleich hat nun Minister Severing dem Reichsausschuß einen Dialog zwischen einem Anhänger und einem Gegner des Volksbegehrens angeboten, und zwar sollte es sich um eine Diskussion zwischen dem demokratischen Abg. Bernhard und Herrn Hugenberg handeln. Herr Hugenberg hat jedoch das Angebot abgelehnt, solange nicht seine grundsätzliche Forderung, daß auch der Reichsausschuß einmal auf sämtlichen Sendern sprechen darf, angenommen ist. Der Reichsausschuß hat ein Zwiegespräch mit dem Abgeordneten Georg Bernhard — Dr. Bang angeboten, der aber von der Leitung der Deutschen Welle abgelehnt wurde. Darauf wurde Dr. Quaatz zur Verfügung gestellt, der auch zu einer Vorbesprechung zur Deutschen Welle geladen wurde. Dr. Quaatz folgte dieser Einladung zur verabredeten Zeit, jedoch soll der Einladende nicht anwesend gewesen sein. Nach diesen Vorfällen ist wohl kaum anzunehmen, daß der Reichsausschuß auf die Benutzung des Radios noch großen Wert legen wird.

Stahlhelmverbot nach Fühlungnahme mit dem Auswärtigen Amt.

⊙ Berlin, 11. Oktober. (Drahtb.)

Von zuständiger Stelle wird erneut darauf hingewiesen, daß das Verbot des rheinisch-westfälischen Stahlhelms durch die preußische Regierung unter Mitwirkung der zuständigen Reichsbehörden, nämlich des Reichsinnenministeriums und des Auswärtigen Amtes, zustande gekommen sei. Eine Sitzung des gesamten Reichskabinetts habe dagegen nicht stattgefunden.

*

Der Bundeskanzler des Stahlhelm hat an den preußischen Innenminister ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Nach Zeitungsberichten haben Polizeiverwaltungen in einzelnen Orten in Westfalen und im Rheinland auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers vom 8. Oktober Waffenbestände, Fahnen, Abzeichen, Rundschreiben und dergleichen beschlagnahmt. Wir weisen darauf hin, daß nach § 3 des Gesetzes vom 22. März 1921 nur Militärwaffen, sowie Gegenstände, die dem in den Artikeln 177 und 178 des Friedensvertrages von Versailles angeführten Zwecke unmittelbar gedient haben, zugunsten des Reiches beschlagnahmt und eingezogen werden können. Wir sind überzeugt, daß die Beschlagnahmungen erfolgt sind gegen den Willen des Herrn Ministers. Wir bitten daher, die Polizeiverwaltungen unverzüglich anzuweisen, die gesetzwidrig erfolgten Beschlagnahmungen sofort wieder aufzuheben und die beschlagnahmten Gegenstände den Berechtigten wieder zurückzugeben. Wenn die Polizeiverwaltungen angewiesen werden, nur die Gegenstände zu beschlagnahmen, die nach § 3 des Gesetzes vom 22. März 1921 der Beschlagnahme unterliegen, so werden die Polizeiverwaltungen allerdings Gegenstände zum Beschlagnahmen auch bei noch so eifrigen Haussuchungen nicht finden."

Antwort des Reichsinnenministers

an den Reichsausschuß für das Volksbegehren.

⊙ Berlin, 11. Okt. (Drahtb.)

Der Reichsminister des Innern, Severing, hat auf das vom Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren an ihn gerichtete Schreiben folgendes erwidert:

„Auf Ihr Schreiben vom Freitag erwidere ich, daß ich einen Auftrag zur Abhaltung von Haussuchungen und insbesondere zur Beschlagnahme von Werbematerial für das Volksbegehren selbstverständlich nicht erteilt habe. Meine Zuständigkeit beim Verbot des Stahlhelm beschränkt sich auf die Erteilung der Zustimmung zu dem Verbot. Das Verbot selbst und die damit zusammenhängenden Maßnahmen hat entsprechend der gesetzlichen Verteilung der Zuständigkeit der preußische Minister des Innern angeordnet und durch die ihm unterstellten Behörden durchgeführt. Daß Major a. D. Heider dem Stahlhelm nicht angehören sollte, nimmt mich besonders deshalb Wunder, weil er neben dem Oberst a. D. Exner nach den Feststellungen der preußischen Polizei das Manöver geleitet hat, das den Grund für das Verbot des Stahlhelm im Rheinland und Westfalen gab. Weitere Einzelheiten der Verbotsdurchführung entziehen sich meiner Kenntnis. Ich mache Sie jedoch darauf aufmerksam, daß bei der Beschlagnahme von Schriftstücken sowohl im gerichtlichen wie im polizeilichen Verfahren die Exekutivbeamten regelmäßig nicht an Ort und Stelle die einzelnen Schriftstücke genauer auf ihren Inhalt prüfen, sondern daß diese Prüfung im gerichtlichen Verfahren dem Richter, außergerichtlichen Verfahren den oberen Dienststellen vorbehalten ist. Bei diesem Verfahren, das im Interesse der von der Haussuchung Betroffenen und zur Vermeidung von Indiskretionen angewandt wird, kann es nicht ausbleiben, daß neben den gesuchten Schriftstücken auch andere Schriftstücke zunächst sichergestellt werden, die nach Prüfung, wie im vorliegenden Falle, der Eigentümer alsbald wieder zurückerhält. Ich werde im übrigen Veranlassung nehmen, mich über die Einzelheiten des Falles amtlich unterrichten zu lassen."

Kommunisten stürmen einen Gerichtssaal

Mit der roten Fahne im Sitzungssaal.

× Kiel, 11. Okt. (Drahtb.)

Vor dem zweiten Zivilsenat des hiesigen Oberlandesgerichtes begann am Freitag ein Prozeß, den die schleswig-holsteinische Hochseebank gegen einige Schwartenbeker Bauern wegen Verweigerung der Zahlung des Pachtzinses angestrengt hatte. Vor der Sitzung erschien plötzlich ein Trupp Kommunisten vor dem Oberlandesgericht, stürmte die Treppen zum Gebäude und drang mit einer roten Fahne in den Sitzungssaal ein, wo sie eine Verhandlung störten. Die Sitzung wurde unterbrochen und das Ueberfallkommando alarmiert. Diesem gelang es in kurzer Zeit, den Saal und das Gebäude zu räumen.

Windhose über Staaken.

Großer Schaden.

⊙ Berlin, 10. Okt. (Drahtb.)

Am Freitag nachmittag ging über Staaken eine Windhose hinweg, die große Verheerungen anrichtete. Im Kurzenweg 26 und 28 und in der Lehrterstraße wurden sämtliche Dächer zerstört. In der Schulzschen Siedlung in Neu-Staaken wurden sämtliche Lauben umgeworfen und stark beschädigt. In Neu-Staaken selbst sind außerdem mehrere Dächer abgedeckt worden. Der Schaden ist erheblich. Ob Personen verletzt worden sind, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Gefährdeter Nordpol-Flug.

Schwere Bedenken eines Teils der Mannschaft des „Graf Zeppelin".

Heute Entscheidung.

AA. Friedrichshafen, 12. Oktbr. (Eig. Drahtb.)

Schon jetzt wird in Friedrichshafen daran gearbeitet, das Luftschiff für die im Frühjahr beginnende Arktis-Expedition herzurichten. Das erfordert eine ganze Reihe umfangreicher Vorbereitungen. An diesen Arbeiten beteiligen sich naturgemäß alle Angehörigen der Luftschiffwerft. Nicht ganz ist die Einheitlichkeit bei der Frage vorhanden, wie für die Polarfahrt die Besatzungsfrage zu lösen ist. Weil „Graf Zeppelin" für die Reise in die Arktis von der Aero-Arktis-Gesellschaft gechartert ist, fühlte sich die Werftleitung verpflichtet, die Entscheidung für die Teilnahme an der Expedition jedem Werftangehörigen zu überlassen. Nun weiß man wohl, daß der Flug unter der bewährten wissenschaftlichen Leitung des Nordpolforschers Fridtjof Nansen steht, aber es ist vorläufig noch ungewiß, ob Dr. Eckener die eigentliche Flugleitung und Führung übernimmt. Dr. Eckener ist einigermaßen unsicher, wie er sich entscheiden soll. Er meint, er sei aus dem Alter heraus, das Strapazen, wie die Ozeanflüge, ertragen lasse. Gesundheitliche Rücksichten müsse er doch nehmen. Unter der Besatzung befindet sich eine Reihe älterer Leute, die dieselben Bedenken haben. Sie halten zum mindesten ein sehr gründliches Training für notwendig, ehe sie sich der Winterkälte am Nordpol aussetzen könnten. Andere Mitglieder der Besatzung weisen auf die Gefahren hin, die bei einer längeren Nordpolfahrt für das Luftschiff durchaus nicht zu unterschätzen seien. So erscheint es ihnen nicht völlig sicher, ob die Gaszellen ihre Elastizität in der furchtbaren Kälte bewahren und ob die Motoren reibungslos arbeiten werden. Und dann die Gefahr der Vereisung! General Nobile habe es mit seiner „Italia" erleben müssen, wie die Hülle derart vereiste, daß es nicht mehr möglich war, Höhenunterschiede rasch auszugleichen, ja das Luftschiff direkt zum Niedergehen gezwungen wurde. Außerdem wird betont, daß ein großer Teil der Besatzung sportlich völlig ungeübt sei, insbesondere nicht einmal im Skifahren etwas leiste. Wenn bei dem Flug etwas passieren sollte, so wäre bei einer Notlandung ein Marsch über das Eis so gut wie sicher zum Scheitern verurteilt.

Die Werft in Friedrichshafen kann sich der Berechtigung dieser Einwände nicht verschließen. Ehe sie aber eine endgültige Entscheidung trifft, will sie am Sonnabend mit den Besatzungsangehörigen eine Aussprache herbeiführen, von deren Ergebnis das Schicksal der Expedition abhängen dürfte.

Die Balkanfahrt

am Montag oder Dienstag.

⊙ Friedrichshafen, 11. Okt. (Drahtb.)

Wenn es möglich ist, am Sonnabend abend die Hollandfahrt anzutreten, womit mit großer Wahrscheinlichkeit gerechnet werden kann, wird das Luftschiff schon am Montag abend oder bei ungünstiger Witterung einen bis zwei Tage später die Balkanfahrt antreten. Am 20. Oktober wird dann der Besuch Böblingens erfolgen. Zur Durchführung der Schlesienfahrt wird der Luftschiffbau eine bessere

Wetterlage abwarten, um für alle Fälle gutes Wetter zu haben. Gelegentlich soll auch noch eine Fahrt in die Schweiz mit einer Landung auf dem Züricher Flugplatz Dübendorf unternommen werden.

Oberst Fitzmaurice in Berlin. — Er will wieder über den Ozean.

Ø Berlin, 10. Okt. (Drahtb.)

Der Ozeanflieger Fitzmaurice, der zusammen mit Hauptmann Köhl und v. Hünefeld den Atlantischen Ozean überflogen hat, weilt zur Zeit in Berlin. Er beabsichtigt, im nächsten Jahr einen neuen Ozeanflug von Irland nach Amerika zu unternehmen und macht sich jetzt mit den neuesten Errungenschaften des Flugwesens in Deutschland bekannt. Am Dienstag wird er sich von Bremerhaven aus auf der „Bremen" nach Neuyork begeben.

Reichsverweser Nadir Khan.

Sein erster Regierungsakt.

Ø Kairo, 10. Okt. (Drahtb.)

Wie aus Teheran gemeldet wird, wendet sich Nadir Khan in einem Aufruf an die Afghanen, indem er sich als Reichsverweser bezeichnet. Er hat sämtliche Gesetze, die Habib Ullah unterzeichnet hat, für unwirksam erklärt.

*

Der Vertreter Aman Ullahs in Peschawar hat an Aman Ullah, der sich in Rom aufhält und an den in Berlin lebenden früheren afghanischen Botschafter in Angora Glückwunschtelegramme gesandt. Der Erfolg Nadir Khans wird von dem in Peschawar lebenden Afghanen allgemein gefeiert. Die Frage der Rückkehr Aman Ullahs nach Afghanistan steht gegenwärtig im Vordergrund.

Frankreich zögert noch immer.

Verschiebung der deutsch-französischen Saarverhandlungen.

Gewundene Havas-Erklärung.

× Paris, 11. Okt. (Drahtb.)

Die interministerielle Kommission, die französischerseits eingesetzt ist, um die Saarverhandlungen vorzuberzien, hat unter dem Vorsitz des Generalbergwerksdirektors Fontaine eine zweite Sitzung abgehalten, in der sie das Fortschreiten der Arbeiten der drei eingesetzten Unterausschüsse prüfte. Wie die Agentur Havas mitteilt, wäre es irrig, daraus die Schlußfolgerung zu ziehen, daß Schwierigkeiten entstanden seien, die geeignet sein könnten, die Eröffnung der deutsch-französischen Saarverhandlungen merklich hinauszuzögern. Immerhin scheint der anfangs ins Auge gefaßte Zeitpunkt des 16. Oktober als Eröffnungsdatum aufgegeben werden zu müssen. Aber die unwesentliche Verzögerung, die auf den umfassenden Charakter des zu lösenden Problems zurückzuführen sei, würde die Dauer von einigen Tagen nicht überschreiten. Die deutsch-französischen Saarverhandlungen dürften nur um etwa eine Woche verschoben werden.

Die Baden-Badener Verhandlungen.

Die erste Lesung beendet.

Ø Baden-Baden, 11. Oktbr. (Drahtb.)

Die Aussprache über den Verwaltungsrat wurde fortgesetzt. Es wurde eine Einteilung des Verwaltungsrates in vier Gruppen beschlossen.

Die erste Gruppe besteht aus den Gouverneuren der beteiligten Notenbanken. Da das Federal-ReserveSystem eine direkte Beteiligung abgelehnt hat, verbleiben in dieser Gruppe sechs Herren.

Die zweite Gruppe wird gebildet aus den von den Gouverneuren der Notenbanken zu wählenden Landesvertretern, aus Kreisen der Finanz, der Industrie oder des Handels. Hierzu rechnen auch die beiden von dem Gouverneur der Bank von Frankreich und dem Präsidenten der Reichsbank zu ernennenden Vertreter der Industrie oder des Handels, solange die deutschen Jahreszahlungen laufen.

Die dritte Gruppe wird gebildet von den durch die Gouverneure der Zentralbanken zu wählenden Vertretern derjenigen Länder, deren Zentralbank eine Mitwirkung abgelehnt hat. Für diese Gruppe kommen also zunächst zwei Amerikaner in Frage.

Die vierte Gruppe endlich besteht aus den aus den Listen der Notenbanken erwählten neun Vertretern anderer Länder.

Die sechs Gouverneure der Notenbank oder deren ständige Vertreter sollen dem Wahlturnus nicht unterliegen, sondern dauernde Mitglieder des Verwaltungsrates sein, wahrscheinlich wohl auch eines der amerikanischen Mitglieder, so daß achtzehn Mitglieder dem Turnus unterliegen. Man ist übereingekommen, daß die Mitglieder des Verwaltungsrats nicht unbedingt in Europa leben müssen, es genügt, wenn sie an den Hauptsitzungen des Verwaltungsrates teilnehmen.

Der Organisationsausschuß hat am Freitag die erste Lesung der Satzungen beendet, wie sie auf Grund der Vorschläge von englischer, französischer und belgischer Seite vorlagen. Die Frage der Schiedsgerichtsbarkeit wurde ausgeschieden und einem besonderen juristischen Ausschuß überwiesen. Dann wurden die Rechte des Generaldirektors und des Präsidenten des Verwaltungsrates besprochen. Zu dieser Frage des beratenden Sonderausschusses, der für den Fall einzuberufen ist, daß Deutschland Transferaufschub verlangt, war man sich darüber einig, daß dieser Sonderausschuß nicht allein aus Mitgliedern des Verwaltungsrats bestehen dürfe, sondern daß auch andere Persönlichkeiten hinzuzuziehen seien. Zur Gewinnverteilung wurden Vorschläge gemacht, die sich eng an die Richtlinien halten. Schließlich wurde die Frage der Publizität der Bank erörtert. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß auf weitestgehende Publizität der Bank Wert zu legen sei. Man kam überein, daß die Bank mindestens einmal im Monat einen Ausweis veröffentlichen solle.

Am Sonnabend wird noch einmal eine allgemeine Aussprache über die zurückgestellten Fragen abgehalten werden. Dann dürfte sich der Ausschuß in Einzelausschüsse auflösen. Lion Fraser, der amerikanische Beobachter bei der Reparationskommission, der zur Unterstützung der amerikanischen Abordnung nach Baden berufen wurde, ist am Freitag dort eingetroffen.

Youngplan und Industriebelastung.

Eine ministerielle Mitteilung.

× Berlin, 11. Okt. (Drahtb.)

Der preußische Handelsminister hat jetzt, zugleich auch im Namen des preußischen Finanzministers, auf eine im preußischen Landtag von der Wirtschaftspartei eingebrachte Kleine Anfrage folgende Antwort erteilt:

Die Maßnahmen, die für den Fall der Annahme des Youngplanes hinsichtlich der Industriebelastung zu treffen sind, bilden zur Zeit den Gegenstand von Erwägungen bei den hierzu in erster Linie zuständigen Reichsressorts.

Eine endgültige Entschließung liegt noch nicht vor. Die Staatsregierung wird bei den zu treffenden Entscheidungen darauf hinwirken, daß die berechtigten Interessen von Industrie und Gewerbe gewahrt werden.

Selbstmordversuch eines Berliner Stadtinspektors. Wie erst jetzt bekannt wird, machte am 6. Oktober der Stadtinspektor Wilhelm Will einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern öffnete und den Gashahn aufdrehte. Er wurde im letzten Augenblick gerettet und dem Krankenhaus zugeführt. Will war wegen Verfehlungen im Amt vom Dienst suspendiert worden.

Kreugers Angebot.

Die Auswirkungen.

Stellen England–Amerika günstigere Bedingungen?

Die Parteien sind nicht entzückt.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Reichsfinanzministerium hat sich nun doch endlich gezwungen gesehen, sein Schweigen über die Verhandlungen wegen der Zündholzanleihe zu brechen. Es muß zugeben, daß die Verhandlungen weitergehen, obwohl von derselben Stelle aus kürzlich behauptet worden war, daß die vorzeitige Veröffentlichung den ganzen Plan zerschlagen hätte. Tatsächlich sind aber die Besprechungen weiter gegangen, wenn auch noch geleugnet wird, daß sie unmittelbar vor dem Abschluß stehen.

So ist denn, was man an neuen Einzelheiten erfährt, nur dürftig. Es beschränkt sich im wesentlichen auf das Angebot einer Anleihe von 500 Millionen Mark. Ueber die Bedingungen aber, über die Verzinsung und die Dauer der Anleihe soll noch nichts feststehen, ebensowenig wie die Einzelheiten der künftigen monopolistischen Regelung bereits abgeschlossen sind. Nur darüber herrscht offenbar Einverständnis, daß Anleihe und Handelsmonopol praktisch eine Hinaufsetzung der Preise im Gefolge haben werden. Der Trost, daß in außerdeutschen Ländern die Zündhölzer erheblich teurer wären, ist nur ein recht magerer, weil dort die anderen Gegenstände des täglichen Bedarfs wesentlich billiger sind als bei uns.

Eine Hinaufsetzung der Preise von 25 auf 35 Pfennig für das Paket würde einer Steigerung von fast 40 v. H. entsprechen. Um welche Summen es sich handelt, ergibt sich aus der einfachen Berechnung, daß in Deutschland jährlich etwa 200 000 Kisten zu je 1000 Paketen, das Paket wieder zu je 10 Schachteln verbraucht werden. Eine Preiserhöhung um zehn Pfennig für das Paket würde also eine Mehreinnahme von zwanzig Millionen ergeben. Das darf natürlich nicht ein Geschenk an die Schweden sein, sondern muß wenigstens zum Teil den Reichsfinanzen und den deutschen Zündholzfabriken zugute kommen.

Die Aufnahme der Anleihe in politischen Kreisen und bei den Parteien ist recht ungünstig. Ein großer Teil verhält sich grundsätzlich ablehnend; der andere Teil macht eine endgültige Stellungnahme von den Bedingungen abhängig, die mit den Schweden ausgemacht werden. Die wichtigste Voraussetzung bleibt jedenfalls, daß die Anleihe nicht einfach ins Blaue hinein verpulvert wird, sondern benutzt wird, um zwar die drückenden kurzfristigen Verpflichtungen abzudecken, aber in unlöslicher Verbindung damit die unbedingt notwendige Finanzreform zustande bringt, die gegen den Widerspruch einzelner Parteien nur unter dem Druck der schwersten Not durchzuführen ist. Allerdings die den christlichen Gewerkschaften nahestehende Zeitung „Der Deutsche" behauptet, das Reich habe die Möglichkeit, von englisch-amerikanischer Seite einen erheblich größeren Kredit zu günstigeren Zinsbedingungen zu bekommen, ohne die Forderung indirekter Gegenleistungen. Wir haben uns vergeblich bemüht, eine Bestätigung dessen zu erhalten; wenn es aber richtig wäre, wäre es natürlich sinnlos, mit den Schweden abzuschließen; denn die Zündholzanleihe bedeutet auch im günstigsten Falle ein schweres Opfer an Prestige und staatlichen Hoheitsrechten.

„Die Organisation Europas".

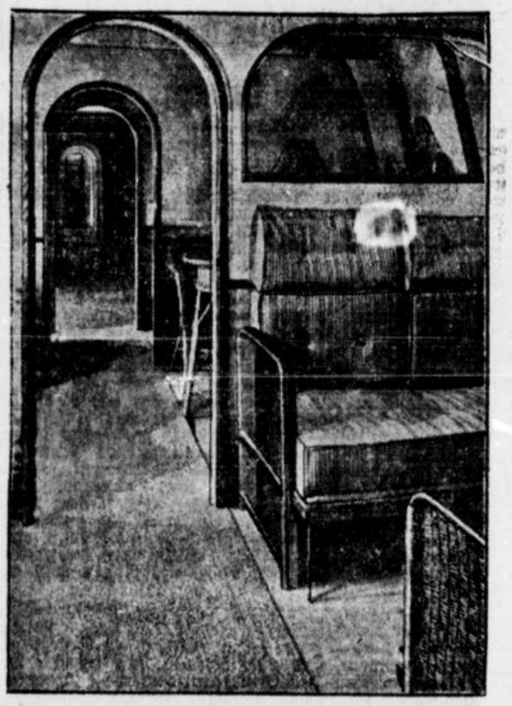
Herriot vor der Berliner Gesellschaft.

× Berlin, 10. Okt. (Drahtb.)

Im großen Kroll-Saal hielt im Rahmen einer Veranstaltung der paneuropäischen Union der ehemalige französische Ministerpräsident Herriot einen Vortrag über „Die Organisation Europas". Herriot erinnerte an die Wirksamkeit Dr. Stresemanns, dessen Genfer Worte er mehrfach zitierte. Briand seinerseits habe vor dem Völkerbund die Notwendigkeit festgestellt, unter den Völkern Europas das zu schaffen, was er mit einer „Bundesbeziehung" bezeichnete, also die Bildung einer Vereinigung, die zwar vorwiegend wirtschaftliche Ziele verfolge, aber auch sozial und politisch zu wirken habe. Der Redner setzte sich eingehend mit den Einwendungen auseinander, die gegen diese Gedanken in der Weltöffentlichkeit aufgetaucht seien und betonte deren Nichtigkeit.

Herriot gab dann weiter die vielfach bereits variierten Motive für die Vereinheitlichung Europas: die Verengerung der Verkehrsbeziehungen, die Verkürzung aller Raumintanzen, den schon bestehenden Internationalismus der Wirtschaft. Er gab eine Uebersicht über die bereits bestehenden internationalen, besonders deutsch-französischen Kartelle als Beweis dafür, daß die Wirtschaft eine Verschränkung und Vereinheitlichung Europas längst begonnen, zum Teil durchgeführt hat. Das zweite Beispiel sei die internationale Reparationsbank, die in der vorgesehenen Form einen Ausgleich und eine Unterstützung kapitalarmer europäischer Länder bezwecke. Politisch schließlich sollten Briands Vorbehalte durchaus berücksichtigt werden. Die Souveränität jeden Volkes müsse unangestattet bleiben, und die Rasseneigentümlichkeit und kulturellen Qualitäten jeden Volkes sollten sogar Förderung erfahren. Die mit Witz und Laune von hoffnungsfroher Zuversicht erfüllten Darlegungen des französischen Staatsmannes, die oft von stürmischem Beifall begleitet wurden, wurden von einer großen Anzahl prominenter Gäste angehört.

Neues vom Do. X.



Wohl niemand würde bei diesem imposanten Treppenaufgang vermuten, daß wir es mit einem Flugzeug zu tun haben. Und doch ist es nichts anderes, als eine Innenaufnahme aus dem Do. X., dem kürzlich fertiggestellten Riesen der Lüfte, an dessen Inneneinrichtung zum Teil noch gearbeitet wird. Am Bug des Schiffes wird ein Rauchsalon und eine Bar eingerichtet. Ferner werden Einzelkabinen für 8 bis 10 Passagiere und ein großer Salon mit Polstersesseln eingebaut. Das Interesse des Auslandes ist denn auch ungeheuer. Täglich treffen in Friedrichshafen prominente ausländische Fachleute ein, darunter neulich auch Vertreter des englischen und französischen Luftfahrtministeriums.

Strafanträge in Oppeln.

Insgesamt fünfzig Monate Gefängnis. – Zehn Freisprüche beantragt.

Die Plaidoyers.

Ø Oppeln, 11. Oktbr. (Drahtb.)

Vor dem Beginn der Freitags-Verhandlung im Oppelner Theaterprozeß gab der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Christian, zu den unerhörten Angriffen der polnischen Presse, die anscheinend von Warschau eingeblasen worden sind, eine Erklärung ab und erhob gegen die Anschuldigungen schärfsten Einspruch. Darauf wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Später hielt der Oberstaatsanwalt sein Plaidoyer, in dem er ausführte, daß es nicht leicht sei, in einer Sache, in der Deutsche und Polen einander gegenüber stehen, gegen Deutsche vorzugehen. Die Tat sei umso bedauerlicher, als sie sich gegen wehrlose unschuldige Opfer richtete, zum Teil auch gegen weibliche Personen. Der Oberstaatsanwalt wieß dann die polnische Lüge zurück, daß die deutsche Polizei sich an den Vorfällen beteiligte. Die Verhandlung habe darüber nichts ergeben, was derartige schwere Unterstellungen rechtfertigen würde. Der Oberstaatsanwalt stellte dem deutschen Bahnschutz das beste Zeugnis aus, daß er seine Schuldigkeit voll getan hat. Ferner sei nicht erwiesen, daß die Reichswehr sich an den Vorfällen beteiligt habe. Der Gedanke, handgreiflich zu werden, sei aus der ganzen Erregung erst impulsiv entstanden.

Zum Schluß beantragte der Redner folgende Strafen:

Gegen drei Angeklagte je acht Monate Gefängnis, gegen zwei Angeklagte je sechs Monate Gefängnis, gegen drei Angeklagte je vier Monate Gefängnis und gegen einen Angeklagten zwei Monate Gefängnis, insgesamt 50 Monate Gefängnis. Gegen einen weiteren Angeklagten beantragte der Staatsanwalt mit Rücksicht auf seine geistige Minderwertigkeit lediglich eine Verwarnung. Bei vier Angeklagten nahm der Oberstaatsanwalt schweren Landfriedensbruch unter Anwendung von Gewalttätigkeiten und bei fünf Angeklagten lediglich Landfriedensbruch an. Gegen die verbleibenden zehn Angeklagten beantragte der Oberstaatsanwalt Freispruch.

In der Nachmittagsverhandlung sprach zunächst der Vertreter der polnischen Nebenkläger, Simon-Breslau, der die ganzen Oppelner Vorgänge als das Ergebnis einer systematischen Hetze bezeichnete.

Als erster der vier Verteidiger sprach dann Rechtsanwalt Glauer. Er kennzeichnete die Unglaubwürdigkeit der polnischen Zeugen, die den Gerichtshof zum Teil mit der Bühne verwechselt hätten. Die Leiden und Vergewaltigungen des Abstimmungskampfes säßen fest in den Herzen der Oberschlesier. Wenn man sich dies überlege, dann könne man nicht mehr deutsche Duldsamkeit verlangen. Die Deutschen wollten den Frieden, aber die Polen müßten uns erst den Frieden geben.

Der deutsche Vermittlungsvorschlag.

Beide Parteien grundsätzlich einverstanden.

Ø Moskau, 11. Okt. (Eig. Drahtb.)

Der Rat der Volkskommissare hat beschlossen, den Vorschlag der Reichsregierung zur Freilassung der russischen und chinesischen Gefangenen dem Außenkommissariat zur Prüfung zu übermitteln. Die Antwort der Sowjetregierung auf den deutschen Vorschlag werde davon abhängen, welches Urteil das chinesische Gericht am 15. Oktober in Charbin gegen die 37 sowjetrussischen Angeklagten fällen werde.

In Nanking ist der Vorschlag der Reichsregierung über die Begnadigung sämtlicher Sowjetbürger, die sich in chinesischen Gefängnissen befinden und zum Austausch mit den in russischen Gefängnissen befindlichen Chinesen bestimmt sind, eingetroffen. Der chinesische Außenminister Dr. Wang erklärte, daß die Regierung bereit sei, den deutschen Vorschlag anzunehmen unter der Bedingung, daß die Sowjetregierung sich bereit erkläre, sämtliche chinesischen Staatsangehörigen zu entlassen.



reinigt Eßbestecke rasch, gründlich und hygienisch. - Vim kratzt nicht.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, zweite Oktoberwoche 1929.

Tja, warum ist man nicht in Konstantinopel geboren! Was hätte man da jetzt Chancen. Nicht gerade politische — denn der tüchtige Pascha läßt keinen ans Ruder. Auch nicht als Künstler; denn der Koran erlaubt nicht, daß sich die Moslems malen lassen. Freilich der Koran ist auch so halb und halb abgeschafft, aber die Vorliebe für Familienporträts hat sich damit nicht gesteigert. Auch nicht als Schriftsteller möchte man dort geboren sein; denn die türkische Literatur bietet keine rechten Chancen mehr. Naima der kaiserliche Historiograph, bekommt kaum mehr Nachfolger, die den Ruhm der toten Sultane künden. Die Geschichte des türkischen Volkes aber ist schon von Ali Mohammed Effendi geschrieben, und ein Kemal Pascha, allerdings mit dem Zunamen „Sadeh", hat um die Mitte des 16. Jahrhunderts das romantische Epos „Jussuf und Suleika" gedichtet, das — für uns ein bißchen langweilig — sogar in die westlichen Sprachen übersetzt ist . . . Also warum sollte man bedauern, nicht in Konstantinopel geboren zu sein? Weil bei uns in Berlin und anderwärts in Deutschland eine Wohnung nur sehr schwer und nur für sehr viel Geld oder überhaupt nicht zu haben ist. Am Bosporus hingegen stehen die schönsten Paläste leer. Paläste, von denen schon Schiller sang: „Seht dort die altersgrauen — Schlösser sich entgegenschauen . . . Wo der Hellespont die Wellen — brausend durch der Dardanellen — hohe Felsenpforte rollt . . . ." Paläste der Prinzen, die nicht mehr da sind, und der ehemaligen Großen, die meistens — mit einem Stein am Hals — im Bosporus liegen. Und diese schönen Paläste kann man für 20 Mark Jahresmiete beziehen. Ach ja! Die Zeiten ändern sich. Paläste und Menschen kriegen das zu spüren.

Als ich ein schwärmender Jüngling war,
Träumt' ich von einem Mädchen,
Das hatte so herrlich rotgoldnes Haar
Und war die Schönste im Städtchen.
Sie kannte den Rhythmus jeden Gedichts
Aus meiner Feder. Und hatte nichts,
War wie 'ne Kirchenmaus so arm;
Doch hatte ein Herzchen, rot und warm.
Das rote Herzchen liebte mich — —
Punktum und Gedankenstrich.

Und als ich älter geworden war,
Träumt' ich von 'ner Mäzenatin,
Die hatte Brillanten im weißen Haar
Und trug Saphire in Platin;
Die war entzückt von dem, was ich schrieb,
Und hatte all' meine Gedichte lieb
Und flüstert': „Damit Du fein Ruhe hast . .."
Und schenkte mir einen kleinen Palast;
Sie selber aber entfernte sich — —
Punktum und Gedankenstrich.

Jetzt, da ich ein älterer Knabe bin
Nach reichen Lebensfesten,
Verliert das Träumen allmählich den Sinn
Von Frauen und Palästen.
Doch las ich' mit rechtem Herzensgenuß:
Paläste stehen am Bosporus,
Verlassene Haremsdamen darein . . .
Die Schlösser sollen billig sein.
Vielleicht wär' so was was für mich — —
Fragezeichen. Gedankenstrich.

Ach ja! Die türkischen Paläste am Bosporus und die türkischen Dichter! Der oben zitierte tote Poet beginnt ein Kapitel seines Lebenswerkes „Mohatsch mameh" mit den Versen: „Das Schicksal ist ein Drache viel geringelt, — der nach der Jugend und dem Alter züngelt. — Kein Kind zur Welt die Mutter Erde bringt, — das nicht des Schicksals Drache auch verschlingt." — Die ganze Herrlichkeit der Sultane, die Kemal Pascha besang, ist von dem Drachen verschlungen. Und was der genannte Drache z. B. mit dem von England, das an seiner Deklaration festhält, geschaffenen und mühselig erhaltenen Staat in Palästina nächstens machen wird, das steht bei dem Fanatismus der Araber noch nicht fest. Die Begeisterung der Zionisten dürfte auf die Dauer dem Haß der Araber nicht stand halten. Und das arme, elende und unsagbar freudlose „Gelobte Land" wird noch blutige Tage erleben. Hier in Berlin war übrigens die Nachricht verbreitet, der sagenhafte Ferdinand Bruckner, der die erfolgreichen Stücke „Krankheit der Jugend" und „Verbrecher" geschrieben hat und den niemand anders kennt als nur aus Briefen und Manuskripten und um dessen neuestes Bühnenwerk sich Reinhardt und Hartung jetzt schon in den Haaren liegen, — dieser Ferdinand Bruckner halte sich nicht verborgen; er sei vielmehr in den Kämpfen mit den Arabern an der Klagemauer gefallen. Das ist keinesfalls richtig. Er lebt. Während in Berlin um ihn und sein Talent, das fast so lange im Verborgenen geblüht hat wie der Riesenbetrug der Gebrüder Sklaret, heftig prozessiert wird. Nicht alle von der Kunst, die plötzlich aus dem Dunkel traten, von sich reden machten und Stoffe zu Prozessen geben, sind schließlich so glücklich wie der Ferdinand Bruckner. Selbst wenn es sich um berühmte Damen handelt, denen eigentlich Kritik und Justiz zart entgegen kommen sollten. Aber die Fälle der Brigitte und der Josefine geben zu denken. Der Fall Brigitte schwebt noch, aber Josefine entschwebt bereits. Südlich, sehr südlich. Die liebliche Brigitte Helm, entdeckt von der Ufa (in „Metropolis"), für die Ufa, verklagt die Ufa, die nicht genügend Reklame für sie gemacht habe und sie — sagt Brigitte — falsch herausstelle. Und bei der Gelegenheit erfährt man, daß im Vertrag steht: Sie darf nicht mehr als zwei Pfund zunehmen, sonst wird sie für kontraktbrüchig erklärt . . . Seit ich das gelesen, träume ich immerzu, ich hätte mit meinen Verlegern ähnliche Verträge. Und mache schreckliche Hungerkuren im Traum. Und laufe, statt zu schreiben, schweißtriefend steile Berge hinauf. Und die hübsche Brigitte Helm ist nicht mal mit von der Traum-Partie . . . Anders liegt der Fall Josefine Baker. Die Halbnegerin hat geglaubt, Berlin und Mitteleuropa wären schon ganz verjazzt und vernegert und versaxophont. Und da hat sie hier ihren Produktionen eine Note gegeben, bei der eben noch der europäische Geschmack nicht ganz angelangt ist (kommt noch!). Und jetzt endlich zieht sie aus zahlreichen Mißerfolgen die späte Konsequenz und — —

Sieh mal an: Mit trüber Miene,
Die ich seiten bei ihr sah,
Schifft sich ein die Josefine
Wieder heim nach Afrika.
Sich den Ihren neu zu nähern,
Denkt sie wohl, betrübt doch klug;
Denn sie hat von Europäern
Und von ihrem Ruhm genug.

Wandernd durch die Cabarette
Find' ich so viel Tanz und Sport,
Daß man just nicht nötig hätte
Solchen schwärzlichen Import.
Und ich stimme zu den Mahnern:
„Wir bestreiten den Verbrauch!
Afrika — den Afrikanern!
Und — die Negertänze auch!"

Diogenes.

Oertliches.

12. Oktober 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Willi, schieb Linie!

fe. „Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen", oder in der Fußballsprache: Wie die Großen „knickeln", so „fummeln" die Kleinen. Jonglieren mit allen möglichen Sorten von Bällen mit Fuß, Wade, Oberschenkel und Kopf, daß einem alten Fußballenthusiasten das Herz im Leibe lacht. Und sie sind so bescheiden in ihren Ansprüchen! Ein Lumpenball, von der Mutter oder einer liebevollen Schwester meisterhaft genäht, genügt, ein Gummiball von irgendeinem Laden ist schon bedeutend besser. Aber ein richtiger, ein Lederfußball — sauer erspart von magerem Groschen, ist doch das höchste der Gefühle! Wissen Sie schon, daß die Kleinen eigene „Vereine" und „eigene Sportplätze" haben? In jedem Stadtteil existieren sie. Ich will nur einmal in der Neustadt bleiben. Da rangiert an erster Stelle, oder hat es wenigstens getan, der „Sportverein Peterstraße" mit einer „eigenen Platzanlage" an der Wickingstraße (Schusterwiese), aber nur so lange eigene Platzanlage, wie sich kein „Blauer" erblicken läßt. Dieser Verein hatte in seiner Blütezeit mehrere Mannschaften. Heute ist er an Bedeutung etwas zurückgegangen, durch „Spielerwechsel", d. h. viele sind aus der Schule entlassen worden oder haben aus sonstigen Gründen den „alten Verein" verlassen. Man weiß ja, wie das bei den richtigen Vereinen zugeht. Jetzt ist man aber wieder fleißig bei der Arbeit. Jeden Tag Training, eisernes Training mit nur unfreiwilligen Unterbrechungen. Entweder hat sich ein Polizist sehen lassen, ein Auto oder Lastwagen hat aus dem „Ball" Pflaumenmus gemacht, oder dem „Kuzorra habense so ein vor die Stippen gehauen", daß er vom Platz getragen werden muß. Auch das kommt vor. Meistens betritt er aber wieder nach einigen Minuten das „Spielfeld". Sie staunen wohl über den Namen Kuzorra. Och, der ist nicht alleine vertreten. Ist der Halbrechte der ersten Mannschaft „Kanone", heißt er Sobeck oder Zepan, der Mittelstürmer Schachtstiek oder Hochgesang und der rechte Verteidiger „Schrumwel", lies Badorek. Diese Heldennamen in ihren Augen erhalten sie entweder von ihren Mitspielern oder sie legen sie sich stolz mit gewölbter Heldenbrust selbst zu. Psychologie des Kindes! Alles schauen sie von den Großen ab. Nicht nur die Manieren, nein auch Ballbehandlung und Aufbau des Spieles bis ins Kleinste.

So hörte ich bei einem erbitterten Wettspiele Peter — Schwanen, auf gut deutsch: Peterstraße gegen Schwanenstraße, die in höchster Erregung gerufenen Ausdrücke: Georg täusch! Willi, schieb Linie! Heini, flank rechts, paß auf, Hintermann! Und dann: Wogen der Begeisterung nach dem gewonnenen Spiel! Früher gings: Ballgeld 30 Pfg., ein Tor — ein Groschen. Da feuerte der „Kassierer" des Vereins dann seine Leute an, bis er ganz heiser war und nichts mehr sagen konnte. Jedes Tor gab doch einen Groschen und ein Groschen ist kostbar! Hat man auf dem Platz des Gegners gespielt, so geht es mit Gesang zu dem „Vereinslokal" zurück, d. h. irgend eine Untertahrt oder eine breite Haustreppe. Wehe, dreimal wehe, wenn ein Verein nach verlorenem Spiel nicht mit den „Kröten" herausrücken will! In Gestalt derber Dresche kommen die Rachegötter über ihn. Außerdem „imponiert" er nirgends mehr und wird gewöhnlich aus dem „Verbande" ausgeschlossen. Das ist die Jugend des „Königs Fußball!" Wenn ich jetzt nur den „Sportverein Peterstraße" erwähnen würde, als früherer Mittelstürmer wäre das ja rein menschlich, so kämen mir die anderen Vereine aus der Neustadt recht bald auf den Kopf gestiegen und würden wegen „Geschäftsschädigung schärfsten Protest einlegen!" Deshalb will ich die Vereine der „Ersten Neustädter Klasse" wenigstens noch aufzählen. Da rangiert an führender Stelle der „Sportklub Vereinigte Martin- und Dessauerstraße"; eigenes Stadion gegenüber den Wickingwerken. Ebenso spielt eine erste Flöte der Verein „Negerdorf" (städtische Siedlung) mit einem Platz an der verlängerten Mühlenstraße. Die „Neustädter Kickers" haben ihre Platzanlage an der oberen Johanniterstraße. Sie waren früher ein gefürchteter Gegner. Ueber ihre „jetzige Form" bin ich leider nicht unterrichtet.

So ist der Fußball das Idol der Jugend. Einer Jugend, die sich zusammensetzt aus dem kleinsten Volksschüler bis herauf zum Primaner mit der weißen Mütze! Fußball ist bei ihnen Trumpf. Des Alltags auf „ihrer Platzanlage" und des Sonntags auf dem „richtigen Platz", wo die Manieren der „Angeber" ernstlich studiert und in der nächsten „Spielersitzung" sachmännisch kritisiert werden. Glückliche, gesunde Jugend!

*

Was die Stadtverordneten noch beschlossen.

Nächste Stadtverordnetensitzung am 31. Oktober.

Az. Im Anschluß an die Aussprache über die Dienstanweisung des Oberbürgermeisters an die Beamten des Wohlfahrtsamtes wandte sich die Stadtverordneten-Versammlung der Beratung der übrigen Gegenstände der Tagesordnung zu. In rascher Folge wurden eine Reihe von Grundstücks- und Bebauungsfragen den vorliegenden Verwaltungsanträgen entsprechend zum Abschluß gebracht. Den Schluß der Sitzung bildete die Zustimmung des Kollegiums zum Erlaß von Ortsstatuten. Hierbei handelt es sich um die Reinigung der öffentlichen Wege, um die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der von der Stadt unterhaltenen Straßenreinigungsanstalt, um die Müllabfuhr, den Anschluß an die städtischen Entwässerungsanlagen und die Erhebung von Gebühren für deren Benutzung, sowie schließlich um Anlegung, Veränderung und Bebauung von Straßen in der Stadt Gelsenkirchen-Buer. Die nächste öffentliche Stadtverordnetensitzung findet am Donnerstag, den 31. Oktober, im Sitzungssaale des Buerschen Rathauses statt. Der Hauptausschuß wird am 24. Oktober zusammentreten.

*

Ein Blick in den Menschen.

„Anabyga", die Deutsche anatom. hygienische Ausstellung „Der Mensch" in den städtischen Ausstellungshallen, eine der sehenswertesten und lehrreichsten Ausstellungen der neueren Zeit, enthält in der großen Hauptgruppe „Der gesunde Mensch" sehr wertvolle Modelle und Präparate, die uns den Aufbau und die innere Einrichtung unseres Körpers genau vorzeigen. An zahlreichen Modellen ist die normale Lage der Eingeweide, der Blutkreislauf, der gesamte Verdauungsapparat und die Ausscheidungsorgane dargestellt. Besonders wertvoll ist das von Prof. Hammer in Chicago ausgeführte in nicht weniger als 60 Teilen zerlegbare Modell einer weiblichen Leiche, an dem die gesamte innere Einrichtung kunstvoll und naturgetreu sichtbar ist. Erwähnt sei noch der wissenschaftlich hochinteressante sogenannte Frostschnitt-Torso einer im gefrorenen Zustand in Scheiben zerschnittenen männlichen Leiche, die, auf einem Ständer montiert, ausgeblättert werden kann wie ein Buch. Alle Organe sind hier im Durchschnitt dargestellt. Riesige Modelle der Sinnesorgane geben ein Bild von dem komplizierten Bau des Ohres, Auges sowie vom Tast-, Riech- und Geschmacksorgan. Aber nicht allein der erwachsene Mensch wird gezeigt, weit über hundert Präparate führen uns in das ewig neue Wunder der Menschenwerdung von den ersten Lebenskeimen an bis zum neugeborenen Kinde. Die zweite Hauptgruppe „Der kranke Mensch" mit ihren vielen hundert Naturmoulagen, wurde hier schon wiederholt besprochen. Alles in allem bildet die Ausstellung „Anabyga" mit ihren 2000 Präparaten gerade für den Laien ein anschauliches und leichtverständliches Lehrmittelmaterial zum Studium seines eigenen „Ich". Das überaus rege Interesse, das dieser Ausstellung in Gelsenkirchen-Buer entgegengebracht wird, hat die Leitung veranlaßt, den Ausstellungstermin um fünf Tage, also bis Sonntag, den 20. Oktober, zu verlängern. Die kommende Woche ist also die letzte, in der die interessante Schau hier noch zu sehen ist. Eine Verlängerung ist ausgeschlossen. Krankenkassenkarten behalten bis zum Schlusse ihre Gültigkeit (30 Pfg. statt eine Mark).

---

5. **Es hat geholfen!** In einem Artikel vom Mittwoch beschäftigten wir uns mit dem merkwürdigen Schutz von Grünanlagen und auch u. a. mit der Mustergrünanlage auf der Wiese. Es darf erfreulicher Weise festgestellt werden, daß bezüglich der Anlage auf der Wiese die Wirkung nicht ausgeblieben ist. Beim gestrigen Freitagsmarkt war sie von Fahrzeugen frei und diese an anderer Stelle untergebracht. Hoffentlich besteht nunmehr die Möglichkeit, die Anlage wieder instandzusetzen, sofern sie in ihrer bisherigen Form bestehen bleiben soll. Ebenso darf man aber auch hoffen, daß in Bezug auf alle anderen Gelsenkirchener Grünanlagen ebenso energisch durchgegriffen wird, den das ist dringend nötig.

Sonderzüge.

Rhein.-Westf. Hauptverband heimattreuer Ost- und Westpreußen.

Von Ostpreußen kommen in nächster Zeit folgende Züge: Am 25. Oktober, 10. und 24. November von Insterburg, und am 30. Oktober, 17. und 29. November von Lyck. Reiseausweise sind zu sämtlichen Zügen bei den bekannten Anmeldestellen zu haben. Nach Ostpreußen fährt der nächste Sonderzug am 19. Dezember.

Persönliches.

o. **Biblisches Alter.** In voller Körper- und Geistesfrische feierte der Invalide Hermann Schwarz in Buer-Hassel, Polsumerstraße, in dieser Woche seinen 81. Geburtstag im Kreise seiner Angehörigen.

*

Der frühere Hauptlehrer in Gelsenkirchen, jetzige Rektor a. D. Diederich feiert am 15. Oktober in Hiddessen bei Detmold seine goldene Hochzeit. Alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen werden zu einer Besprechung auf heute abend zum Restaurant zum Burghof (Heinrich Plackmann), Bismarckstraße, eingeladen.

*

In der Werkschule des Schalker Vereins (Vereinigte Stahlwerke A.-G.) wurden im Auftrage des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen folgende Schüler mit dem Deutschen Turn- und Sportabzeichen in Bronze ausgezeichnet: 1. Dreherlehrling Heinz Westerhaus, 2. Schlosserlehrling Hans Sadowzyk. Wir gratulieren!

*

Am morgigen Sonntag begehen die Eheleute Heizer Karl Janke und Frau Mathilde geborene Fahr, Gelsenkirchen-Bismarck, Luisenstraße 9, im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der silbernen Hochzeit. Das Ehepaar, das sich allseits größter Hochachtung erfreut, ist seit Jahrzehnten unser Abonnent. Auch wir senden, besten Glückwunsch, auch für die goldene 50.

*

Am morgigen Sonntag begeht Herr Schreinermeister Gottfried Lemke, Bochumerstraße 26/28, im engsten Familienkreise seinen 65. Geburtstag. In seltener Frische geht er noch täglich seiner Arbeit nach. Bei Gründung des Evgl. Arbeiter- und Bürgervereins der Neustadt, war er einer der ersten, der dem Verein beitrat. Von Seiten des Evgl. Volksvereins der Altstadt, dem er schon über 40 Jahre angehört, wird man ihm zu seinem Jubeltage viele herzliche Glückwünsche übermitteln. In den achtziger Jahren kam Familie Lemke von Ostpreußen nach Gelsenkirchen, wohnt seitdem in der Neustadt und erfreut sich allseitiger Beliebtheit. Als treuer Abonnent der früheren Emscherzeitung und der heutigen „Allg. Ztg.", die er mit allem Eifer in seinen Mußestunden liest, senden wir unserm lieben Freund beste Glückwünsche und wünschen ihm mit seiner Gemahlin einen ruhigen Lebensabend.

Amtsgericht Gelsenkirchen.

Milde davongekommen.

-r- Nach einem Zechgelage war ein Bankangestellter in einer Wirtschaft hängen geblieben. Mit einem Male wurde er von einer Frau B. gefragt, ob er nichts vermisse. Das wußte er nicht zu bejahen; denn seine Brieftasche wähnte er noch in seiner Manteltasche. Später wurde er von einem andern Gast aufmerksam gemacht, daß die Brieftasche unter seinem Tische lag. Nun kam die B. noch und bot dem Angestellten eine Damenuhr für 15 Mark an. Der Gast aber sagte plötzlich, daß die B. die Brieftasche aus der Manteltasche genommen und unter den Tisch geworfen hätte. Auf der Polizeiwache erregte die Damenuhr Mißtrauen. Man forschte nach und stellte fest, daß die Uhr einem jungen Mädchen gehörte. Dieses hatte in einem Kaffee auf den Bräutigam gewartet. Sie hatte ihre Geldbörse vergessen und konnte den Kaffee nicht bezahlen. So sollte die B. für das Mädchen die Uhr in einem Zigarrengeschäft verpfänden. Tatsächlich gab die B. dem Mädchen das Geld und behielt die Uhr für sich. Die B. wurde wegen Diebstahls zu 30 Mark und wegen der Unterschlagung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt.

Falsche Gewichte.

Es ist kaum glaublich, mit welcher Frechheit unsere Hausfrauen von dem Händler F. betrogen worden sind. Dieser verkaufte von seinem Wagen aus Kartoffel auf den Straßen. Zufällig kam ein Kriminalbeamter auf den Einfall, einmal die Gewichte des Händlers zu prüfen. Die Gewichtssteine und die arg verbrauchte Waage waren seit Jahren nicht nachgeeicht worden. Als sparsamer Mann hatte F. die defekte Wiegeschale, worin er die Waren abwog, unsichtbar mit zwei Eisenblechen im Gewichte von 110 Gramm geflickt. Für diesen Betrug bekam er 80 Mark Geldstrafe.

4. Internationales Motorradrennen.

Küttchen, Niemeck, Petzold, Geldbach und Valier am Start.

rl. Nun wird zum letzten Male in diesem Jahre die Trabrennbahn auf dem Flugplatz am kommenden Sonntag im Zeichen der knatternden Motore stehen. Sprachen wir in früheren Artikeln wiederholt von dem großen Ereignis, das durch den Start Valiers mit seinem neuen Raketenwagen diesem Rennen ein besonderes Gepräge verleiht, so wird damit die sonstige Quantität und Qualität, die den bisherigen Gelsenkirchener Dreck-Bahn-Rennen nachgerühmt wird, nicht die geringste Einbuße erfahren. Noch etwas anderes ist es, was diesem Rennen eine außergewöhnliche Form gibt, nämlich die zweckmäßigste Förderung eines guten Amateurfahrer-Nachwuchses. Das um 2 Uhr beginnende Rennprogramm soll in der bisher üblichen Form seine Abwicklung nehmen. Insgesamt sind etwa 100 Nennungen abgegeben worden, die sich etwa gleichmäßig auf Lizenz- und Ausweisfahrer verteilen. Die einzelnen Klassen werden in 10 bzw. 15 Runden — die Runde beträgt etwa 1200 Meter — gefahren.

Lizenzfahrer.

In der **Klasse bis 175 ccm** sieht man neben Schröder (Köln), Buttler (Duisburg) und Lenders (Köln) zwei Gelsenkirchener Fahrer am Start, Fr. Geldbach und Fr. Mohr. Der heimische Geldbach dürfte in dieser Klasse wohl auf Grund seiner in letzter Zeit errungenen Erfolge, von denen der Sieg eines deutschen Meisterschaftslaufes auf dem Nürburgring in diesem Jahre trotz der dort vorhandenen starken Konkurrenz seine Hauptleistung darstellt, mit den meisten Aussichten in den Kampf gehen. Ob er jedoch in der nächstfolgenden **Klasse bis zu 250 ccm** ebenfalls die Führung übernehmen wird, erscheint etwas zweifelhaft. Hier dürfte der erste Anwärter der bekannte Dreck-Bahn-Spezialist Fr. Niemeck (Hamburg) sein, demgegenüber man Geldbach wohl auf der Straße Chancen geben würde. Niemeck wird nämlich seine sämtlichen Rennen am Sonntag erstmalig mit einer Original-Dirt-Track-Maschine (DKW.) fahren, sodaß ihm in der nächsten **Klasse bis zu 350 ccm**, in der er ebenfalls startet, nur Küttchen (Erkelenz) gefährlich werden könnte. Jedoch auch die übrigen Teilnehmer dieser Klasse, wie der dreimalige Deutsche Meister Pätzold (Köln), der Düsseldorfer T. Ulmen, der bei dem ersten Lauf um die Deutsche Motorenmeisterschaft in Erkenriede in seiner Klasse den ersten Preis errang, und der Kölner Schröder, werden sich nicht so leicht an die Seite schieben lassen.

Das Hauptrennen des Tages wird wiederum in der **Klasse bis zu 500 ccm** gefahren werden. Hier vereinigt sich ein großer Teil derjenigen Fahrer, die sich im Motorsport einen bedeutenden Namen gemacht haben, zu einem spannenden Kampfe. Angefangen bei Paul Küttchen, dessen Rennqualitäten auch dem Nicht-Motorsportler zur Genüge bekannt sein dürften, werden Niemeck (Hamburg) mit seiner vorerwähnten Original-Dirt-Track-Maschine, Pätzold (Köln), Ulmen (Düsseldorf), der nicht zu unterschätzende Lucien Bovin (Paris), Speck (Belgien), Buttler (Duisburg), Alberti (Gelsenkirchen) und eine Reihe namhafter Rennfahrer mehr, einen Kampf erstehen lassen, der in ähnlich starker Besetzung nur selten stattfinden dürfte.

Den Abschluß des Rennens werden die Seitenwagenfahrer der **Klasse bis zu 600 ccm** darstellen, von denen neben Mauersberger (Düsseldorf) und Walkenhorst (Essen) der heimische Möllers, als der ständige bisherige Sieger in dieser Klasse, ziemlich sicher die Spitze übernehmen wird. Ein unbekannter Gegner dürfte ihm jedoch in T. Ulmen (Düsseldorf) erstehen, der als Solo-Fahrer hinreichend bekannt ist und am Sonntag erstmalig mit einer Beiwagenmaschine starten wird. Die Klasse bis zu 1000 ccm mußte leider, trotz guter Nennungen infolge technischer Bahnschwierigkeiten ausfallen.

Ausweisfahrer.

Einen spannenden Verlauf dieser Rennen hat sich die Rennleitung besonders angelegen sein lassen. Hervorgehoben zu werden verdienen einige Fahrer, die sich auf früheren Rennen schon verschiedentlich qualifiziert haben, von denen Jost (Herne), in der Elst (München-Gladbach), Amend (Düsseldorf), Schreiber (Berlin) und Heilmann (Wanne) die Bekanntesten sein dürften. Gelsenkirchens Motorsport-Elite findet ihre Vertretung bei den Ausweisfahrern in Franz Weber, Fritz Jäger und Rehbein.

Start des Raketenwagens.

Ungefähr in der Mitte aller zu fahrenden Rennen wird dem Rennpublikum eine besondere Sehenswürdigkeit geboten werden, da Max Valier mit der Vorführung seines neuesten Raketenwagens „Rak 4" verpflichtet ist. Es handelt sich nicht um Anwendung von Pulver- oder Sprengstoff-Raketen, sondern um ein ganz neues billigeres Verfahren, das der vollkommenen Lösung des Raketenantriebproblems einen bedeutenden Schritt näher kommt.

Von unsern Lesern.

Der Artikel „Frisches kommunales Leben in Heßler" ist nicht von uns der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" eingesandt, wie der Verfasser des Eingesandt das anzudeuten scheint. In der Sitzung der Interessen-Vereinigung am 27. September ist von keiner Seite behauptet, „daß die erste Briefzustellung in Heßler erst gegen Mittag erfolgt", sondern es ist von mehreren Seiten darüber Klage geführt, daß in einzelnen Straßen die erste Zustellung der Briefe erst zwischen 12,30 und 1,30 Uhr mittags stattfindet, obgleich die in Frage kommenden Häuser nur 8 bis 12 Minuten von dem Postamt Heßler entfernt liegen. Daß das, und zumal noch in einer Großstadt, ein unhaltbarer Zustand ist, wird auch ein Postamt nicht bestreiten können. Alle, die über zu späte Briefbestellung in Heßler klagen, würden sich freuen, wenn seitens des Postamts der Satz des Eingesandt befolgt wäre: „Die entlegenen Ortsteile werden ihre Sendungen immer später erhalten, als die dem Postamt nahegelegenen Straßenzüge." Leider ist das aber in Heßler nicht der Fall. So erhalten z. B. die oben erwähnten Ortsteile ihre Bestellung 1½ bis 2 Stunden später als andere Ortsteile, die mehr als doppelt so weit vom Postamt Heßler entfernt liegen. Was die Paketzustellung anbetrifft, so ist in der fraglichen Sitzung nur von einer Seite erwähnt worden, daß kleine Pakete bestellt würden, größere dagegen von der Post abgeholt werden müßten. Deshalb erübrigt sich auch ein weiteres Eingehen auf die Frage: „Was sagt der Interessenverein Heßler dazu?" Von dem Schlußsatz des Eingesandt, daß die postalischen Verhältnisse unseres Stadtteils voraussichtlich am 1. kommenden Jahres eine grundlegende Aenderung erfahren werden, und daß dann alles geschehen soll, was für die Belange Heßlers getan werden kann, wird schon jetzt dankend zur Kenntnis genommen. Aber hoffentlich geraten die in Frage kommenden Ortsteile nicht wieder wie bei der letzten Aenderung vom Regen in die Traufe.

Interessen-Vereinigung Heßler.

Angestelltenfragen.

Az. **Feierstunde im DHV.** Anläßlich des Beginns seiner Winterarbeit hatte der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Gelsenkirchen, am Donnerstag abend die Dozenten und Hörer der Veranstaltungen zu einer Feierstunde versammelt, die im Vortragssaale des Verbandsheimes stattfand. Das eigene Orchester der Ortsgruppe eröffnete den Abend mit dem Largo von Händel, dem ein Vorspruch „Kaufleute" folgte. In seiner Ansprache stellte Kreisgeschäftsführer Richter heraus, daß weite Kreise, vor allem des Bürgertums, noch immer heute keinen rechten Begriff von einer „Gewerkschaft" haben. Wenn darunter eine Einrichtung gedacht würde, deren einziges Sinnen und Trachten nur dahin geht, so schnell als möglich die nächste Lohnerhöhung herauszuholen, so sei das noch nicht einmal die übelste Denkart. Die heutigen modernen Gewerkschaften seien längst in weitere, gewaltige Aufgaben hineingewachsen. Vor allem die Entwicklung zum Berufsverband, die ersichtlich immer mehr sich herauskristallisiert, stelle die Gewerkschaften vor die Aufgabe, die Mitglieder in allen Angelegenheiten zu betreuen, die mit dem Beruf in Zusammenhang stehen. Und die außerordentlich beachtlichen Leistungen, die seitens der Gewerkschaften auf den verschiedensten Gebieten erzielt worden sind, in der Selbsthilfeeinrichtungen der Wohlfahrtspflege, der beruflichen und allgemeinen Fortbildung usw. geben das Recht, Anerkennung zu verlangen. Es sei nicht abzuleugnen,

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstr. 57 (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten

daß sich im Stande der kaufmännischen Angestellten eine geistige Not bemerkbar mache, deren Ausmaß den DHV. zwang, als Berufsverband Mittel und Wege zur Behebung dieser Not seiner Mitglieder zu finden.

Ein weiterer Orchestervortrag und der gemeinsam gesungene Verbandsmarsch bildeten den Abschluß der eindrucksvollen Feierstunde.

*

G. D. A., Gewerkschaftsbund der Angestellten, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Wir weisen nochmals auf die heute nachmittag um 4 Uhr stattfindende Besichtigung des Druckereibetriebes der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" hin und bitten unsere Mitglieder, soweit sie sich freimachen können, sich pünktlich um 4 Uhr am Zeitungsgebäude einzufinden.

Kirche – Schule – Haus.

Zeltevangelist Wilhelm Wolk, Bethel hält vom Dienstag, den 15. bis Donnerstag, den 17. Oktober, im Saale Christinenstraße 26 (Haltestelle Emschertalbahn der Straßenbahnlinien 2 und 5) einen Bibelkursus ab. Thema: Der Christ im Kampf. (Epheser 6, 10—18). Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Beginn allabendlich 8 Uhr.

Bismarck Gemeindehaus in der Sutumerstraße. Die Kinder des Kindergottesdienstes werden an das Mitbringen von Erntedankfestgaben erinnert.

Evangelischer Jünglings- und Männerverein Schalke, e. V., Oststraße 9—11. Heute Samstag, 5.30 Uhr, Turnen in der Halle des Gymnasiums. Abends 8 Uhr singt der Männerchor im Lutherhaus, Berlinerstraße, bei dem Vortrag der Evangelischen Elternvereinigung. Sonntag 9,30 Uhr Weißkreuzstunde. Am Nachmittag 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. 7 Uhr Vereinsstunde. Monatsversammlung: Aufnahme neuer Mitglieder und Geschäftliches.

Der Lutherchor der Gemeinde Hüllen hat sich entschlossen, eine großzügig angelegte Werbeveranstaltung zu treffen. Sonntag um 4 Uhr wird sie beginnen im Saal des Gemeindehauses in der Hedwigstraße. Der Chor wird eine Reihe Lieder bedeutender Komponisten singen; Cello, Geigen, Flügel werden auserlesene Stücke bieten. Die Ansprache hält der Vorsitzende des Chors, Pfarrer Dr Plate. Kaffee wird gereicht. Der Eintritt kostet 0,50 RM. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen. Besonders willkommen sind die Freunde edler Sangeskunst.

Die Heilsarmee Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag: 8 Uhr Heiligungsstunde 9,30 Wegweiser, 3,30 und 5 Uhr Kindergottesdienst, 5 Uhr Freigottesdienst am Bismarckhain, 7 Uhr Heilsversammlung. Mittwoch auf dem Vorposten in Buer-Erle, Friedrichstraße, Schule 4. Um 4 Uhr Kindergottesdienst, 7 Uhr Heilsversammlung. Auf dem Marktplatz in Wanne um 6 Uhr Freigottesdienst. Die Kameraden versammeln sich um 4 Uhr bei Br. Heinbach zu der vorausgehenden Hofmission. Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde. 6 bis 8 Uhr Jugendliga. 8 Uhr Gesangstunde. Freitag: 7 Uhr Heiligungstunde. Die Willkommensversammlung der neuen Kommandeure für Deutschland B. R. Friedrich und Frau findet am Dienstag, den 15. Oktober, 20 Uhr, in Essen, Burggymnasium Burgplatz 3, statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangel. Elternvereinigung Schalke.

Heute abend um 8 Uhr findet im Lutherhaus, Berlinerstraße, eine Elternversammlung statt. Der Geschäftsführer vom Reichsverband Deutscher evangel. Schulgemeinden, Herr Windel aus Barmen, wird einen Vortrag halten über das Thema: „Die christl. Elternschaft und die modernen Schulprobleme".

In dieser Versammlung wird der Elternbeirat der Fürstinnenschule Mitteilung machen über alle unternommenen Schritte, die zur Bekämpfung der Diphtherie gemacht worden sind.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evangl. Männerchor Altstadt. Wegen des am 2. November im Bahnhofshotel stattfindenden Liederabends finden die Proben jetzt immer Samstag abend 8 Uhr und Sonntag morgen 10 Uhr statt. Es wird um restlose Beteiligung gebeten.

Evangl. Männerchor Altstadt. Heute (Samstag) abend 8 Uhr und morgen (Sonntag) vormittag 10 Uhr Chorproben. Mit den Sonntagsproben muß bis auf weiteres schon um 10 Uhr begonnen werden, da bis zum Liederabend nur noch kurze Zeit zur Verfügung steht. Ebenso darf nunmehr kein Sänger die Proben versäumen.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck, e. V., Christinenstraße 26. Für Sonntag nachmittag um 5 Uhr laden wir zur Mitgliederversammlung ein.

Männerchor des evgl. Arbeiter-Vereins Bismarck. Sonntag, morgens 10,30 Uhr: Probe im Vereinslokal Mehring. Die Sänger, die am Bunten Abend mitwirken, werden gebeten, morgens 9,30 Uhr im Vereinslokal sich einzufinden. Um pünktliches und allseitiges Erscheinen wird gebeten.

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Sonntag nachmittag 3 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine von Ueckendorf. Samstag 7,30 Uhr Kommers bei Bauckmann. Sonntag morgen von 9 bis 10 Uhr Uebungsstunde des Trommlerkorps in der Almaschule.

Max Valier im Industrie-Kino.

In. Wie stark die Oeffentlichkeit an dem Problem der Raketenfahrzeuge und des Raketenfluges interessiert ist, bewies der außerordentlich stark besuchte Vortrag, den gestern abend Max Valier im Industrie-Kino hielt. Man erfuhr, daß Max Valier nicht der erste sei, den dieses Problem beschäftige. Schon im vorigen Jahrhundert seien viele Forscher und Physiker bestrebt gewesen, die Entfernung — vornehmlich zwischen der Erde und anderen Planeten oder dem Mond — zu überwinden und uns unbekannte Gebiete kennen zu lernen. Natürlich ist dabei die Frage des Fahrzeuges die erste gewesen, die zu lösen wäre. Die ersten praktischen Versuche aber — alle vorhergehenden Pläne blieben nur Theorie — machte Max Valier mit Opel. Die Lösung der Frage schnellerer Raumüberwindung glaubten auch sie — wie einige vor ihnen — in der Benutzung von Pulverraketen ge-

funden zu haben. An Hand von Lichtbildern, die die Modelle und Pläne der Raketenfahrzeuge von den ersten Versuchen bis heute zeigten, beschrieb Valier in großen Zügen den Werdegang der Raketenfahrzeuge und der Antriebsraketen. Bei den ersten praktischen Versuchen erwiesen sich die Pulverraketen bereits als ungeeignet. Es galt also, sie zu verbessern, überhaupt vom Pulver abzukommen und einen anderen, geeigneteren Brennstoff zum Antrieb zu finden. Die mißglückten Versuche, besonders der im vergangenen Jahr bei Hannover, bewiesen die Gefährlichkeit bei Benutzung dieser leicht explodierbaren Raketen. Auch nahmen die verunglückten Versuche der Oeffentlichkeit das Vertrauen zur praktischen Verwertung der ganzen Idee und verminderten ihr Interesse erheblich. Es ist also das Bestreben der Raketenfahrer — wenn man sie so nennen darf — bewiesen zu können, daß man Raketenfahrzeuge herstellt, in denen man sicher fährt, die nicht der Gefahr des Explodierens ausgesetzt sind. Max Valier glaubt, diese Schwierigkeit überwunden zu haben. Er nennt die Rakete, die im Gegensatz zur Pulverrakete dem Wagen als ungefährlicher Antrieb dient, Hochdruckstrahldampfrakete.

Obschon Max Valier seine Ausführungen allen gemeinverständlich zu machen bemüht war, werden doch die wenigsten alles begriffen haben. Dieses ganze Problem ist eben zu schwierig, als der Laie die Zusammenhänge alle begreifen könnte. Dem Nichtfachmann interessiert in erster Linie der praktische Versuch, Erfolg oder nicht Erfolg. Es wurde darum dankbar begrüßt, daß Max Valier auch Filme zeigte und erklärte, die den Anwesenden die Versuche — wenigstens im Bild — sehen ließen. Bei dem letzten Versuch erreichte der Schlitten eine ungeheure Geschwindigkeit, raste aber gegen eine Ufermauer und wurde zertrümmert. Man erfuhr auch in diesem Zusammenhang von dem Kostenpunkt solcher Versuche, der sicherlich nicht gering ist und darum nicht allzu viel Experimente gestattet. Bei dem Versuch auf dem Münchener Flugplatz wurden Raketen benutzt, die je Stück 50 Mark kosteten.

Herzlicher und reichlicher Beifall dankte Valier für seine Ausführungen.

Stadtteil Buer

st. **Apothekendienst in Buer und Horst.** In Buer-Mitte versieht die Alte Apotheke (Apotheker Moeller), Hochstraße, den Sonntag- und Nachtdienst für die kommende Woche. — In Buer-Erle hat die Alte Apotheke (Apotheker Fuchsius), Bismarckstraße, den Sonntagdienst, während die Löwen-Apotheke (Apotheker Rettig) den Nachtdienst der kommenden Woche versieht. — In Horst versieht die Stern-Apotheke in Horst-Süd, Kirchstraße, den Sonntag- und Nachtdienst für die kommende Woche.

st. **Ein rohes Brüderpaar.** Wegen Körperverletzung wurden zwei Brüder H. aus der Sachsenstraße zur Anzeige gebracht. Dieselben haben am 5. Oktober einen an der Karlstraße wohnhaften P. K. derart mißhandelt, daß derselbe Aufnahme im Krankenhaus finden mußte, wo festgestellt wurde, daß er einen fünfmaligen Kieferbruch erlitten hat und noch einer mehrwöchentlichen Behandlung bedarf.

st. **Kleiderdiebstahl.** Ein Arbeiter H. G. aus Wanne hatte seine Arbeit in Celle aufgegeben. Vor der Abreise nach hier schickte er seine Sachen zusammen mit einem Arbeiter aus der Königgrätzerstraße an dessen Adresse in einem Schließkorb ab. Nachdem er am nächsten Tage seine Kleider von dem H. M. aus der Königgrätzerstraße abholen wollte, fehlten ihm für 120 RM. Bekleidungsstücke, die H. M. und ein J. J. aus Buer-Hassel aus dem Korbe entwendet haben.

st. **Diebe auf der Baustelle.** Ein Tiefbauunternehmer G. aus Buer-Resse ist z. Zt. mit Kanalisationsarbeiten an der Feldhauserstraße beschäftigt. Von dieser Baustelle wurden dem G. in den letzten acht Tagen zehn Bohlen entwendet, wodurch ihm ein Schaden von 65 Mark entstanden ist. Die Bohlen sind 4,50 Meter lang, 30 Zentimeter breit und fünf Zentimeter dick.

st. **Ein Straßenbahnwagen entgleist.** Gestern nachmittag um 12,30 Uhr entgleiste plötzlich an der Ecke Goldberg- und de la Chevalleriestraße ein Anhängerwagen der Straßenbahnlinie 10. Der Anhängerwagen, der von Gladbeck kam und nach Resse gefahren werden sollte, sprang in der Nähe des Verkehrshäuschens aus den Schienen. Es dauerte geraume Zeit, bis der Wagen wieder flott gemacht werden konnte. Natürlich hatte der Vorfall zahlreiche Neugierige angelockt, die interessiert den Arbeiten zuschauten. Durch die Sperrung des einen Gleises trat eine Störung des Verkehrs ein, die sich noch dadurch verschärfte, daß gestern den ganzen Tag über auf der Marlerstraße Umsteigeverkehr herrschte, da die Marlerstraße zurzeit wegen Straßenbauarbeiten gesperrt ist.

st. **Diebische Verkäuferin.** Einer an der Markenstraße in Horst gelegenen Firma wurden in letzter Zeit vier Stücke Seide im Werte von 126 Mark entwendet. Als Täter konnte eine daselbst tätige Verkäuferin aus Altenessen festgestellt werden, bei der auch die Sachen vorgefunden wurden. Die Verkäuferin war bereits vorher gekündigt worden.

Q. **Hohes Alter.** Der Rentner Herm. Schwarz in Hassel, Polsumerstraße, konnte in voller Körper- und Geistesfrische im Kreise seiner Angehörigen seinen 81. Geburtstag feiern.

J. **Prüfungsabnahme für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen.** Sonntag vormittag 8,30 Uhr in Buer, Dorstenerstraße, an der Gaststätte May, Prüfungsabnahme für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen im Radfahren über zwanzig Kilometer (Gruppe 5). Die Prüfung erfolgt auf der Strecke Buer—Dorsten und zurück. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß dies die letzte diesjährige Prüfung für das Radfahren ist, da infolge der unbeständigen Witterung in der jetzigen Jahreszeit keine weiteren Prüfungen mehr vorgenommen werden können. Etwaige Teilnehmer wollen sich daher rechtzeitig an der bezeichneten Stelle einfinden.

Buersche Gerichtschronik.

Ein diebischer Bettler.

Der Bergmann S. aus Buer, der schon häufig mit dem Strafgesetz in Konflikt geraten war, hatte sich wieder wegen Bettelns und Diebstahls zu verantworten. Eines Tages begab sich der Angeklagte nach Gladbeck, um milde Gaben zu sammeln. Als er dort eine Wohnung betrat und einem Bewohner seine Not schilderte, empfand dieser Mitleid mit ihm und begab sich in ein anderes Zimmer, um ihm eine Gabe zu holen. Bei dieser Gelegenheit ergriff der Angeklagte ein Portemonnaie und nahm den Inhalt von 0,70 Mark an sich. Später bemerkte der mildtätige Geber den Verlust. Er setzte dem Angeklagten nach und konnte ihn auch noch fassen und der Polizei übergeben. Der Angeklagte war geständig und wollte aus Not gehandelt haben. Er wurde wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis und wegen Bettelns zu einer Woche Haft verurteilt.

Gegenstände von der Arbeitsstelle entwendet.

Der Arbeiter P. aus Buer, der bei einem Bauunternehmer beschäftigt war, entwendete von einer Baustelle Zement und Betonkies, um damit Ausbesserungen an seinem Hause vorzunehmen. Mit Rücksicht auf die geringe Menge, die er entwendete, wurde er zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurteilt.

Fahrlässigkeit eines Chauffeurs.

Der Chauffeur Z. aus Buer fuhr mit seinem Kraftwagen die Bochumerstraße in der Richtung nach Erle. Hinter ihm folgte in einer Entfernung von etwa dreißig Meter ein Motorradfahrer. Plötzlich verlangsamte das Auto das Tempo, um in die Aschenbrockallee einzubiegen. Da der Chauffeur die Fahrtrichtung nicht anzeigte, fuhr der Motorradfahrer auf das Auto auf und erlitt ebenso wie sein Mitfahrer Verletzungen. In der Gerichtsverhandlung wurde dem Chauffeur die Schuld nachgewiesen. Er wurde zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt.

25 Jahre Sanitätskolonne Gelsenkirchen.

Wohltätigkeitsfest am Sonntag 5 Uhr bei Bauckmann, Ückendorf, Bochumerstr. 156

Wie bereits schon einmal mitgeteilt, kann die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Gelsenkirchen am Sonntag auf 35 Jahre ihres Bestehens blicken. Aus diesem Grunde findet eine festliche Veranstaltung in Form eines Wohltätigkeitsabends, nachmittags 5 Uhr beginnend, bei Bauckman, Bochumerstraße 156, statt. Aus diesem Grunde interessiert es, etwas aus der Geschichte dieser Sanitätskolonne zu hören. Wir entnehmen die nachstehenden Ausführungen dem Festbuch, das aus Anlaß der vorjährigen Feier erschienen ist.

„Für die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Gelsenkirchen, schlug die Geburtsstunde am 17. Mai 1894. Schon seit 1886 wurden im Kreisverein vom Roten Kreuz Vorträge über erste Hilfeleistung und Verbandübungen veranstaltet, die in Stadt und Land sich einer regen Beteiligung erfreuten. Als im Jahre 1893 ein Winterkursus einen gleich großen Eifer aufwies, trat aus diesem die Kolonne mit 42 Mitgliedern ins Leben.

In heller Begeisterung und nie ermattender Arbeitsfreudigkeit fanden sich der Sanitätsrat Dr. Falckenberg und Landrat Dr. Hammerschmidt zusammen. Als Kolonnenärzte wirkten tatkräftig auch der Kreisarzt Dr. Limper und bis an sein Lebensende der Augenarzt Dr. Wallerstein. Als stellvertretender Kolonnenführer hat sich der Heildiener Brünger unvergeßliche Verdienste erworben. Außerdem wurden mehrere Mitglieder gefunden, die sich als Zugführer eigneten.

Durch fleißiges Ueben setzte sich die Kolonne bald in den Stand, sich in die Oeffentlichkeit zu wagen. Bei Gelegenheit eines Kreiskriegerverbandsfestes im Jahre 1900 wies sie ihr gediegenes Können durch eine Uebung nach. In demselben Jahre schaffte sie sich ihre schöne Fahne an. — Am 29. Juni 1901 zeigte sich bei einer öffentlichen Uebung im Stadtgarten ein Mitgliederbestand von 96 Mann, außer den Chargen. Als dann der Landkreis Gelsenkirchen gebildet wurde, zweigten sich die außerhalb des Stadtgebietes Wohnenden zu den Kolonnen Wanne-Eickel und Wattenscheid ab. Mutter und Töchter fanden in der Folgezeit noch mehrfache Gelegenheit, sich in gemeinsamen Uebungen zu betätigen und schöne Kameradschaft zu pflegen, so schon im Jahre 1902. 1903 erfolgte der Zusammenschluß dieser drei Kolonnen mit den Hernern zu einer großangelegten Uebung am Kanal. Auch eine Verbindung mit der Feuerwehr wurde schon damals hergestellt. So fand am 1. Juli 1906 bei der Zeche „Consolidation" am Schalker Markt eine gemeinsame Uebung mit der Zechenwehr statt.

Bis zu Beginn des Weltkrieges wurde in der Kolonne stetig und rubig gearbeitet. Dann aber gab es Unruhe und große einschneidende Veränderungen. Zu einem im August 1914 eingerichteten Ausbildungskursus stellten sich etwa 80 Neulinge, von denen später 67 als hinreichend ausgebildet anzusehen waren. Stellvertretender Kolonnenführer war damals der Heilgehilfe Johann Abels. Dieser wurde uns durch den Krieg sehr bald entrissen, da er zum Lazarettdienst in Feindesland geschickt wurde. Im Februar 1915 wurde der Kolonnenführer Brünger in den Lazarettzug westfälischer Städte entführt. Andere Mitglieder wurden zur Etappe kommandiert, manche an die Kampffront, so daß alsbald nur noch 25 Mann zur Verfügung standen. Und diese waren sehr notwendig, da zahlreiche Verwundete und Kranke am hiesigen Bahnhofe aus ankommenden Zügen ausgeladen werden mußten, um in Automobilen und sonstigen Fuhrwerken zu den drei Krankenhäusern in der Stadt geschafft zu werden. Im ganzen sind 9585 verwundete und kranke Soldaten abgeholt worden. Da hierzu auch ein Führer nötig war, so übernahm dieses Amt in Vertretung der Schriftführer der Kolonne Professor Hiltenkamp. Zu Anfang des Krieges bestand auch eine ständige Bahnhofswache. Den Sanitätsmannschaften muß das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie unverdrossen Tag und Nacht bereit gewesen sind, kranke und verwundete Soldaten abzuholen, und standhaft ausgehalten haben, bis der letzte Mann betreut war.

Während des Krieges hatte die Kolonne den schmerzlichen Verlust zweier hochverdienter Männer zu beklagen. Am 15. Oktober 1916 wurden die irdischen Ueberreste des 2. Arztes, Sanitätsrat Dr. Wallerstein, zu Grabe getragen. Auch der 1. Arzt, der Vorsitzende, Geheimer Sanitätsrat Dr. Falckenberg, war damals schon lange Zeit hindurch schwer leidend. Am 13. Juli 1917 mußte auch dieser, rastlos für die Kolonne wirkende getreue Eckart von seiner liebevoll behüteten Schar scheiden. Medizinalrat Dr. Saehrendt betreut nunmehr schon über zehn Jahre als Vorsitzender und 1. Arzt die Kolonne. Nach Beendigung des Krieges kehrte der frühere stellvertretende Kolonnenführer Abels heim und wurde, da der Kolonnenführer Brünger von hier verzog, zu dessen Nachfolger erwählt. Dieser hat in nie rastendem Eifer sich schon jetzt hohe Verdienste um das Rote Kreuz erworben. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht viele Jahre sein dornenreiches Amt zu verwalten! Als zweiter Kolonnenarzt wurde im Anfang des Jahres 1919 Dr. Dickore gewonnen. Da dieser später seinen Wohnsitz verlegte, so mußte Ersatz gesucht werden. Dieser fand sich in Dr. Weber, der bis jetzt, mit einer zeitweiligen Unterbrechung, die Belehrung der Mannschaften in hingebendster Weise ausführt.

Seit 1924 erfreut sich die Kolonne zudem der anschaulichen Mitarbeit des Dr. Kluthe. Nicht vergessen sei auch die nur zu kurze Hilfe des Assistenten des Kreisarztes, Dr. Seikel, der zu unserem Leidwesen von hier versetzt wurde. Jahrelang hat dem Vorstande der Kaufmann Siegmund Wolff als Kassenverwalter bis 1923 mit Hingebung angehört. Jetzt verwaltet auch dieses Amt der Kolonnenführer. Als Zug- und Gruppenführer wirken erfahrene Männer, die sich zum Teil während des Krieges im Felde als Pfleger usw. durchaus bewährt haben.

Praktische Hilfe bei Unfällen zu leisten, haben Mitglieder der Kolonne reichlich Gelegenheit. Wenn auch die Ueberführung von Verletzten und Kranken in die Krankenhäuser in der Hauptsache durch die Fuhrwerke der städtischen Berufsfeuerwehr und die Kraftwagen der industriellen Werke geschieht, so bleibt doch manche erste Hilfeleistung durch Angehörige der Kolonne zu verzeichnen.

Stadtteil Horst

Evang. Kirchengemeinde.

⊙⊙ **Kindergottesdienstfeier am Erntedankfest.** Zahlreich waren — trotz der ungünstigen Witterung — die Kinder zu der Feier erschienen. Eine große Zahl hatte der Aufforderung, Liebesgaben für Bedürftige mitzubringen, Folge geleistet. Die Gaben, z. B. Obst, Gemüse, Stuten, Blumen u. a. wurden zu Beginn der Feier vor dem Altar niedergelegt. An Geldgaben wurden insgesamt 3,26 RM. mitgebracht. — Sämtliche Geschenke sind durch die Gemeindeschwestern an Kranke und Arme der Gemeinde verteilt worden. Der Leiter, Pfarrer Weise, hielt den liturgisch ausgeschmückten Festgottesdienst mit Ansprache.

□ **Seiner Vollendung entgegen** geht der Neubau an der Schumacherstraße in Horst, der von dem Bauunternehmer Ketteler errichtet wird. Die Maurer- und sonstigen Außenarbeiten sind bereits fertig, und man bemüht sich eifrig, die Innenarbeiten zu beenden. Man hofft, die Wohnungen in einem Monat beziehen zu können. Der von der Baufirma Stommel errichtete Neubau an der Fürstenbergstraße ist ebenfalls schon bald bezugsfertig.

□ **Eine Schlägerei** entstand am Donnerstag abend auf der Fischerstraße in Horst. Zwei angetrunkene Männer schlugen mit Spazierstöcken aufeinander los und fügten sich auf diese Weise nicht unerhebliche Verletzungen zu.

□ **Eisenbahnverein Horst-Nord.** Am Sonntag, 16,30 Uhr, bei Wahmann Mitgliederversammlung. Eine halbe Stunde vorher Vorstandssitzung.

⊙⊙ **Balustrade in der Kirche.** Am Sonntag prangte der Altar zum ersten Mal im Schmuck der neuen, zu beiden Seiten vor dem Altar angebrachten, kunstvoll von dem Schreinermeister Rehrkorn auf Veranlassung des Kirchenvorstandes angefertigten Balustrade. Der schöne Deckenbelag wurde von dem evangel. Frauenverein „Frauenhülfe" dazu geschenkt. Die Einfriedung bildet einen schönen Schmuck für das Gotteshaus. Uebrigens ist sie so niedrig gehalten, daß sie auch bei den kirchlichen Abendmahlsfeiern nicht weggenommen zu werden braucht, sondern ohne weiteres stehen bleiben kann.

⊙⊙ **Vom evangel. Jungmädchenverein.** Unter sehr großer Beteiligung hielt der Verein kürzlich eine abwechselungsreiche Geburtstagsfeier ab, bei der Ernstes und Heiteres zu seinem Recht kam. Auch musikalische Darbietungen (Geige mit Harmonium) fehlten nicht. Humoristische Aufführungen („Die Schweizerin und der Bauernbub" und ein von zwei Vereinsmitgliedern kurz vorher gedichtetes Singspiel) fanden großen Beifall.

Rheinland-Westfalen.

RW. **Schwerte,** 11. Oktbr. (Raubmord.) In der vergangenen Nacht wurde in Holzen auf einem Wege in der Nähe des Wanne-Baches der Arbeiter Heimann aus Buchholz tot aufgefunden. Der Tote war völlig ausgeraubt und wies am Kopf mehrere Messerstiche auf. Der Täter ist noch nicht bekannt.

wp. **Hattingen,** 11. Oktbr. (Spitzbuben im Auto.) In einem Auto kamen in den frühen Morgenstunden drei Spitzbuben vor das an der Bahnhofsstraße gelegene Konfektionsgeschäft Grge gefahren, warfen mit zwei schweren Pflastersteinen die Schaufensterscheiben unter dem Geräusch des Motors ein. Die Diebe drangen in den Ladenraum ein und stahlen sieben Herrenmäntel. Obwohl die Besitzerin durch das Klirren der Scheiben sofort geweckt wurde und ans Fenster eilte, konnte sie von den Tätern nichts mehr entdecken.

So. **Castrop-Rauxel,** 11. Oktbr. (Unfall bei der Aufstellung von Röntgenapparaten.) Bei der Aufstellung von Röntgenapparaten im städt. Gesundheitsamte geriet der Ingenieur einer Berliner Gesellschaft unter den umstürzenden Schalttisch, wobei er mit einer Hand zwischen den Spulen, durch die ein 380 Volt starker Strom lief, sich befand. Vor Schmerz schrie der Ingenieur laut auf, so daß das Personal der benachbarten Dienststelle aufmerksam wurde und durch Abstellen des Stromes dafür sorgte, daß der Verunglückte aus seiner gefährlichen Lage noch rechtzeitig befreit werden konnte.

Geschäftliche Mitteilung.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Hansa-Export, Leipzig C. 1, Inselstraße, bei, die eine neuartige und großzügige Werbereklame veranstaltet.

Alle Möbelkäufer, welche preiswert und gut kaufen wollen, besuchen vor dem Kauf unsere große Möbelausstellung!

Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer in allen Ausführungen und Holzarten.

Herrliche Küchen in Eiche, natur lackiert und Weißlack.

G. Block
Gelsenkirchen
nur Schalkerstr. 75, Ecke Liboriusstr.
Das große Spezialhaus für Möbel u. Teppiche
Gegründet 1868

Das
ERBE des Herrn von Anstetten

ROMAN v. J. SCHNEIDER-FOERSTL

Nachdruck verboten).

12

Anstetten löschte im Schlafzimmer sofort das Licht und warf sich ruhelos von einer Seite nach der anderen. „Hans Peter! Verzeihe mir. Hans Peter! — Aber es war stärker als alles!"

Bernd hörte den Vater stöhnen und richtete sich in den Kissen auf: „Bist du nicht wohl, Papa?"

Als keine Antwort kam, ließ er sich wieder zurücksinken.

Der Mann, welcher da Seite an Seite mit ihm schlief, mußte sich ganz allein durch diese Not seines Lebens kämpfen.

*

In Frau Brunhildes großem Schrankzimmer standen die Koffer aufgetürmt. Die Riesendimensionen der beiden Hutschachteln nahmen sich dazwischen aus wie die Trommeln einer Regimentskapelle. Mitten durch all den Wirrwar der Garderobe flitzte das schlanke Persönchen der Zofe und schleppte all das „Unentbehrliche" herbei, das eine schöne Frau benötigt, wenn sie auf Reisen geht.

Brunhilde hatte am Morgen von ihrem Vater, dem General Lötzen, einen zwar kurzen, aber sehr inhaltsreichen Brief bekommen, der sie und den Jungen einlud, mit ihm einige Wochen in Ostende zu verbringen.

„Ich denke, du wirst nichts dagegen haben", mit diesen Worten hatte sie dem Gatten beim Mittagstisch darüber Bericht erstattet.

Er war für den Moment etwas überrascht gewesen und hatte zu Bernd hinübergeblickt. „Mußt du nicht bei Schulbeginn zurück sein?"

„Ich bleibe natürlich bei dir, Papa."

„Natürlich!", hatte die Mutter verärgert herausgestoßen. „Du bist ohne Zweifel ein sehr guter Sohn, Bernd."

„Mama, du wirst mich nicht entbehren. In Ostende nicht", setzte er rasch hinzu. „Wenn Papa fortführe, und du bliebest zurück, würde ich dich auch nicht allein lassen, sondern hier bei dir bleiben."

„Schön, ich will es also glauben. Zum Klassenbeginn kommst du jedenfalls nach Hause."

Mehr wurde nicht gesprochen. Brunhildes Nerven fieberten. Der Vater ahnte nicht, wie sehr ihr seine Einladung gelegen kam. Einmal brauchte sie in Ostende nicht zu fürchten, mit Oertzen zusammenzutreffen, und andererseits war sie auch nicht mehr gezwungen, bei den Mahlzeiten das zermürbte Gesicht ihres Mannes sich gegenüber zu sehen, das sie noch bis in ihre Träume verfolgte.

Die Zofe war beauftragt worden, die Route herauszusuchen, fand sich aber in dem Ungetüm von Fahrplan nicht zurecht und rief die Hilfe der Gebieterin an. Brunhilde riß ihr das Buch gereizt aus den Händen: „Gott, was sind Sie ungeschickt!"

Aber auch ihre eigenen Versuche, Klarheit in das Streckengewirr zu bringen, scheiterten. Wofür hatte man schließlich einen Mann, der sechs Jahre lang ein Globetrotter gewesen war. Sie sah sich gezwungen, nach dem Westflügel hinüberzugehen und seinen Rat zu erholen.

Es war schon etwas nach elf Uhr, als sie in sein Arbeitszimmer trat. Er saß mit dem Rücken gegen die Türe an seinem Schreibtisch und hatte die beiden Ausgabebücher vor sich liegen. Als sie näherrat, merkte sie, daß er schlief. Der Kopf war etwas seitwärts gegen die hohe Lehne geglitten und die Hände herabgefallen.

Wie schlecht er aussieht, dachte sie, vielleicht kam über kurz oder lang das Fieber wieder zum Ausbruch. Sie wußte, daß es sich zeitweise wiederholte. Das eine Fach des Schreibtisches war aufgezogen und zur Hälfte wieder geschlossen worden. Der blauschwarze Lauf eines Revolvers schillerte drohend auf. Ihr Erschrecken dauerte nur Sekunden. Gott, schließlich war nichts dabei, wenn ein Mann einen Browning in seinem Schreibtisch liegen hatte.

Sie warf einen flüchtigen Blick auf seine Hände. Sie lagen reglos still und trugen feines, blaues Geäder, das sich kunstvoll verästelte.

Er würde wohl jetzt zu müde sein, den Fahrplan mit ihr zu studieren. Aber nachdem sie nun schon einmal hier war, konnte sie Bernd noch „Gutenacht" sagen.

Er saß halbliegend auf dem Diwan des Schlafzimmers und hatte die Knie hochgestützt. Mit ungläubigem Staunen blickte er ihr entgegen: „Du, Mutter? — — —"

„Warum schläfst du nicht?"

Er schüttelte nur den Kopf und dämpfte die Stimme zu einem leisen Flüstern: „Ich warte, bis er das Licht löscht."

„Vater?"

„Ja!"

„Was ist das für ein Blödsinn", schalt sie. „Er dort und du hier! Warum geht ihr nicht zu Bett, wenn es Zeit ist?"

Das Gesicht des Jungen legte sich in die aufgestemmten Knie. Matlos setzte sich Brunhilde zu ihm auf das Sofa und zog seinen Kopf hoch. „Sei jetzt kein Kind und gib Antwort."

„Mutter — ich weiß nicht, warum er Tag für Tag so lange aufsitzt — und . . ."

„Und Bernd? — —"

„So fürchterlich stöhnt, Mutter! Ich habe ihn kürzlich mit jemand sprechen gehört und bin zur Türe gesprungen, aber es war niemand bei ihm. Er hat mich weder gehört noch gesehen, als ich das Schloß wieder zudrückte."

„Ich fürchte, daß es wieder zu einem Fieberanfall kommt", beschichtigte sie ihn. „Geh jetzt zu Bett, ich wecke den Vater und rede ihm zu, daß er einen Arzt konsultiert."

Bernds Lippen zitterten aufeinander. „Mutter, ich wollte es für mich behalten — aber nun sollst du es trotzdem wissen: Ich ertrage das nicht länger — dieses Zerrissenwerden zwischen dir und ihm, ich bin schon zu alt, um nicht zu verstehen, daß deine Ehe mit Vater nur noch an einem Faden hängt. Aber wenn dieser reißt, — Mutter! diese Versöhnung kann ich dir heute schon geben, in der gleichen Minute wirst du mich tot zu deinen Füßen sehen!"

„Bernd, was soll das wieder!" Sie hielt ihm die Hand über den Mund. Kraftlos fiel sie ihr wieder herab. „Ich bin nie mehr mit Oertzen zusammengetroffen." Ihre Wangen flammten dabei auf. Von jenem Sonntagmorgen-Besuch wußte er besser nichts.

Er atmete auf: „Wirst du ihn nach Ostende bestellen?"

„Für keinen Fall!"

Sie sah, wie sich seine Brust hob: „Geh jetzt den Vater wecken, bitte."

„Sobald du zu Bette liegst."

Er erhob sich sofort und ging nach seinem Lager hinüber. Ehe sie aus der Türe trat, lächelte sie ihm noch ermunternd zu und hörte das Rascheln der Kissen, in die er seinen Kopf drückte.

Einen Augenblick stand sie vor dem Arbeitszimmer ihres Mannes unschlüssig und rang mit sich selbst. Seit jenem ungestümen Durchbruch seines Blutes hatte er ihre Lippen nicht mehr berührt, nicht einmal mehr die Arme um sie gelegt. Und sie zog sich wahrhaftig nicht von ihm zurück und suchte seine Gegenwart nicht zu meiden. Das mußte ihm doch ein Beweis sein, daß sie nicht abgeneigt war, eine dauernde Versöhnung anzubahnen und ihm wieder Weib zu sein, wie es im Anfang ihrer Ehe gewesen war.

Aber er ging wie ein Blinder. Man sollte ihn eigentlich erbarmungslos dahintappen und sich aufreiben lassen. Aber um Bernds willen war es nötig, ein übriges zu tun.

Als sie jetzt eintrat, war das Licht gelöscht, der Stuhl leer. Das Zimmer in matte, milchigblaue Vollmondnacht getaucht. Vielleicht machte er noch einen Gang durch den Park, die Julinächte waren so wundervoll! Das Warten war ihr nicht unlieb. Sie räkelte sich auf den Diwan, der quer an das eine Fenster gerückt stand, und sah in das Silberlicht, das draußen mit Blatt und Blüten schäkerte.

(Fortsetzung folgt)

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Fußball im Ruhrbezirk.

WB. Durch die Austragung des D. F. B.-Vorrundenspiels West- gegen Norddeutschland in der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde" erfährt der Fußball-Meisterschaftsbetrieb im hiesigen Bezirk eine starke Einschränkung. Von den fünf in der Sonderklasse angesetzten Punktespielen wurden allein drei abgesetzt, so daß am Sonntag nur folgende Treffen stattfinden:

Germania Bochum — Essener SV. 99
und
Schalke 96 — Castrop 02.

Schalke 96 – Castrop 02.

Die Schalker haben sich in den bisherigen Spielen wacker geschlagen und halten mit sechs Pluspunkten aus vier Treffen den dritten Tabellenplatz. Auch Castrop lieferte gute Spiele, jedoch verfügt die junge Elf noch nicht über die notwendige Routine, um die spielerische Leistung durch Torerfolge auszudrücken. Am Sonntag dürften die Gäste wohl kaum an einer Niederlage vorbeikommen. Da die beiden Gelsenkirchener Mannschaften Union und 07 auswärts spielen, dürfte der Schalker Platz an der Bergmannstraße am Sonntag über einen Massenbesuch quittieren können.

Germania Bochum – Essener S. V. 99.

Eine Voraussage für diesen Meisterschaftskampf ist schwer zu treffen. Beide Mannschaften haben ihre vorjährige Form noch lange nicht erreicht. Besonders die Essener enttäuschten bisher stark. Von drei ausgetragenen Spielen wurde nicht eins gewonnen. Die Elf verfügt wohl über gutes technisches Können, jedoch läßt die Zusammenarbeit und vor allem die Durchschlagskraft der Stürmer stark zu wünschen übrig.

1. Bezirksklasse

Vier Spiele in Gruppe Gelsenkirchen—Essen.
Sechs Treffen in Bochum—Dortmund.

Gruppe Gelsenkirchen-Essen.

Hüllen 07 – Union Gelsenkirchen.

Die Hüller haben morgen Gelegenheit, sich an einem nicht bloß in Gelsenkirchen anerkannten Gegner zu messen. Wir schätzen den Siegeswillen der Platzherren hoch ein, wissen aber, daß sowohl in taktischer als auch technischer Hinsicht die Unionelf eine der besten Mannschaften Gelsenkirchens ist. So bleibt den Hüllern, abgesehen von einem großen Kampfe, nichts als die begründete Erwartung, ein achtbares Torergebnis herauszuholen. Das Publikum wird auf seine Kosten kommen, da beide Mannschaften die Gewähr für die Durchführung eines sportlich einwandfreien Spieles zu übernehmen pflegen.

SuS. Essen 05 – Gelsenkirchen 07.

Die Gelsenkirchener „Gelben" haben bereits eine Anzahl schwerer Spiele erfolgreich hinter sich gebracht und das Vertrauen gerechtfertigt, das man ihnen entgegenbrachte. Für morgen stehen die Siegesaussichten ganz und gar in ihrem Zeichen. Wenn es nicht ganz quer kommt, müßte die Läuferreihe der „Gelben" hinsichtlich der Torziffer mit einer Leistung aufwarten, die sich Achtung verschafft.

Erle 08 – B. V. Stoppenberg.

Die Erler sind unser Benjamin, unser Schmerzenskind . . . . Sie stehen morgen wieder vor einer schwierigen Angelegenheit, die ihnen leicht zwei Punkte kosten kann. Wir hatten mehrfach Gelegenheit, uns die Mannschaft anzuschauen, und waren jedesmal erstaunt über den Mangel an Schneid, der in ihren Reihen vorherrschend war. Und dabei sind die spielerischen Kräfte und Talente vorhanden. Es fehlt nur am letzten Schwung, ohne den heute kein Fußballspiel mehr gewonnen werden kann.

Karnap 07 – Sportfreunde Essen.

Bestenfalls wird's morgen für die Sportfreunde zu einem sehr, sehr knappen Siege langen. Nicht unmöglich aber ist es auch, daß die Karnaper das Rennen machen.

*

Gruppe Bochum-Dortmund.

Nachdem die Angelegenheit „Dahlhausen" restlos erledigt ist, haben sich die Gemüter in der Gruppe Bochum—Dortmund der 1. Bezirksklasse beruhigt. Es war nachgerade Zeit dazu. Endlich ist man soweit, daß man ein geschlossenes Programm zu bieten vermag, das nicht mehr durch Entscheidungen am grünen Tisch im allerletzten Augenblick über den Haufen geworfen werden kann. Man wartet morgen mit fünf Spielen auf.

TuS Werne hat Germania Herne zu Gast und keinerlei Aussichten, die Punkte in der Heimat zu behalten. **Die Wanner Preußen setzen sich morgen** mit ihrem Namensvetter aus Bochum auseinander. Der Papierform nach haben die Platzherren den Sieg schon fest in der Hand. **Der Hattinger SV,** dessen Eintritt in die 1. Bezirksklasse lange Zeit heiß umstritten war, hat sich gut in die neuen Eigenschaften eingeführt und wird auch morgen **im Spiel gegen TuS Bochum** keine Schwächen aufkommen lassen. **Die Dortmunder Sportfreunde** werden **im Treffen gegen Witten 07** zu zwei weiteren Punkten kommen. Mit viel Spannung erwartet man die Begegnung zwischen **Westfalia Herne und Dortmund 08.** Es wird ein knappes Ende geben, das im Zeichen der Westfalen stehen müßte.

2. Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Buer.

Die 2. Bezirksklasse, Gruppe Gelsenkirchen-Buer, wartet morgen mit fünf Spielen auf.

Resse 08 hat die Gladbecker Sportfreunde zum Gegner. Man darf hier wohl einen Sieg der Platzherren voraussehen. — **Gelsenkirchen 06 setzt sich mit Herwest-Dorsten auseinander.** Obwohl wir die Gäste zu schätzen wissen, sehen wir den Sieg der Heßleraner ziemlich sicher. — **Kray 04 und VfB Gelsenkirchen** werden sich einen harten Strauß liefern, dessen Ende nicht abzusehen ist. Ein geringes Plus ist bei den Gästen in Rechnung zu stellen. — **Preußen Gladbeck** steht vor einer nicht zu unterschätzenden Aufgabe. Der Gegner der Gladbecker ist der **SV Rotthausen,** der sich allmählich auf seine Tradition besinnen wird. — **Hansa Scholven erwartet den Besuch der Vereinigten** „Schwarz-Gelben" aus Gladbeck. Der Vorteil des eigenen Platzes könnte hier die Entscheidung bringen.

Gruppe Gelsenkirchen—Herne.

Die Gruppe Gelsenkirchen—Herne hat für morgen zwei Punktetreffen vorgesehen.

Wattenscheid 1919 hat Rasensport Gelsenkirchen zu Gast. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir einen harten Kampf erwarten, dessen Ende leicht im Zeichen der Rasensportler stehen könnte. — **Sodingen erwartet** ebenfalls einen Gelsenkirchener Vertreter, und zwar **Alemannia Gelsenkirchen.** Hier ist ein Tipp sehr schwer zu geben. Wir kennen die Eigenschaften der Alemannen wohl, aber die Sodinger müssen uns zunächst noch von ihren Qualitäten überzeugen.

Gauklasse.

In der Gauklasse Gelsenkirchen sind drei Spiele vorgesehen, und zwar:

Westfalia Schalke — BV 1912 Gelsenkirchen.
Viktoria Rotthausen — Kray-Leithe.
Verein für Jugendpflege — CfR Rotthausen.

Radsport.

Radsportverein Heßler 1925. Sonntag 9 Uhr Start zum dritten Lauf der Vereinsmeisterschaft. Gefahren wird in A-Klasse und Jugend. Am gleichen Vormittag Monatsversammlung.

Radsportverein Gelsenkirchen 02. Der am Sonntag verregnete letzte Lauf zur Vereinsmeisterschaft findet nunmehr bei schönem Wetter am Sonntag auf der Strecke Gelsenkirchen—Dülmen statt. Start morgens 9 Uhr am Kaiserplatz. Ankunft der Fahrer gegen 1.30 Uhr. Donnerstag abend 8.30 Uhr Versammlung.

„Radsportfreunde 25" Gelsenkirchen. Sonntag 9 Uhr Start zur Vereinsmeisterschaft. Gefahren wird bei jeder Witterung. Das Rennen dürfte insofern von großem Interesse sein, da die Meisterschaft in einem Lauf, und zwar durch ein Zeitfahren ausgetragen wird. Ferner wird der vorherige Vereinsmeister W. Droste am Start erscheinen und seinen Titel verteidigen. Die Mitglieder werden daher gebeten, pünktlich um 8.30 Uhr im Vereinslokal zu erscheinen. — Nach dem Rennen ist die Monatsversammlung; auch hier sind sehr wichtige Punkte zu erledigen.

Sport in Buer.

Es wird weiter um die Punkte gekämpft. – Hochbetrieb in der 2. Bezirksklasse. – Ein interessantes Lokalspiel in der Gauklasse.

ft. Der Kampf um die so vielbegehrten Punkte geht weiter! In der zweiten Bezirksklasse sind außer dem BVB. 07, der einen Ruhetag hat, die übrigen Vereine tätig. Resse 08 spielt auf eigenem Platz. Und auch Hansa Scholven hat den Vorzug, morgen vor heimischem Publikum zu kämpfen. Auch in den unteren Mannschaften sowie in der Jugendklasse ist man morgen recht rege tätig. Im einzelnen wird sich der morgige Sonntagssport wie folgt abwickeln:

2. Bezirksklasse

Resse 08 gegen Sportfreunde Gladbeck.
Hansa Scholven gegen Schwarz-Gelb.
Gelsenkirchen 06 gegen Herwest-Dorsten.
Kray 04 gegen VfB. Gelsenkirchen.
Preußen Gladbeck gegen Rotthausen.

Resse 08 gegen Sportfreunde Gladbeck. Die Resser haben sich bisher überraschend gut gehalten. Sie stehen mit vier Punkten aus zwei Spielen in der Spitzengruppe. Für einen Neuling wie Resse 08 bedeutet das allerhand. Morgen haben sie die Gladbecker Sportfreunde zu Gast. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir auch für den morgigen Sonntag wieder einen Sieg der Resser Mannschaft voraussagen; denn die Gladbecker Sportfreunde haben nach ihrem glanzvollen Aufstieg in die Bezirksklasse viel an Spielstärke eingebüßt, während die Resser an Kampfkraft gewonnen haben.

Hansa Scholven gegen Schwarz-Gelb. Auch der zweite Buersche Verein hat eine Gladbecker Mannschaft zu Gast. Ungleich schwerer werden es morgen die Scholvener haben. Die Schwarz-Gelben sind gefürchtete Gegner, während Hansa Scholven bisher noch nicht viel gezeigt hat. Die Scholvener haben bereits vier Verlustpunkte; morgen haben sie wiederum nur geringe Aussicht auf einen Erfolg.

1. Gauklasse (Gruppe Buer)

Vorwärts Brauck gegen Westerholt.
Beckhausen 05 gegen Westfalia Buer.
Buer-Hassel gegen Holsterhausen.

Beckhausen 05 gegen Westfalia Buer. Der interessanteste Kampf um die Punkte findet morgen zweifellos in Beckhausen statt. Hier stehen die alten Rivalen Beckhausen 05 und Westfalia gegenüber. Der bloßen Papierform nach sollte Westfalia gewinnen. Aber gerade bei einem Lokalrivalen läßt sich schlecht eine Voraussage treffen. Wir lassen daher den Ausgang des Kampfes offen.

Hassel gegen Holsterhausen. Die Holsterhausener, die schon einmal in Buer gegen Westfalia den Kürzeren zogen, werden auch morgen in Hassel nicht viel zu bestellen haben. Jedenfalls wäre eine Niederlage der Einheimischen eine große Ueberraschung.

Vorwärts Brauck gegen Westerholt. Die Westerholter reisen morgen nach Brauck. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Westerholter auch diesmal zu Sieg und Punkten kommen, wenn sie dieselbe Kampfkraft aufbringen wie im Spiel gegen Westfalia Buer.

Spiel der unteren Mannschaften.

A. 2/3. Klasse, Gruppe Buer.
Erle 19 gegen Erle 08 2.
Resse 08 3. gegen Hassel.
Buer 07 gegen Westfalia.
Scholven 3. gegen Erle 08 3.
A. 2/3. Klasse, Gruppe Gladbeck.
Herwest-Dorsten gegen Schwarz-Gelb 3.
Schwarz-Gelb 2. gegen Holsterhausen.
Preußen gegen Hansa.
Vorwärts gegen Sportfreunde.
Horst 2. gegen Horst 3.

(Beckhausen hat die 2. Mannsch. von den Meisterschaftsspielen zurückgezogen. Spiele werden nicht gewertet.)

Auch die Jugend kämpft.

1. Jugendklasse

Hassel gegen Erle 19.
Erle 08 gegen Westerholt.
Buer 07 gegen Beckhausen.
Scholven gegen Resse 08.

Was die Handballer melden:

Sonntäglich sind auch die Buerschen Handballer in den Meisterschaftskämpfen tätig. Am morgigen Sonntag treten folgende Mannschaften auf den Plan:

1. Bezirksklasse

Buer 07 gegen BV. Altenessen.
Polizei Buer gegen Altenessen-Nord.

Gauklasse Gelsenkirchen-Buer

Preußen gegen Herwest-Dorsten.
Schwarz-Gelb gegen Schalke 96.
Hansa Scholven gegen Horst.
Wattenscheid gegen Resse 08.
Schonnebeck gegen Gelsenkirchen 07.

*

ft. **VfL. Resse 08 c. V.** 3.30 Uhr 1. Mannschaft gegen Sportfreunde Gladbeck (M.-Sp.) 1.45 Uhr 3. Mannschaft gegen Sportklub Buer-Hassel 2. Mannschaft. 11 Uhr 1. Handballjugend 08 gegen 1. Handballjugend Wattenscheid 09. 10 Uhr 1. Schüler Westf. gegen 1. Schüler Resse 08. Treffpunkt 8.30 Uhr am „Resser Stern", Begleiter J. Sender. 10 Uhr 2. Jugend Buer 07 gegen 3. Jugend Resse 08. Treffpunkt 9 Uhr „Resser Stern", Begleiter B. Adelmann. 11 Uhr 2. Jugend Westf. gegen 2. Jugend Resse 08. Treffpunkt 9.30 Uhr „Resser Stern", Begleiter Sender. 11 Uhr 1. Jugend Hassel gegen 1. Jugend Resse 08. Treffpunkt 9.30 Uhr „Resser Stern" Begleiter H. Hendricks. 11 Uhr 1. Handballmannschaft Wattenscheid 09 gegen 1. Handballmannschaft Resse 08. Treffpunkt 9.30 Uhr bei Lanfer.

Hamburg im Zeichen des Schwimmsports

Starke Vertretung Gelsenkirchens durch Hans Balk, Erich Günther und Heinrich Sewing.

Wr. Die Interessengemeinschaft Groß-Hamburger Schwimmvereine hat mit ihrer diesjährigen Veranstaltung eine Besetzung gefunden, die die kühnsten Erwartungen bei weitem übertroffen hat. Nicht weniger wie fünf Meister des Wassers, so Lotte Mühe, Hans Balk, Ernst Derichs, Ernst Küppers und Erwin Sietas, werden dem Fest das große Gepräge geben, neben denen noch die Meisterstaffel von Poseidon Leipzig zu erwähnen ist. Es ist

die deutsche Meisterklasse fast vollzählig

mit Ausnahme von Hellas Magdeburg und Borussia Silesia Breslau am Start. Die Veranstaltung, welche sich über zwei Tage erstreckt, läßt schon am ersten Tage große Entscheidungen erwarten.

Der Samstag.

Nach der einleitenden 2. Seniorstaffel wird im Damenbrustschwimmen über 100 Meter Lotti Mühe-Hildesheim, die Weltrekordinhaberin, wenig Mühe haben, die Konkurrentinnen auf die Plätze zu verweisen. Nach einer Jugendstaffel stellt sich Erwin Sietas, der deutsche Brustmeister 1929, zu einem großen Kampf gegen Schwarz und Budig im 400 Meter Brustschwimmen. Das Damenkunstspringen dürfte die westdeutsche Margret Borgs, Poseidon Düsseldorf, sicher an sich bringen. Im 2. Seniorrückenschwimmen sollte Schweitzer, Magdeburg 96, nach hartem Kampfe Sieger über Sewing-Gelsenkirchen und Fischer-Wesermündung bleiben. Noch einmal werden die Wogen der Begeisterung hoke Wellen schlagen. Deutschlands Meister, unser junger Gelsenkirchener Hans Balk hat ein schweres Rennen zu bestehen. Derichs-Köln, der große Hallenspezialist, Schrader-Hildesheim sowie Eckstein und Wichmann, Poseidon Leipzig, sind Gegner, die erst im Ziel geschlagen sind.

Der Sonntag.

Dieser Tag wird gleich dem Samstag Kämpfe zeitigen, die den Höhepunkt der Wintersaison bilden können. Gleich im ersten Rennen hat der schlanke Hamburger Sietas das Rennen seines Lebens zu schwimmen. Budig-Köln, der zu den Meisterschaftstagen in denkbar schlechtester Verfassung antrat und weit im geschlagenen Felde endete, wird sicher zu diesem Treffen besser gerüstet sein, sowie Schwarz-Göppingen und Wittenberg. Poseidon Berlin, werden dem Hamburger stark zusetzen. Im 1. Seniorrückenschwimmen ist Küppers-Viersen nicht zu schlagen und glauben wir kaum zu fehlen, indem wir einen neuen Rekord voraussahnen. Seinen letzten Leistungen nach hat er das Zeug in sich. Erich Günther, Gelsenkirchen, vermuten wir auf dem 2. Platz und sollte auch er mit einer guten Leistung aufwarten. Und nun nach dem 1. Seniorspringen zum

Rennen des Tages,

die 1. Seniorhühstaffel.

Poseidon Leipzig mit Eckstein, Wichmann, Heinrich,
Sparta Köln mit Wolf, Waßmann, Derichs,
04/Poseidon Gelsenkirchen mit Balk, Sewing, Günther,
Poseidon Berlin mit Lochter, Kinzius, Lehmacher.

Wie wird sich Gelsenkirchens junge Mannschaft schlagen? Wir möchten der Mannschaft den Sieg zutrauen, die im gegebenen Augenblick die wenigste Nervosität mit an den Start bringt.

*

Das Schwimmfest in Neuß.

Wr. Auch in Neuß sind ebenso wie in Hamburg gute Kräfte vertreten. Außer den Schwimmern, die in Hamburg starten, fehlt eigentlich kein Verein, der in Westdeutschland Wert auf sportliche Größe legt. Besonders die 2. Senioren sind stark vertreten. Gelsenkirchen startet in der 2. Seniorfreistilstaffel, der Jugendbruststaffel, im 1. Rückenschwimmen, im 1. Brustschwimmen und im Jugendbrustschwimmen. Die 2. Seniorfreistilstaffel wird von Poseidon Köln, Düsseldorf 09 und Krefeld bestritten, die schärfsten Gegner der Gelsenkirchener, die vielleicht doch den zweiten Platz erringen könnten. In der Jugendbruststaffel sind die Aussichten etwas größer. Hier kann man schon von Siegesaussichten sprechen. Im Rückenschwimmen wird H. Eversz einen schweren Stand gegen Balduin haben, der in Rheydt Vorzügliches zeigte. Auch Feuerstein wird stark kämpfen müssen, um gegen Mutz, Lersch und Hansen zu gewinnen. Das Jugendbrustschwimmen läßt keine Voraussage zu. Trotzdem hoffen wir Hasler mit auf den ersten Plätzen zu finden. Gelsenkirchen startet mit folgender Mannschaft: 2. Seniorstaffel: Rehn, Feuerstein, Eversz. Jugendbruststaffel: Hasler, Kain, Deckert.

Deutsche Turnerschaft.

Lehrlings-Turn- und Sportverein (Vereinigte Stahlwerke A.-G.). Sonntag spielt die 1. Jugend des L. T. S. V. gegen die 1. Jugend Margaretenhöhe Essen ihr erstes Meisterschaftsspiel. Anstoß 11 Uhr vormittags auf unserem Platz. Ueber den Ausgang des Spieles läßt sich schwerlich etwas sagen, da wir die Essener noch nicht kennen gelernt haben. Die 2. Jugend muß nach Essen-Dellwig und kämpft dort gegen die 1. Jugend von Turnverein Adler Dellwig. Voraussichtlich wird Essen-Dellwig aus diesem Spiel als Sieger hervorgehen, da unsere 2. Jugend stark ersatzgeschwächt ist. Treffpunkt 12.50 Uhr Hauptbahnhof.

Turnverein Rotthausen 1880. Fußballabteilung: Meisterschaftsspiel Ballfreunde Bergeborbeck 1. M. gegen Turnverein Rotthausen 1. M., Anstoß 11 Uhr, Platz an der Lothringerstraße. Rotthausen tritt in folgender Aufstellung an: Dörpinghaus, Lindenberg, Matzel, Olbrisch, Trosin, Bester, Klein, Jansen, Steinbach, Baurischkat, Verhayn.

Turnverein Ueckendorf 1882. Handball: Erste Mannschaft spielt gegen den Turnverein Heßler, dort, Anwurf 2.15 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr am Hauptbahnhof. Die Mannschaft spielt wie folgt: Kelter, Muntenbeck, Spittka, Kraus Fritz, Marmulla, Sary, Schneider, Kraus Willi, Kolominski, Freiberger, Rudloff, Ersatz: Ippers, Rauch, Stierhölter. Zwecks letzter Besprechung werden sämtliche Spieler gebeten, unbedingt heute abend in der Turnhalle zu erscheinen.

Turnerklub 1874. Handball: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Turnverein Heßler auf unserem Platz, Anwurf 10.30 Uhr. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Turnverein Beckhausen 2. M., Anwurf 11.30 Uhr auf unserem Platz. Treffpunkt für beide Mannschaften: Volkshaus Rotthausen ¼ Stunde vorher.

Turnklub Bismarck. Zu unserer am Sonntag, 17 Uhr, bei Mehring stattfindenden monatlichen Versammlung werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Schalker Turnverein 1877. Handball am Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 1. des Turnvereins Katernberg in Katernberg. Treffpunkt um 2.30 Uhr am Jahnhaus. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 2. des Turnvereins Wattenscheid auf unserem Platz an der Grenzstraße. Treffpunkt um 2.30 Uhr am Jahnhaus.

Turn- und Sportverein Gelsenkirchen 3. Heute Samstag, abends 8 Uhr, im Vereinslokale Lingenauder Monatsversammlung.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lj. Am Sonntag sind wieder alle Vereine in Punktespielen beschäftigt. Waren die bisherigen Spiele schon heiß umstritten, so darf man diesmal noch hartnäckigere Kämpfe erwarten, da sich zum Teil meist Lokalrivalen gegenüberstehen.

Gauklasse.

Alemannia Essen — Rhenania Essen. Nach der Spielstärke der beiden Mannschaften zu urteilen, müßte

Sonntag, den 13. Oktober 1929, punkt 14 Uhr
Viertes großes internat. Motorrad-Rennen
auf der Trabrennbahn Flugplatz Gelsenkirchen Am Start die besten Fahrer Deutschlands
Vorführung des **Raketenwagens „Rak 4" durch Max Valier**
Veranstalter: Club für Motorsport Gelsenkirchen
Eintrittspreise: 1.-, 2.-, 3.- und 3.50 RM.
Anschließend Siegerverkündung im Berliner Hof.
Straßenbahnverbindung bis zum Rennplatz.

in diesem Spiel mit einem glatten Siege des Meisters gerechnet werden. Die Alemannen operieren noch sehr viel an ihrer Mannschaft herum, ohne aber die erwünschten Ergebnisse zu erzielen. Anstoß 13,15 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße.

Turnvgg. Altendorf — Turner-Club Altendorf. Die Platzbesitzer besitzen einen sehr schußfreudigen und durchschlagskräftigen Sturm, der auch in der Läuferreihe eine gute Unterstützung hat. Spielbeginn 11 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Hibernia Oberhausen — Viktoria Duisburg. Auch in diesem Spiel stehen sich zwei alte Bekannte gegenüber, die sich schon im Vorjahre heiße Kämpfe lieferten. Knapp wird das Ende jedenfalls werden.

Gruppe B.

Tj. Kruppsche Tgde. — Ola Meiderich. Diese beiden Vereine kennen sich aus den vorjährigen Meisterschaftsspielen bestens. Die Meidericher waren stets ein gefährlicher Gegner und ließen sich nur schwerlich schlagen.

T. u. Sp. Rotthausen — Ballfreunde B.-Borbeck. Die Rotthausener schlugen sich am Vorsonntag recht wacker, was auf ein gutes Können schließen läßt. Besonders auf eigenem Platz sind sie unbedingt ernst zu nehmen, was die Bergeborbecker schon im Vorjahre erleben konnten. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz an der Lothringerstraße.

Duisburger BV 22 — Reichsbahn TuS Essen.

Bezirksklasse.

Da der Tv. Cronenberg seine Mannschaft zurückgezogen hat, finden in der Essener Bezirksklasse nur vier Meisterschaftsspiele statt.

Borussia Essen — Dahlbusch Gelsenkirchen. In diesem Spiel treffen die Gelsenkirchener auf einen sehr spielstarken Gegner und haben eine gewisse Generalprobe zu bestehen, ob sie als Favorit für die Meisterschaft des Bezirks gehalten werden können. Ihre bisherigen Spiele konnten sie einwandfrei gewinnen. Die Essener Borussen sind Favorit und müßten auf Grund ihres besseren Könnens auch als Sieger in diesem Spiel hervorgehen. Anstoß 15 Uhr auf dem Platz an der Lord-Kruppstraße.

Weitere Spiele.

Margaretenhöhe Essen — Adler Dellwig.
Preußen Bismarck — Postsportverein Essen.
Holsterhausen 93 — Tura Bottrop.
L.T.u.Sp. Gelsenkirchen — Margaretenhöhe Essen.

Handball.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Essen 59 1. Jahnplatz. Treffpunkt 2,30 Uhr Schlachthofschänke, Anstoß 3,30 Uhr. 2. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tv. Ueckendorf 1. Jahnplatz. Treffpunkt 1,15 Uhr Schlachthofschänke, Anstoß 2,15 Uhr. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Tthb. 74 1. Hindenburgstadion Rotthausen. Treffpunkt 9 Uhr Beukenberg, Anstoß 10,30 Uhr. Die Jugend spielt ab 10,30 Uhr auf dem Jahnplatz. Treffpunkt 10 Uhr Schlachthof. — Mittwoch, den 16. Oktober, nach dem Turnen Vorstandssitzung. — Turnerinnen: Dienstag 8 Uhr: Turnen und Volkstänze.

R. **Handballmeisterschaftsspiele des Turnvereins Erle.** Beide Handballmeisterschaften des Turnvereins Erle stehen Sonntag im Meisterschaftsspiel. Die erste Mannschaft spielt gegen die gleiche Mannschaft des Turnvereins Recklinghausen-Ost dierselbst. Gegner der zweiten Mannschaft ist die gleiche Mannschaft des Turnvereins Herwest-Dorsten. Das Spiel findet auch hier statt. Während die Handballer der ersten Mannschaft ihr Spiel um 12,15 Uhr austragen, spielt die zweite Mannschaft bereits um 11 Uhr.

Boxsport.

5. Boxabteilung SC. Schalke 04 Gelsenkirchen. Ein Reigen von Klubkämpfen bildet in der nächsten Zeit das Vorspiel zu den am 27. Oktober hier in der Ausstellungshalle stattfindenden Vorrundenkämpfen um die Bormeisterschaft. In diesen Klubkämpfen hat die Boxabteilung Schalke 04 Gelegenheit, ihr Können zu erweitern und größere Kampferfahrungen zu sammeln. Am kommenden Sonntag, den 13. Okt. vormittags 10 Uhr, ist die Boxabteilung Schalke 04 beim Bottroper Box-Sportklub 1926, und zwar im Restaurant Große-Wilde in Bottrop, Gladbeckerstraße, zu Gast. Auch hier werden die Schalker einen sehr schweren Stand gegen eine äußerst starke Mannschaft haben. Die Bottroper Mannschaft ist ungemein stark im Schlag und verfügt über den besonderen Vorteil, verschiedene Erfolge gegenüber Mannschaften zu verzeichnen, gegen die Schalke 04 noch nicht starten konnte. Es bedarf also wohl des zähesten Willens der Schalker, wenn sie ihre Aussichten auf Erfolg so günstig wie möglich gestalten wollen. In Bottrop werden für Schalke 04 starten: Im Jugendhalbfliegengewicht: List; Fliegengewicht: Nickel, Bantamgewicht: Blewa; Federgewicht: Rogalla; Leichtgewicht: Sarnowski; Weltergewicht: Schöller; Mittelgewicht: Wessolly; Halbschwergewicht: Niedzolka 2; Schwergewicht: Bärwolf.

Faltbootsport.

Abpaddeln und Klubregatta auf dem Kanal.

Vereinsmeisterschaften über kurze und lange Strecken.

FM. Am Sonntag, 13 Uhr, findet auf dem Rhein-Herne-Kanal das Abpaddeln der „Westfälischen Faltbootfahrer" statt. Das offizielle Abpaddeln, an dem sich alle aktiven Mitglieder des Vereins beteiligen, führt vom Bootshaus am ehemaligen Strandbad zur Brücke an der Bismarckstraße und zurück. Das Abpaddeln findet bei jedem Wetter statt. Hoffentlich wird den Faltbootfahrern ein besseres Wetter beschert als am vorigen Sonntag den Ruderern, die über und unter sich Wasser hatten. Anschließend wird die Klubmeisterschaft über die kurze Strecke im Einer und Zweier ausgetragen. Die Rennstrecke liegt zwischen der Brücke am Stadthafen und dem Bootshaus und beträgt ca. 700 Meter. In der Seniorenklasse starten 4 Einer und 3 Zweier, in der Jugendklasse 4 Einer und 2 Zweier. Die Meisterschaft in der langen Strecke (8 Kilometer) führt am folgenden Sonntag die Fahrer über den Rhein-Herne-Kanal. Start und Ziel ist das Bootshaus. Wendepunkt die Brücke an der Bismarckstraße. Allen Interessenten des Faltbootsports ist der Besuch dieser Veranstaltung zu empfehlen, zumal der Gelsenkirchener Verein, der in diesem Jahre auf fast allen Regatten im Niederrheinkreis des Deutschen Kanuverbandes erfolgreich war, den in Gelsenkirchen noch wenig bekannten Sport der Faltbootrennen technisch vollendet zeigen wird. Der Ausgang der Rennen im Einer ist als durchaus offen zu bezeichnen. Im Seniorenzweier wird der Sieg der ausgezeichneten Mannschaft Ellerich, Kruse kaum zu nehmen sein.

Aus den Sportvereinen.

F. C. Schalke 04. Jugendabteilung. Samstag: 1. Schüler gegen Sportklub Hassel 1. Schüler, Anstoß 4 Uhr, Treffen 3 Uhr, Aufsicht: Hartmann. — Sonntag: 1. Jgd. gegen V. f. Jugendpflege, Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr, Aufsicht: Scharmann. 2. Jgd. gegen Hüllen 07 2. Jgd., Anstoß 12 Uhr, Treffen 11 Uhr, Aufsicht: Bill. 3. Jgd. gegen Sportverein 06 2. Jgd., Anstoß 10.30 Uhr, Treffen 9,30 Uhr, Begleiter: Vogel. 4. Jgd. gegen Sp. Vgg. Horst 3. Jgd., Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr, Aufsicht: Kurth. — Box-Abteilung: Die Bottroper stellen in derselben Reihenfolge folgende Mannschaft: Bürger, Pannek, Dudek, Steuerwald, Gorzny, Adamczyk 2, Harz, Adamczyk 1 und Findeisen.

SSS. 96. Fußballabteilung: Meisterschaftsspiel der 1. Mannschaft gegen Castrop 02 auf unserem Platz, Anstoß 3,30 Uhr, Treffpunkt 2,30 Uhr bei Sewing, Begleiter: Präfke. Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Union Gelsenkirchen, Platz Union, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr, Begleiter: Kritzer. 2. Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07 auf unserem Platz, Treffpunkt 1 Uhr bei Sewing, Anstoß 1,45 Uhr. 3. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07, Platz 07, Treffpunkt 2 Uhr Alter Markt, Anstoß 3,30 Uhr, Begleiter: Müller. — Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen Club für Rasenspiele Rotthausen in Rotthausen, Treffpunkt 11,30 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 12,45 Uhr. 2. Jgd. gegen Schonnebeck auf unserem Platz, Treffpunkt 10,30 Uhr, Anstoß 11 Uhr. 3. Jgd. gegen Alemannia Gelsenkirchen 2. Jgd. auf unserem Platz, Treffpunkt 9,30 Uhr, Anstoß 10 Uhr. — Handballabteilung: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Schwarz-Gelb Gladbeck, Treffpunkt 12 Uhr Alter Markt, Abfahrt 12,15 Uhr. Mannschaft: Schulz, Lehfeld 2, Lehfeld 1, Lücking, Wieger, Kümmel, Greß, Krämer, Hau, König, Pluskat, Begleiter: Herr Münster.

Sp. V. Union 1910 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen Hüllen 07, Treffpunkt 2 Uhr bei Merkentrup, Ecke Alma- und Ueckendorferstraße, Anstoß 3,30 Uhr. Ligareserve gegen SSS. 96, Treffpunkt 10 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. 2. Mannschaft gegen Günnigfeld, Treffpunkt 1,30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 2,30 Uhr. 3. Mannschaft spielfrei. Handballmannschaft gegen Turnerbund Eickel, Treffpunkt 2,30 Uhr bei Schnapp, Anwurf 3,30 Uhr. 1. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe, dort, Treffpunkt 9,30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Wattenscheid 09, dort, Treffpunkt 8,45 Uhr bei Schnapp, Anstoß 10 Uhr. 3. Jugend gegen Krab 04, dort, Treffpunkt 8,45 Uhr Hauptbahnhof, Anstoß 10 Uhr, Begleiter: Herr Sigmund. Handballjugend gegen Erle 08, dort, Treffpunkt 12,45 Uhr Hauptbahnhof, Anwurf 2,30 Uhr, Begleiter: Herr Bürger. 1. Schüler gegen Viktoria Recklinghausen, Treffpunkt 10 Uhr auf dem Platz, Anstoß 11 Uhr. 2. Schüler gegen Sportklub 07, Treffpunkt 9 Uhr am Platz, Anstoß 10 Uhr. Aufsicht: Herr Tunnat.

Spielverein Rotthausen 1912. Die 1. Mannschaft spielt Sonntag in Gladbeck. Abfahrt pünktlich 1,45 Uhr von Gossen. Die 2. Mannschaft spielt um 11,15 Uhr hier gegen Schonnebeck. Die 1. Jugend um 10 Uhr hier gegen Alemannia. Alle übrigen Mannschaften sind spielfrei.

Sp. V. Gelsenkirchen 06. Jugendabteilung: 1. Jugend gegen VfR. 08 1. Jugend Diplomspiel, dort, Anstoß 12,30 Uhr, Treffpunkt 11,30 Uhr bei Oeldemann, Herzogstraße, Begleiter: Puskowiak. 2. Jugend gegen F. C. Schalke 04 3. Jgd Diplomspiel, hier, Anstoß 10,30 Uhr, Treffpunkt 9,30 Uhr bei Vogel, Aufsicht: Dietze. 3. Jugend gegen Spielverein Rotthausen 2. Jgd., hier, Anstoß 12,30 Uhr, Treffpunkt 11,30 Uhr bei Vogel, Aufsicht: Dietze.

V. V. 1912 Gelsenkirchen. Samstag, 12. Okt., abends 7,30 Uhr, im Vereinslokal Fritz Reitemeier Spielersitzung der 1. und 2. Mannschaft. Erscheinen ist erforderlich. Sonntag: Meisterschaftsspiele: V. V. 1912 1. M. gegen Sportv. Westfalia Schalke 1. M., Anstoß 2 Uhr. V. V. 12 1. Jgd. gegen S. C. 07 1. Jgd., Anstoß 10,30 Uhr. Platzkassierer: Fritz Hesse und P. Schmidt; Platzordner: H. Haubröl, Jos. Fiedler, P. Schmidt, Ludw. Fiedler, P. Schmitz, H. Neumann und H. Badzion. Nach dem Spiele Kommers im Vereinslokale.

Sp. V. 07 Hüllen. Samstag abend 8 Uhr Monatsversammlung. Der Wichtigkeit halber ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder unbedingt erforderlich. Hüllen 07 1. M. — Union Gelsenkirchen 1. Anstoß 3.30 Uhr Sportplatz an der Hüller Mühle. Das Vorspiel liefern die beiden Jugendmannschaften Hüllen 07 1. Jgd. — Union Günnigfeld 1. Jgd. Hüllen 07 Reserve und 2. Elf spielfrei. Hüllen 07 2. Jgd. — Schalke 04 2. Jgd. in Gelsenkirchen.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag 1. Mannschaft — Verein für Jugendpflege. Abmarsch 12,30 Uhr ab Lindermann. 1. Jugend — SSS 96, Anstoß 12,45 Uhr. 2. Jugend — Sportfreunde Katernberg. Abmarsch wird bekannt gegeben. Es wird jetzt schon auf die am 20. Oktober stattfindende außerordentliche Versammlung hingewiesen.

Sp. V. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Sportverein 1912 Sodingen, Meisterschaftsspiel dort. Anstoß 3,30 Uhr, Abfahrt 12,39 Uhr vom Hauptbahnhof. Treffpunkt 12 Uhr im Vereinsheim. Reservemannschaft spielfrei. 3. Mannschaft gegen Westfalia Schalke, Gesellschaftsspiel hier, Anstoß 3 Uhr, Treffpunkt 2 Uhr. 1. Jugend gegen Spielverein Rotthausen, Diplomspiel dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8,15 Uhr. 2. Jugend gegen SSS 96, Diplomspiel dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr.

Turnerbund Eickel. Liga ist spielfrei. Ligareserve gegen Germania Herne an der Richard-Wagnerstraße um 3,30 Uhr. Jugendmannschaften sind spielfrei.

Spielvereinigung Röhlinghausen. Liga ist spielfrei. Ligareserve gegen F. C. Schalke 04, Anstoß 4 Uhr, dort, Abmarsch vom Vereinsheim Kreter 2 Uhr. 3. Mannschaft gegen Westfalia Herne, dort, Anstoß 12 Uhr, Abmarsch 10,30 Uhr. Jugend ist spielfrei. 1. und 2. Schüler am Samstag gegen Turn und Sport Reichsbahn Wanne um 4 bezw. 4,45 Uhr.

Rasensport Wanne. 1. und 2. Mannschaft gegen Ballspielverein 1916 Herne, dort, Anstoß der 1. Mannschaft 3,30 Uhr, der 2. Mannschaft 1,45 Uhr.

Turn und Sport Reichsbahn Wanne. 1. und 2. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege Brüninghausen, dort, Anstoß der 1. Mannschaft 3,30 Uhr, der 2. Mannschaft 1,45 Uhr. Schülermannschaften siehe Spielvereinigung Röhlinghausen.

Sportverein Holsterhausen-Eickel IV. 1. und 2. Mannschaft gegen Schwarz-Weiß Herne auf dem Platz an der Wiesenstraße, Anstoß der 1. Mannschaft 3,30 Uhr, der 2. Mannschaft 1,45 Uhr.

Sportverein 1911 Wanne. Liga Gesellschaftsspiel gegen Rasensport Holthausen, dort, Anstoß 2,30 Uhr. Ligareserve gegen Westfalia Herne, dort, Anstoß 1,45 Uhr. Abfahrt ab Bahnhof Wanne 12,22 Uhr. 3. Elf gegen Germania Herne 3b, Anstoß 1,45 Uhr an der Unser Fritzstraße.

Pferdesport.

Karlshorst.

1. Rennen: 1. S. Hebmanns Erlkönig 2 (Derschug), 2. Menelaos, 3. Donnerschlag. Tot.: 35, 15, 13, 19:10. Ferner: Timgad, My Lord 2, Lall, Bezna, Gerold, Schlehblüte. 1¼—¾ Lg.

2. Rennen: 1. A. Daubs Honeska (W. Wolff), 2. Rohrpost, 3. Siesta. Tot.: 28, 13, 14, 35:10. Ferner: Midgard, Friederun, Arabella, Amönenwarte, Galling, Redopp, Großmut. 1½—1¾ Lg.

3. Rennen: 1. v. Falkenhayns Fechter (Hr. Oehme), 2. Tornado, 3. Patriotin. Tot.: 40, 12, 11, 13:10. Ferner: Otavi, Gladiator, Andromache, Hallenser. 3—1½ Lg.

4. Rennen: 1. F. Leopolds Formosus (Schwikowski), 2. Firn 2, 3. Lall. Tot.: 25, 17, 48, 29:10. Ferner: Felix esto, Lago, Black Bridge, Silberfasan, Westerwald, Randglosse, Forno, Cheri. ¾—2 Lg.

5. Rennen: 1. Gest. Hohengöhrens Greif (Hr. Oehme), 2. Rheinland, 3. Dorn 2. Tot.: 100, 19, 16, 12:10. Ferner: Brandmeister, Manitou, Rappelkopf, Vigor. 2—7 Lg.

6. Rennen: 1. Stall Landswerths La Paloma (W. Häuser), 2. Brabant, 3. Radames. Tot.: 48, 27, 67, 104:10. Ferner: Minky, Der Muck, Winsta, Leubelfing, Rundfunk, Rozane, Eminenz, Wupelfu, Castor, Osmalis. 2—1 Lg.

7. Rennen: Heinz Stahls Panter (v. Holtey), 2. Dietrich von Bern, 3. Marchesa. Tot.: 22, 12, 13, 15:10. Ferner: Maid, Mannestreue, Graziella, Mosellaner, Spala, Thea, Carmenia. 3—1 Lg.

Maisons-Laffitte.

1. Rennen: 1. G. Anselmis Mlle. Albertine (Barbarab), 2. La Pivoulette, 3. Pauleta. Tot.: 120, 47, 63, 52:10. Ferner: Weeping Willow, Young Turk, Jenny Jolie, Manicure, Atlantic Flight, Senez, Chang, Investiture, Maudette, Cora Pearl, Cyrano 4, Chantegrive, Babia, Douera, Blanc et Noir, Princeß Rorana, Joyeuse Annee, Amieira, Malte, Stilbie, Lamelle. 3—Hals.

2. Rennen: 1. E. Goulpeaus Bff Argent 2 (Barbarab), 2. Belle Blonde, 3. Usager. Tot.: 26, 12, 16, 14:10. Ferner: Tacite 2, Urbin, Turbulent 2, Ambez, Cadet Roussel. 3—20 Lg.

3. Rennen: 1. A. Voteles Town Boy (A. Rabbe), 2. Rustic, 3. Whist Pink. Tot.: 238, 68, 81, 27:10. Ferner: Danaos, Eremus, Vers le Soir, Tributaire, Cyclamen 3, Grimouchou, El Capitain, Rex Ronald, Orval, Alcarazes, Afflito, Lannilis. Hals—2 Lg.

4. Rennen: 1. C. Santamarinos New Yolande (L. Brooks), 2. Bright Morn, 3. Moqueur. Tot.: 74, 25, 25, 40:10. Ferner: Breville, Rida, Mansard, Daggaroun, Enoch, Souki, Liberte, La Cantiniere, Abimelech, Concolor, Minerva, Vanathenee. 1½ bis 1¾ Lg.

5. Rennen: 1. R. Deverts Francille, 2. Typhon, 3. Urgach. Tot.: 58, 27, 23, 18:10. Ferner: La Sans Crainte, Espagnolita, Estoublon, Mea Stella, Manteau Bleu, Fils de Mars, La Fleche d'Or.

6. Rennen: 1. E. Heliopoulos Dominator (Tondut), 2. Cuckoo, 3. tot Amon Ra, 3. tot Rogistan. Tot.: 108, 26, 22, 12, 13:10. Ferner: Tu Quoque, Ivain, Pilicar, Tenebrion, Le Soleil, Bas Blanc, Le Balancier, Allumeur, Cesareen, Brodeur, La Faldetta, Le Messager, Louton 2, Polar Fleet, Cephia. 2½ bis 1 Lg.

7. Rennen: 1. de Anchorenas Aquilon 3 (A. Rabbe), 2. Satelo, 3. Boniface. Tot.: 387, 95, 57, 108:10. Ferner: Golden Meadow, Egmont, Gibson Girl, Ivorh, Hamelet 2, Kadijah, Sesel, Auguste 2, Bodos, Osmond, Kouang Si, La Furia, Zerlina, Sylphide, Caravelle 2, Paix. 2—2½ Lg.

Witterungsbericht.

Der neue Tiefdruckausläufer ist von Island schnell herangezogen und hat sich in Ausläufern über Mitteleuropa ausgebreitet. Ueber Großbritannien steigt der Luftdruck wieder, doch werden weitere Tiefdruckausläufer nachfolgen. Die Witterung wird daher unbeständig bleiben. Heute früh war es in Deutschland ziemlich trübe und vielfach regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 6 und 14 Grad. Der Kalte Asten hatte starken Westwind, Nebel und 5 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag: Fortgesetzt veränderlich sowie zeitweise Regen bei westlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Sonntag stehen nur zwei Wattenscheider Mannschaften im Kampf um die Punkte. An der Hüllerstraße hat der Sportverein 1919 die favorisirte Mannschaft von Rasensport 08 Gelsenkirchen zu Gast und wird trotz einiger Umstellungen innerhalb der Sturmreihe kaum seiner dritten Niederlage entgehen können. Der Spielverein Höntrop wird in Bochum vom Sportverein Ehrenfeld vor keine leichte Aufgabe gestellt werden.

Wg. **Sportverein 1919 Wattenscheid.** Liga gegen Rasensport 08 Gelsenkirchen. Platz an der Hüllerstraße. Anstoß 3,30 Uhr. 2. Mannschaft gegen V. V. 09 Wattenscheid. 3. Mannschaft im Stadion. Anstoß 12,30 Uhr. Treffpunkt 11,30 Uhr im Vereinsheim. 1. Jugend gegen V. V. 09 Wattenscheid. Anstoß 3,30 Uhr im Stadion. Treffpunkt 2,30 Uhr bei Langensiepen. 2. Jugend siehe Aushang.

Wg. **Spielverein Höntrop.** Liga gegen Sportverein Bochum-Ehrenfeld. Die Abfahrt erfolgt um 2,20 Uhr ab Bahnhof Höntrop. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 12 Uhr auf dem Platz am Hellweg. 1. Jugend gegen Spielverein Krav 04. Anstoß 11 Uhr in Höntrop. Vorher um 10 Uhr hat die 2. Jugend Meisterschaftsspiel gegen die 3. Jugend.

Wg. **Union Günnigfeld.** Liga spielfrei. 2. Mannschaft gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 2,30 Uhr am Südpark. Treffpunkt 1,30 Uhr am Markt. 3. Mannschaft gegen V. V. 09 Wattenscheid 2. Mannschaft. Anstoß 3,30 Uhr in Günnigfeld. 1. Jugend gegen Hüllen 07 in Hüllen. Treffpunkt bei Kneider um 12,30 Uhr. 2. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe. Anstoß 2,30 Uhr in Günnigfeld. — Vormittags um 10 Uhr findet bei Hengesbach eine Spielersitzung statt.

Wg. **Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid.** Liga spielfrei. 2. Mannschaft gegen Union Günnigfeld 3. Mannschaft. Anstoß 3,30 Uhr in Günnigfeld. Treffpunkt bei Pape um 2 Uhr. 3. Mannschaft gegen Sportverein 1919 Wattenscheid 2. Mannschaft. Anstoß 12,30 Uhr im Stadion. 1. Jugend ebenfalls gegen Wattenscheid 1919. Anstoß 3,30 Uhr im Stadion. 2. Jugend gegen Sp. u. Sp. Krav-Leithe, Platz in Leithe. Treffpunkt bei Pape um 8 Uhr. 3. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 10 Uhr im Stadion. 1. Schüler gegen Spielverein Höntrop im Stadion. Anstoß 2,15 Uhr. 2. Schüler Samstag nachmittag um 4,15 Uhr im Stadion gegen Spielverein Höntrop. Alte Herren-Mannschaft gegen Sportvereinigung 1910 Wetter. Platz an der Grünstraße. Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt bei Schmidt in Westenfeld um 10 Uhr.

Wg. **Rot-Weiß Leithe.** Die 1. Mannschaft hat Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Katernberg. Anstoß 3,30 Uhr. Um 1,15 Uhr trifft die 2. Mannschaft auf die gleiche Elf von Spiel und Sport Krav-Leithe. Die 3. Mannschaft ist Gast des Spielvereins Höntrop. Anstoß 11 Uhr. Der Abmarsch erfolgt um 9 Uhr. 1. Jugend gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 11 Uhr in Leithe. 2. Jugend gegen Union Günnigfeld. Anstoß 9,45 Uhr auf eigenem Platz.

Handball.

Wg. **Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid 1. Handballmannschaft — Resse 08.** Die Einheimischen haben vom vorsonntäglichen Spiel gegen Gelsenkirchen 07 noch etwas gut zu machen. Wir wollen hoffen, daß ihnen die Reinigungsmensur gelingt. Anstoß 11 Uhr im Stadion. Die 1. Handballjugend spielt in Resse. Auch hier erfolgt der Anstoß um 11 Uhr. Treffpunkt bei Pape um 8,30 Uhr.

Wg. **Turnverein 09 Wattenscheid (D. T.) gegen Turnverein Beckhausen.** Die 1. Handballmannschaft der Wattenscheider Turner weilt morgen zum Punktespiel bei dem T. V. Beckhausen zu Gast. Treffpunkt 1,30 Uhr bei Koch. Die 2. Mannschaft hat in Schalke Meisterschaftsspiel gegen den dortigen Turnverein 1877. Treffpunkt im Vereinsheim um 2,30 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne.** Liga gegen Vereinigte Preußen 07 Bochum, auf dem Platz an der Stöckstraße, Anstoß 3,45 Uhr. 3. Mannschaft gegen Spielvereinigung Castrop-Laurel 02, Anstoß 1,45 Uhr. Spiele der Jugendmannschaften siehe Aushang bei Endemann.

Gebr. Schürmann
Essen — Köln — Dortmund
(Eröffnung demnächst)
Deutschlands größtes Haus
für Wohnungseinrichtungen – Teppiche – Dekorationen

Fünfzig Jahre Frauenhilfe.

Frauendienst in der evangelischen Kirche. / Von Margarete Sewing, Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Rückständig und unmodern wird die evangelische Kirche oft genannt. Aber doch nur von solchen, die nicht unter der Oberfläche zu sehen vermögen. Das Gute und die Wahrheit finden sich fast immer erst, wenn man danach sucht, in der Tiefe der Erscheinungen. Es ist wahr, die evangelische Kirche besitzt keine straffe, enge Grenzen ziehende Organisation, sie hat keinen starken Oeffentlichkeitswillen und enthält sich bewußt jedes skrupellosen Machtstrebens. Denn sie kommt ja her aus der Freiheit des Christenmenschen, aus der Lösung von Formen und Gesetzen, aus der Verinnerlichung und Vergeistigung. Sie ist sich dessen bewußt, daß sie Knechtsgestalt tragen muß unter der Führung ihres Herrn und Meisters. Ihre Größe ist unsichtbar, ihr Höchstes und Bestes nicht von dieser Welt.

So erscheint sie oft blind und unpraktisch. Nähert man sich aber einzelnen Gebieten ihrer Auswirkung, so wird man überrascht durch die Fülle der entwickelten Kräfte, des Verständnisses für die Forderungen der Zeit, durch große und rege Arbeitsleistungen.

Wer einen Blick hinein wirft in die Geschichte der Frauenbewegung oder vielmehr des Frauendienstes innerhalb der evangelischen Kirche, der blickt in ein erfreuliches Gebiet ihres Gestaltens und Wirkens. Lange, ehe die profanen Bestrebungen einsetzten um höhere Bildung, um politischen Einfluß, um staatliche Aemter für die Frauen, erwachte in der Kirche der Drang, weibliche Kräfte für die Arbeiten der Kirche zu verwenden, Frauendienst in der Kirche zu einem Amt werden zu lassen. Ganz naturgemäß mußte sich aus dem Dienst die festgegründete, hochgewertete Stellung, und damit gesteigerter Einfluß der Frau entwickeln. Es ist ja ein Naturgesetz, daß selbstloses Dienen zu Macht, hingebendes Opfer zu Herrschaft führt. „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung, denn durch Dienen allein gelangt sie endlich zum Herrschen." Doch dieser Gedanke ist nur eine kleine, eigentlich unnötige Abschweifung.

Es bleibt dabei, daß Wille zum Dienst im Auftrag eines Höheren auf der Fahne der evangelischen Frauen geschrieben steht, und nicht etwa die Sucht, Einfluß zu gewinnen oder das Streben nach Macht.

Hundert Jahre ist es her, da begann Fliedner in Kaiserswerth seine zunächst höchst unscheinbare, aber dabei höchst entwicklungsfähige Arbeit. Der Gedanke, in der Kirche ein Frauenamt einzurichten, das Lehre, Erziehung und Krankenpflege zur Aufgabe hätte, war schon länger lebendig gewesen. Jetzt fing Fliedner praktisch und schlicht in seinem Gartenhäuschen in Kaiserswerth die Arbeit an und organisierte sie. Ein ganz bescheidenes kleines Asyl für entlassene Gefangene, ein Kindergarten in kleinstem Raum und ein Pfarrgarten, ein einfaches Krankenhaus — und das alles als Ausbildungsstätte für den Beruf der Diakonissin. In verhältnismäßig kurzer Zeit kamen eine Mädchenerziehungsanstalt und ein staatlich anerkanntes Lehrerinnenseminar dazu und sorgten für die Ausbildung tüchtiger Lehrschwestern. „Fliedner legte alles Gewicht darauf, seine Schwestern in Hospitälern, Waisenhäusern und Erziehungsanstalten in eine fest geordnete Tätigkeit zu bringen, doch so, daß sie stets in Abhängigkeit vom Mutterhaus blieben. An anderen Stellen begnügte er sich mit der Anregung zur Gründung neuer Diakonissenanstalten, für deren Einrichtung er die geeigneten Persönlichkeiten hergab. So bildete er für den Liebesdienst in Anstalten und Vereinen ein ganzes Heer wohlgeschulter und an die Disziplin christlicher Hausordnung gewöhnter Kräfte aus, die sich der evangelischen Kirche ohne Unterschied der Landes- und Kirchenzugehörigkeit zu freiwilligem Liebesdienst anbieten konnten. Fliedner erkannte, weitblickend, die Bedeutung einer solchen Organisation auch für Gemeinden des Auslandes und legte im Morgenlande, in Alexandrien, Smyrna und Jerusalem Stationen für Krankenpflege und Erziehungsarbeit an, deren Bedeutung für die deutsche Kulturarbeit im Orient nicht überschätzt werden kann. Gerade die Organisation, die Fliedner schuf, hatte diese epochemachende Bedeutung." (Von der Goltz.)

Alle Arbeitsgebiete, die für Frauen durch ihre natürlichen Gaben besonders passen, wurden den Diakonissinnen erschlossen, sie alle umschlang ein festes eintgendes Band nach der Ordnung evangelischer Hausgemeinschaft, und doch blieb freie Bewegung innerhalb der Grenzen möglich. — Die Gemeindediakonie entwickelte sich erst nach und nach. Die ersten Gemeindeschwestern wurden 1844 in Cleve angestellt, dann in Duisburg und Köln. Nach einem Menschenalter gab es bereits 30 Mutterhäuser in Deutschland, 1600 Diakonissinnen arbeiteten an 400 verschiedenen Stellen. Jetzt hat sich die Zahl um das Vielfache vermehrt. Für jeden Zweig der Arbeit, an Kindern und Alten, an Krüppeln und Kranken, an Müttern und jungen Mädchen, an Blinden und Siechen, an Gefangenen und Gefallenen werden Schwestern in Diakonissenhäusern ausgebildet.

Neben den großen blühenden Mutterhäusern entstand, ebenfalls als ein Zweig kirchlicher Arbeit, 1894 der Ev. Diakonie-Verein, eine Schöpfung Fr. Zimmers, Er stellte den Grundsatz auf: „Arbeit an Frauen und Arbeit durch Frauen" und gründete eine Berufsgenossenschaft gebildeter Mädchen und Frauen, die gründliche Ausbildungen in allen Zweigen der Diakonie vermittelt, Berufsarbeit und Unterhalt gibt und den Frauen in geistiger, moralischer und wirtschaftlicher Hinsicht eine andere Selbständigkeit gewährt, als es das Mutterhaus kann.

Mit dieser Gründung jedoch und anderen, die Einzelgebiete in Angriff nahmen, z. B. die Pflege der weiblichen Jugend, die Bahnhofsmission, die äußere Mission, war die Entwicklung des Frauendienstes in der evangelischen Kirche nicht abgeschlossen. Zu allen Zeiten hat es Frauen gegeben, die außerberuflich freiwillig und unentgeltlich sich in ihren Gemeinden betätigt hatten. An vielen Orten bestanden kleinere und größere Frauenvereine, die den verschiedenen Bedürfnissen einer evangelischen Gemeinde dienten. Am Ende des vorigen Jahrhunderts wurde der Gedanke lebendig, diese freiwilligen Kräfte zusammenzuschließen. Halt und dauernder Bestand sollte ihnen dadurch gegeben werden, feste Zielsetzung und die Möglichkeit, durch den Zusammenschluß starke Kräfte zu entbinden. Man sah, daß nur so große Aufgaben gelöst werden könnten. Diesmal kam die Anregung zum Werk aus Berlin. Die Kaiserin Auguste Viktoria war es, die 1899 zur Sammlung der freien evangelischen Frauenkräfte im Dienst an der Gemeinde aufrief und damit den Anstoß zur Gründung der evangelischen Frauenhilfe gab. Erstaunlich schnell sammelte sich eine große Zahl bestehender Vereine. Noch größer war die Zahl derer, die neugegründet wurden und sich anschlossen. Jetzt sind es mehr als 5000 Vereine mit 600000 Mitgliedern. Die Organisation besteht aus 18 Provinz- und Landesverbänden, die in Kreis- und Staatsverbände eingeteilt sind. Nicht wahr, über Vereinzelung können sich weder unsere Mitglieder noch unsere einzelnen Vereine beklagen.

Die Frauenhilfe treibt ihren Dienst innerhalb der kirchlichen Gemeinde und für diese Gemeinde. Darum ist man berechtigt, immer wieder zu betonen, daß alle Frauen der Gemeinde aktiv oder passiv mit ihr in Verbindung stehen müssen. Das sollte in unserer Zeit des sozialen Bewußtseins und Verständnisses nicht verkannt werden. — Wenn die Frauenhilfe gesund und lebendig bleiben will, muß sie ihre Kraft aus dem Evangelium schöpfen. Deshalb das Beten und Singen, die Bibelbesprechung und Andacht in den Versammlungen. Die Hilfe, die die Frauenhilfe leisten möchte, kennt keine Abgrenzungen, aus der Not wachsen die Aufgaben. Sind die äußeren Nöte heutzutage riesengroß, so sind es die inneren nicht minder. Wohl der Gemeinde, die einen Frauenhilfsverein besitzt, der stark an innerem Leben, wie eine Mauer steht, ein Halt den Schwachen, eine Hilfe den Bedrängten, ein Bollwerk gegen zerrüttende Einflüsse von außen.

Die verschiedensten Arbeiten werden von den Frauenhilfen geleistet. Ich zähle einige auf: Mütterabende, Kurse für häusliche Krankenpflege, Besuche von Wöchnerinnen, Belehrung junger Mütter, Schaffung von Erholungsmöglichkeiten für abgearbeitete Frauen, Beteiligung am Kampf gegen Schund und Schmutz, gegen Kinounwesen und Alkohol, gegen systematische Entchristlichung der Schule, Pflege versinkender Frauen, Einrichtung von Krankenküchen usw. Unser Westfälischer Provinzialverband, der seine Geschäftsstelle in Soest hat, unterhält neben der reichlichen organisatorischen Arbeit, die er treibt, die verschiedensten großen Anstalten. In Soest ist ein Schwesternheim, eine Haushaltungsschule und eine Ausbildungsstätte für Helferinnen in der ländlichen Krankenpflege, in Gohfeld eine landwirtschaftliche Haushaltungsschule. In Wengern ein großes Frauen- und Mädchenheim mit Säuglingsabteilung und Arbeiterinnenkolonie. 3 Müttererholungsheime gehören der Westfälischen Frauenhilfe in Herdorf, in Driburg, in Laggenbeck. Die Evangel. Wohlfahrtsschule, jetzt noch in Bielefeld, hoffen wir in absehbarer Zeit zu uns nach Gelsenkirchen verpflanzt zu sehen. Außer diesen Anstalten ist das Altersheim zu nennen, das Siegen gehört, das Altersheim der Frauenhilfe Münster, das Kinderheim Bochums, das Kinderheim Recklinghausens. Und zuletzt das Mütter- und Kindererholungsheim in Windrath, das viel umsorgte und geliebte Kind unserer Gelsenkirchener Frauenhilfe, das seinen Leitern so manches Kopfzerbrechen und den erholungsuchenden Frauen so viel Freude, Stärkung und Erfrischung bringt. Ende Oktober beginnt hier in der Stadt eine Haussammlung für die Frauenhilfe, deren Ertrag zur Hälfte dem Müttererholungsheim Windrath zufallen soll. Wer einmal dort gewesen ist, der weiß, wie nötig Erneuerungs- und Erhaltungsarbeiten sind, wer einmal einer der Frauen ins Auge geseben hat aus den ärmsten Ständen, die müde und abgearbeitet zur Erholungsstätte fuhr und nun wiederkehrt mit frohem Blick, 2, 3, 4, ja 8 Pfund schwerer als sie ging, seelisch erfrischt und gestärkt, der wird gern Herz und Hand für die „Frauenhilfe" Gelsenkirchens öffnen.

Ueckendorf.



Photo Donner

Der Vorstand des Vereins in seiner Arbeitsstunde.

Scharnhorststraße 13.

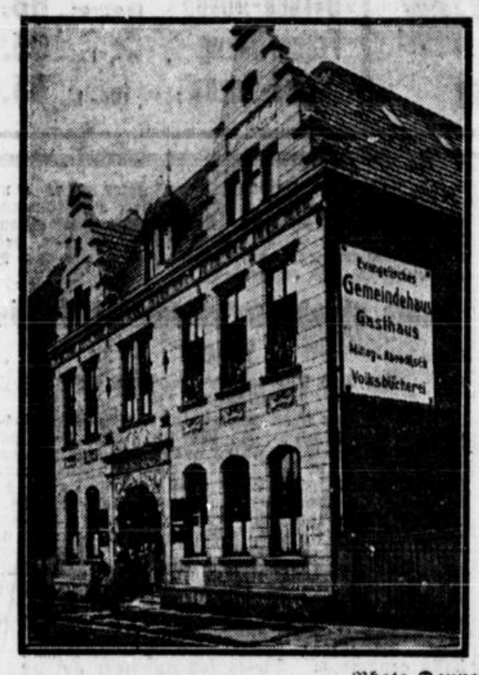


Photo Donner.

Das evangelische Gemeindehaus in Ueckendorf, in dem der Jubelverein tagt und in dem am Sonntag auch die Jubelfeier stattfindet.

Unsere Feier.

Wir feiern nicht die Jubelzeit
Mit lächelndem Behagen,
Wir woll'n kein Kolzes Festtagskleid,
Nicht Ehrenkränze tragen.

Wir schaun die 50 Jahr zurück
In stillem Ueberdenken,
Ward Wachstum uns und Kraft und Glück,
So mußte Gott sie schenken.

Wir sind wie Steine grob und tot,
Gefügt zu einer Mauer,
Und hält sie aus in Sturm und Not,
Wir dankens dem Erbauer.

Wir sehn der Zeiten Last und Leid,
Es drohen dunkle Wetter,
Daß wir getrost stehn, tatbereit,
Wir dankens dem Errretter.

Er möge weiter an uns baun,
Dem Werke Tragkraft geben,
Den Stein, den einzelnen behaun —
Sein ist Erfolg und Leben.

M. S.

Das Festprogramm.

Die Mitglieder der Frauenhilfe beteiligen sich am Sonntag am Festzug zur Kirche. Sie sammeln sich 9.15 Uhr am Gemeindehaus Scharnhorststraße. Abzeichen auf dem Mantel zu tragen. Die neue Fahne wird eingeweiht. Musik geht dem Zuge voran. Die Anwohner der Nordstraße schmücken und flaggen. Eine besondere Freude ist es für die ganze Gemeinde, daß Generalsuperintendent Zoellner zum Feste kommt, die Predigt halten und in der Nachfeier sprechen wird über das 1. Thema: Die Frau und Gott. Das 2. Thema: Die Frau und die Gemeinde wird Superintendent Hußmann behandeln, das 3. Thema: Die Frau und der Verein Pastor Lic. Dr. Beckmann. Die Karten zur Nachfeier im Gemeindehaus sind ausverkauft, mehr als 900 Frauen können nicht in den Saal gelassen werden. Kinder sind unbedingt ausgeschlossen. Wer nicht am Fest teilnehmen kann, möge sich das „blaue Buch", die Festschrift der Ueckendorfer Frauenhilfe, anschaffen. Für 40 Pfg. durch alle Vorstandsmitglieder zu beziehen. Bei Beginn des Festgottesdienstes singt der Frauenchor: Nun danket alle Gott. Der 3. Vers wird von allen Frauen stehend mitgesungen.



Herren-Mäntel

Herren-Mäntel auffallend schöne Muster . . . . Mk. **26.-**
Herren-Mäntel in sechs verschiedenen Mustern . Mk. **36.-**
Herren-Mäntel aus den kleidsamsten Stoffen . . Mk. **48.-**
Herren-Mäntel sehr fesch . . . . . Mk. **56.-**
Herren-Mäntel auf K'Seide **68.-**
Herren-Mäntel schicke Form **75.-**

Jetzt wird es Zeit
den richtigen Mantel oder Anzug für den Winter zu kaufen!
Bei uns werden Sie gut und preiswert bedient!
Wir genießen das Vertrauen unserer Kunden!

Herren-Mäntel

Herren-Mäntel moderne Stoffarten . . . . . Mk. **98.-**
Herren-Mäntel Herbstmodelle . . . . . Mk. 145.- **125.-**
Herren-Paletots sehr solide, aus Marengo-, Eskimo- und schwarzen Meltonstoffen . . . . . Mk. 65.- 48.- **33.-**
Herren-Paletots eigene Anfertigung, aus Marengo- und schwarzen Meltonstoffen . . . . . Mk. 125.- 85.- **75.-**
Herren-Mäntel a. Gabardine in blau und farbig . Mk. 125.- 95.- 75.- bis **36.-**

Vorteilhaftes Angebot!

Herren-Anzüge

Herren-Anzüge solide Qualitäten . . . . . Mk. 38.- **24.-**
Herren-Anzüge Herbstneuheiten . . . . . Mk. 75.- **54.-**
Herren-Anzüge aus feinen Aachener Stoffen Mk. 125.- **95.-**

Jünglings-Anzüge

Jünglings-Anzüge gemusterte Buckinstoffe . . . . . Mk. 33.- 24.- **19.50**
Jünglings-Anzüge Sport- und glatte Form . . . . . Mk. 48.- 36.- **27.50**
Jünglings-Anzüge mit 2 Hosen . . Mk. 85.- 65.- **48.-**

Blaue Herren-Anzüge aus feinem Aachener Kammgarn
125.- 85.- 65.- **48.-**

GG **Gebrüder Goldblum**
Bahnhofstr. 62 Gelsenkirchen Schalkerstr. 158/60

Schwarze Kleidung
Smoking . . 145.-, 110.- bis **65.-**
Gerock-Anzug . 145.-, 95.- **88.-**
Frack-Anzug . . 155.-, 125.- **95.-**
Abend-Anzug 145.-, 105.- bis **65.-**

Ankündigungen.

Städtische Veranstaltungen

Gelsenkirchen-Buer.

Chorkonzert „Jephta" von G. F. Händel am Donnerstag, den 17. Oktober, 20 Uhr in der Schauburg Buer, am Freitag, den 18. Oktober im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen. Tageskarten zu 1, 2, 3 und 4 RM. sind ab Montag in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen zu haben.

Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses in der Stadthalle am Mittwoch, den 16. Oktober, für die Vormietegruppe weiß. Beginn 19 Uhr. Tageskarten zu 1, 2, 3 und 4 RM. ab Montag in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen. Zur Aufführung gelangt „Die andere Seite" von Cheriff. Deutsch: Hans Reisiger.

Genesius Lustspielhaus bringt am Sonntag, abends 8 Uhr, den großen neuen Lachschlager „Der wahre Jakob", von der Schwankfirma Arnold und Bach. Diese beiden Autoren beherrschen mit ihren Neuheiten den gesamten Spielplan aller Lustspiel- und Stadttheater, sofern es sich um heitere Muse handelt. Jedes neuerscheinende Stück ist ein Schlager größten Formats. Immer neue tolle Einfälle, die originellsten Situationen, köstlichster Witz und Humor bringen einen nie versagenden, ungeheuren Lacherfolg. Man kann die einmalige Aufführung dieser famosen Novität empfehlen. Die Hauptrollen sind mit den besten Kräften des Lustspielhauses besetzt, dessen darstellendes Personal sich bedeutend vergrößert hat, die Spielleitung liegt in den Händen des beliebten Rolf Enger. Vorverkauf im Stadtkeller, Telefon 26 924.

M.G.V. Germania-Harmonie Bismarck. Morgen Sonntag, 14½ Uhr Probe bei Werth, Gasthof zur Eisenbahn. Es wird um allseitiges Erscheinen dringend gebeten.

Bühnengesellschaft Andreas Hofer, Gelsenkirchen. Allen Vorsitzenden der Theatervereine zur Kenntnis, daß am Sonntag, 15 Uhr, in unserem Vereinsheim Netiebeck, „Zum Grafen Haeseler", eine Besprechung stattfindet.

Der Bund der Auslandsdeutschen ladet auch von dieser Stelle die Mitglieder zu der morgen nachmittag im Vereinslokale stattfindenden Monatsversammlung ein und hofft, da sehr interessante Punkte auf der Tagesordnung stehen, daß die Mitglieder vollzählig erscheinen.

Im Gasthof Walterscheid, Bochumerstraße, gastiert die Kapelle Heinz Juch, worauf wir noch an dieser Stelle besonders hinweisen.

Im Hans-Sachs-Haus gastiert heute abend der Wiener Operettenkomponist Edmund Eysler mit seinen hervorragenden mitwirkenden Rosy Werginz und Kammersänger Rudolf Salzer. Anschließend folgt ein Wiener Abend mit Tanz. Karten dazu sind im Vorverkauf bei dem Portier des Hotels zu haben.

Eine Einweihungsfeier findet heute abend im Restaurant Johann Stramann früher Rittenbruch, Schwanenstraße 27, statt. Unterhaltungsmusik sorgt für frohe Stunden.

Theaterabend bei Stens, Bochumerstraße 173. Die Kleinkunstbühne „Frohsinn", Ueckendorf, gibt am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, Saalöffnung 7 Uhr, zum dritten Male die schöne Operette „Wenn die Rosen wieder blühen". Ein Besuch ist nur zu empfehlen.

Männer-Gesang-Verein „Glückauf", Ueckendorf. Die nächste Probe unter dem neuen Chormeister Musikdirektor Kranzhoff jun. aus Dortmund findet am Sonntag, vormittags 10 Uhr, bei Wiegmann statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Unser früherer Chormeister, Musikdirektor Kranzhoff sen., Vater unseres jetzigen, errang mit seinem „Kranzhoff'schen Quartettverein Dortmund" auf dem großen Gesangwettstreit zu Düsseldorf am letzten Sonntag in der 2. Stadtklasse mit dem schwierigen Chore „Sehnsucht" von Schubert den 1. Klassenpreis, mit dem gewaltigen „Gloria" von M. Neumann den 1. Ehrenpreis und auf den aufgegebenen 4-Wochenchor „Drei himmlische Schreine" von Lang den 1. Hauptehrenpreis.

Lippeverein Gelsenkirchen-Buer u. Umgegend. Am Sonntag, 17 Uhr, bei Merten, Versammlung. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes zu erscheinen. Noch fernstehende Landsleute sind eingeladen.

Verein heimattreuer Ost- und Westpreußen, Gelsenkirchen. Die Mitglieder werden an die am Sonntag, nachmittags 3.30 Uhr, im Vereinshaus, Mühlenstraße, stattfindende Monatsversammlung erinnert.

Deutsche Bau- und Siedelungsgemeinschaft e. G. m. b. H., Darmstadt, Ortsgruppe Gelsenkirchen-Buer. Unsere Monatsversammlung findet heute (Samstag), abends 8 Uhr, in der Gaststätte „Zum Adler" Hochstraße 28, statt. Derjenige, welcher über das Bauen von Eigenheimen mit zinsfreien Geldern orientiert sein möchte, ist zum Besuch dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Aus den Parteien.

Deutsche Volkspartei Rotthausen. Heute Sonnabend ist im Schalker Vereinshaus, Grillostraße 110, die Trauerfeier für den Reichsaußenminister Stresemann für die Gesamtpartei Gau Gelsenkirchen, Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo spricht. Die Veranstaltung wird von Musikvorträgen und Gesängen umrahmt. Die Gruppe Rotthausen ist zu dieser Veranstaltung dringend eingeladen, besonders wird erwartet, daß der Vorstand und die Vertrauensleute alle erscheinen.

Heute abend Stresemann-Gedächtnis-Feier.

Um 7.30 Uhr im Vereinshaus Schalke, Grillostraße 110.

Wie wir schon mitteilten, hat der Gauverband Gelsenkirchen-Buer-Horst der Deutschen Volkspartei für den heutigen Samstag abend zu einer großen Veranstaltung in den Saal des evangel. Vereinshauses Gelsenkirchen-Schalke, Grillostraße 110, eingeladen. Im Vordergrunde dieses Abends, an dessen Ausgestaltung die Consolidationskapelle und der evangel. Männerchor Ueckendorf reichen Anteil haben werden, steht die Erinnerung an den gestorbenen Parteiführer Stresemann und an den gestorbenen Stadtverordneten Vorberg. Die Parteileitung hatte unmittelbar nach dem Tode Stresemanns im Gegensatz zu anderen Städten zunächst von der Veranstaltung einer besonderen Stresemann-Gedächtnisfeier Abstand genommen. Dieses soll nunmehr am heutigen Samstag nachgeholt werden. Anschließend werden Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo und Apotheker Büsch aktuelle Tagesfragen behandeln. Die Mitglieder der Partei, die Mitglieder der Frauen und der Jugendgruppen und alle Freunde der Partei werden gebeten, zu erscheinen. **Da stärkster Andrang erwartet wird, darf man die Bitte aussprechen, sich pünktlich zu erscheinen, daß um 7.30 Uhr die Saaltüren geschlossen werden können.**

Kernbox-Herren-Tourenstiefel II Sohles **12.50**
Waterproof-Herren-Jagdstiefel Ia. Qualität **16.50**
Braune Herren-Halbschuhe Riesenauswahl in den neuest. Modellen 16,50 **14.50**
Braun Boxk. Dam.-Trotteurschnürschuh mit dunkelbeigem Einsatz **12.50**
Lack II Spangenschuh orthopädisch, besonders preiswert **14.50**
Rindbox-Knabenstiefel 31/35 6.80. 27/30 **5.90**
Kameihaar-Niedertreter mit Filz und Ledersohle **1.45**
Gummi-Slipper mit kleinen Schönheitsfehlern, mit Lasche 1.75, ohne Lasche **1.45**
Ueberschuhe in großer Auswahl 10.90, 9.75, 8.90 **7.90**

Wessling



Teilzahlung

Für Herbst und Winter sind alle Neuheiten in Herren-, Damen- und Kinder-Kleidung in großer Reichhaltigkeit eingetroffen!

Zu meinen günstigen Bedingungen können Sie schon heute kaufen!

Gärtner

Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 2, geg. der evangl. Kirche

Plissee-Brennerei

in d. neuesten mod. Formen schnell gut und billig bei

Adolf Schmidt

Kirchstraße 6, Telephon 21887.

Prima gelbfleischige, schalfeste

Einkeller-Kartoffeln

per Zentner von 3,30 Reichsmk. an. Lieferung bei Bestellung frei Haus.

Paul Pichottka, Großhandlg.

Buer-Beckhausen, Bergstraße 36.

Telephon 1386.

Heu

Wiesen-, Klee- und Luzerne, in besten Qualitäten, lose und drahtgepreßt, liefert in Waggonladungen frei jed. Bahnst. zu billigst. Tagespr. Off. u. D. C. 526 an die Allg. Ztg.

Ohne Anzahlung 6 bis 8 Monate Ze kein Aufschlag

Anzug- u. Paletot-Stoffe

in besonders großer Auswahl.

Verkaufs-Niederlage Germania Wannerstr. 4, a. Betriebsbahnh.

Durchgeh. geöffnet. Auf Wunsch Vertreterbesuch

Telefon 23213

Schuhmacherei Möhle,

Viktoriastraße 30

bietet Ihnen die beste Gewähr für gute Aufmachung aller Schlereien, auch Agoarbeit.

Abholen! Zurückbringen!

Beachten Sie die kleinen Anzeigen.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen. Vereinsstraße Ecke Elisabethplatz am Fleischmarkt

Brennholz Sägemehl

in größeren Mengen augenblicklich sehr billig abzugeben, solange Vorrat reicht.

Bürstenfabrik Samuelsdorff Wattenscheid Telephon Amt Gelsenkirchen 21177

Nähmaschinen

f. neu, w. gebr., versenkb., bill. zu verk. Ringstr. 8, Geschäft.

Pianos und **Flügel** kaufen Sie **gut** und **preiswert** bei der

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Roth & Junius Hagen i. W. 104 Bahnhofstr. 29

Verkaufsstellen auch in Essen, Huyssenallee 97 und Berlin am Zoo, Hardenbergstraße 14

Warum?

1. Weil wir im modernsten Fabrikationsgang hochwertige Instrumente herstellen, Modelle, die sich während der vielen Jahrzehnte unseres Bestehens aufs Beste bewährt haben und die durch Verwertung der neusten Erfindungen immer weiter verbessert worden sind. **Die Sonderkonstruktionen unserer Instrumente sind gesetzlich geschützt.**
2. Weil wir durch unseren großen Umsatz geringe Unkosten und vorteilhafte Einkaufsmöglichkeiten der Rohmaterialien haben. Daher niedrige Verkaufspreise bei höchster Qualität.
3. Weil wir Ihnen in unsern Magazinen eine so große Auswahl von Instrumenten jeder Preislage bieten, daß auch Sie bestimmt etwas Passendes finden werden.
4. Weil die mit Staatsmedaille und gold. Ausstellungspreisen ausgezeichneten, von ersten Künstlern und Musikssachverständigen wärmstens empfohlenen Instrumente frei Haus mit langjähriger Garantie gegen bequeme **Ratenzahlungen** geliefert werden.

Besuchen Sie uns unverbindlich oder fordern Sie illustr. Katalog (gr. u. fr.) **direkt** von uns

In Sonderabteilung: **Harmoniums und gebrauchte Pianos**

Frisch-Fleisch

Nur wirklich gute **Qualitäten**

Eigene Schlachtungen

Schweinefleisch

Durchwachsen	Pfund	1.20
Rippen	Pfund	1.40
Rollbraten	Pfund	1.40
Koteletts	Pfund	1.50
Flomen	Pfund	1.10
Rippenspeer	Pfund	1.60

Rindfleisch

Suppenfleisch	Pfund 1.10	1.00
Bratenfleisch	Pfund 1.30	1.10

Hammelfleisch

Brust und Nacken	Pfund	1.20
Schulter u. Koteletts	Pfund	1.30
Keule	Pfund	1.40

Masikalbfleisch

Haxen	Pfund	1.00
Nacken	Pfund	1.20
Brust	Pfund	1.30
Nierenbraten gerollt	Pfund	1.30
Keule	Pfund	1.50

Bratwurst grob . . . Pfund 1.50
Bratwurst fein . . . Pfund 1.40

Alsberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Tonfilm: „Ramona".

Apollo-Theater.

Gelsenkirchen ist um ein technisches Wunder bereichert worden. Wir haben bereits in der gestrigen Nummer eingehend darauf hingewiesen, daß vom Freitag ab der Tonfilm in unserer Stadt bewundert werden kann und wir haben auch einiges aus der Technik mitgeteilt. Groß war deshalb die Spannung des Publikums, das am Freitag sich durch das Gehörte ein eigenes Urteil bilden wollte. Von zwei Uhr ab strömten so große Massen ins Apollo-Theater, daß der Theaterraum bald bis zum letzten Platz besetzt war, und auch auf den Gängen hatte sich in kürzester Zeit soviel Publikum angesammelt, daß schon am Nachmittag Kassensperre eintreten mußte. Und auch am Abend mußten viele wieder umkehren und das Erlebnis auf einen späteren Tag verschieben, denn diesem Andrang war das Apollo mit seinem großen Saal räumlich noch lange nicht gewachsen. Es waren vorerst Kurzfilme, die durch das Tobisverfahren belebt wurden. Aus ihnen ist jedoch vom ersten Augenblick an zu erkennen, daß hier neue filmische Möglichkeiten liegen und daß die Direktion des Apollo sich auch vorzügliche Apparate zugelegt hat. Wir gestehen, daß wir mit Mißtrauen zur ersten Aufführung gegangen sind und freuen uns umso mehr, daß wir durch die hervorragende Uebertragungstechnik und das völlige Übereinstimmen von gesehenem Bild und gesprochenem Wort oder der Musik in Staunen versetzt wurden. Das Programm begann mit der Wiedergabe einer Rede Stresemanns bei Eröffnung der Radioausstellung im Jahre 1925. In Lebensgröße stand er vor uns und in ganzer Natürlichkeit hörte man seine Stimme. Dann seine Beisetzung! Ausgezeichnete Bilder, noch vortrefflichere Tonfilmwiedergabe. Wir sehen und hören die Flieger über dem Platz der Republik, hören Kardorff sprechen, hören die Trauermusik und sogar die Kirchenglocken, die den Schläfer auf seinem letzten Gang begleiten. Dann folgt das Stück „Ramona", gespielt von der Ette-Kapelle im Ablon-Hotel. Mit lebhaftem Beifall wurde die Wiedergabe quittiert, zumal auch das Tänzerpaar wohl zu gefallen wußte. Und dann „Die drei Kutrolers". Mein Gott, der Tonfilm war eigentlich viel zu kurz. Man bog sich vor Lachen bei all den Tricks und der echt amerikanischen Komik, die nicht zu beschreiben ist. Hier hat der Tonfilm mit seiner schnell wandelbaren Technik das Theater überboten, weil es diesem Tempo nicht zu folgen vermag. Von allen Seiten klatschte die Menge Beifall und helles Lachen erfüllte den Raum. — Als stummer Film läuft das Riesenkriminalwerk von Wallace „Der rote Kreis", den die Kapelle Damitz vorzüglich musikalisch illustriert. Die Handlung selbst ist von größter Spannung und entwirrt sich erst im letzten Augenblick. Die Aufnahmen sind vorzüglich zu nennen, die Schauspieler vollbringen Meisterstücke in ihren vielgestaltigen Rollen. Weiter sind in das Riesenprogramm eingeflochten die reichhaltige Wochenschau, eine tolle Groteske „Sieg der Tugend" und ein Krupp-Landschaftsbild aus dem Landkreis Mülheim. Damit wäre der Rahmen des Riesenprogramms aufgezählt, und wir sind sicher, daß das Apollo in dieser Woche in allen Vorstellungen nicht nur ausverkauft, sondern überfüllt ist.

Die Arche Noah.

Schauburg, am Neumarkt.

In der Schauburg herrscht Hochbetrieb. Schon lange vor Eröffnung der gestrigen ersten Vorstellung zeigte ein starker Andrang, daß etwas ganz besonderes in Aussicht stehe. Das Riesenbild über dem Eingang zeigte eine Episode aus dem Film: Die Arche Noah. Hier stauten sich die Menschen und voll Spannung erwarteten viele den Film. Alle Erwartungen wurden übertroffen. Der Riesenfilm „Die Arche Noah" dürfte das Gewaltigste der letzten Jahre auf dem Gebiete der Filmkunst darstellen. Wie kam es zu dem Film? Aus einem Erlebnis an der Front im großen Kriege. Die dort erlebte Szene blendet über in das biblische Zeitalter kurz vor der Sintflut. Der Geistliche, der den lebendig Begrabenen Trost spenden will, spricht davon, daß die Welle von Blut und Haß, die augenblicklich die Welt überflute, der Sintflut gleichzusetzen wäre, die einst die Menschen vernichtete, und knüpft hieran die Erzählung von Noah und seinen Söhnen und dem König Nephilim. — Die Heiden begehen das Fest ihres Götzen Jaghuth. Die schönste Jungfrau des Landes soll ihm geopfert werden. Vor den Mauern der Stadt sehen die Soldaten des Königs Mirjam die Braut Japhets, die dort in ländlicher Einfachheit mit Noah und seiner Familie dem wahren Gotte dient. Die Schönheit des Mädchens läßt es den Soldaten als ein Jaghuth wohlgefälliges Opfer erscheinen. Vergeblich dringt Japhet mit den seine Braut fortführenden Soldaten in den Palast des Königs. Während Mirjam vor dem Altar geschleppt und zum Opfer geschmückt wird, martern und blenden die Soldaten auf Befehl des Königs ihren Verlobten. Noah, der sich in seiner Not an seinen Gott gewandt hat, erhält von diesem den Befehl, sich und die Seinen in der Arche in Sicherheit zu bringen. In fieberhafter Eile legt er mit seinen beiden Söhnen die letzte Hand an den Bau des Riesenschiffes und sammelt darin die Tiere, wie ihm der Herr befohlen. — Erfüllt von seiner Sendung, dringt er dann in den Heidentempel. Der Hohepriester ist gerade im Begriff, die zum Opfer bestimmten Jungfrauen durch einen Schuß mit einem goldenen Bogen zu töten, als Noah seine warnende Stimme erhebt und Gottes Strafgericht über die sündige Welt ankündigt. Er muß fliehen. Aber ein gewaltiger Blitz erschlägt den Hohepriester, ein zweiter zertrümmert das gewaltige Götzenbild, und gleichzeitig reißen die hereinbrechenden Fluten die Mauern des Tempels nieder. — Japhet, den der Blitz wieder sehend gemacht hat, reißt Mirjam an sich und vermag sich mit ihr bis zu der mit den Wassern immer höher steigenden Arche zu retten. Als der Priester seine Erzählung beendet, hören die Eingeschlossenen, wie durch die Steinmauern, die den Ausgang versperren, ihre Befreier zu ihnen vordringen. Gleichzeitig mit diesen kommt die Nachricht, daß der Waffenstillstand geschlossen ist. Alles um sich vergessend, sinken beide selig einander in die Arme. Wie die Wasser der Sintflut sich verliefen, als der Bogen des Friedens über der Welt stand, bricht auch aus der Sintflut des Krieges der goldene Schein einer besseren Zukunft. — Wie oben gesagt: Der Film ist von gewaltigem Eindruck. Wer ihn sieht, ist nicht enttäuscht. Zu empfehlen sind die Frühvorstellungen. Im Beiprogramm sind noch die Lustspiele „Ruhig Blut" und „Links vom Nordpol" zu erwähnen, ferner die große Wochenschau mit Stresemanns Trauerfeier.

Pat und Patachon.

im Corso, am Schaller Markt.

Wo gelacht wird, stehen Pat und Patachon auf der Tagesordnung. Das Stück „Die Filmhelden" zeigt die beiden wieder einmal in ihrer ganzen Größe. Wir sahen das Stück schon einmal vor einigen Monaten und haben uns köstlich über die lustigen Einfälle amüsiert, denen die beiden Leben und Inhalt gaben. Pat und Patachon gehören zu den größten Filmhelden und daß sie ausgerechnet einen Film mit diesem Titel gaben, kann uns ungefähr einen Begriff davon geben, was hier geboten wird. Als die beiden nordischen Filmgrößen erstmalig die Welt mit ihren Darbietungen überraschten, hat sicherlich niemand geahnt, daß die beiden einmal den lustigen Mittelpunkt all dessen bilden würden, was an guten Lustspielen in der Filmwelt erscheint. Auch im Corso-Theater haben sie jetzt Einzug gehalten und wir sind sicher, die zahlreiche Zuschauerschaft wird der Direktion dankbar für einen solchen Genuß sein. Der zweite Film führt in den wilden Westen und zeigt das Stück „Der Weiberfeind". In der Mitte dieses Filmes steht Bill Cody, ein anerkannter Filmkünstler, der den Ruf genießt, mit zu den besten seiner Klasse zu zählen. Auch dieser Film wird einen starken Anklang finden. Das dritte Hauptstück zeigt uns Reginald Denny in „Vorsicht, ich bin verheiratet". Wer von Herzen lachen will, der sehe sich diesen Film an. Ein Lustspiel, eine hübsche Einlage und dazu die billigen Eintrittspreise machen den Besuch leicht.

Das Trio Brodsky persönlich

in den Uhu-Lichtspielen, Hochstraße 1.

Wohl mit Rücksicht darauf, daß schon früher in den Uhu-Lichtspielen Varietékünste aufgeführt wurden, hat die Direktion der Uhu-Lichtspiele sich, vielfachen Wünschen folgend, entschlossen, neben den Filmdarbietungen auch Künstler auf die Bühne auftreten zu lassen. In dieser Spielwoche sind es die drei Brodskys, die mit ihren sehenswerten Darbietungen aufweisen. Was diese drei bieten, ist so fesselnd, daß man kaum aus dem Staunen herauskommt. Gerade diese Darbietungen auf der Bühne werden neue Besucher in die Uhu-Lichtspiele in großer Zahl hereinbringen. Daneben ist die eigentliche Filmbühne nach wie vor der Mittelpunkt des Ganzen. So steht an der Spitze ein russischer Monumentalfilm: „Fünf bange Tage". Hier wird der Kampf einer Frau um das Leben ihres Mannes vor Augen geführt. Der Mann wird von dem Nebenbuhler zum Tode verurteilt, und nun bringt die Gattin wohl das größte Opfer, sie gibt sich hin, um den Gatten zu retten. Der Film läuft aus in dem hohen Lied des Sieges über die Niedrigkeiten des Lebens und hinterläßt einen spannenden Eindruck bei allen, die den Film sehen. An zweiter Stelle steht der erst nach dreimaligem Verbot von der Zensur endlich freigegebene Film „Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit". Dieses hochaktuelle Thema, das den modernen Mädchenhandel behandelt, zeigt das Nachtleben der Großstadt mit erschütternder Deutlichkeit. Eine ganz moderne und bekannte Handlung ist das hübsche Stück „Suzanne im Bade", wobei man ebenso wie bei dem schönen Beiprogramm nicht aus dem Lachen herauskommt. Die Wochenschau zeigt alles, was in der Welt vor sich geht. Das ganze Programm in den Uhu-Lichtspielen darf als das schönste bezeichnet werden was geboten wurde.

Schülerkragödien.

Capitol, Bahnhofstraße.

Der Film hat nicht nur die Aufgabe zu unterhalten und zu erfreuen; er soll auch der richtig verstandenen Aufklärung helfen. Er soll an den Nöten der Zeit nicht achtlos vorübergehen, nein er muß sich mit ihnen auseinandersetzen, zumal er vielfach neben der Zeitung das einzige Bildungsmittel der Erwachsenen ist. Darum darf der im Anschluß an die Trans-Tragödie entstandene Film „Revolution der Jugend" besondere Beachtung beanspruchen. Mit allem Ernst und Nachdruck wird hier an dem Leben nachgezeichneten Schicksalen gezeigt, daß die Jugend von heute andere Nöte durchkosten muß, als die Generation vor dem Kriege. Der Gegensatz der Generationen ist immer gewesen und wird bleiben, es ist aber die Pflicht der Aelteren, nicht blind zu sein und ein offenes Ohr zu haben für das, was die Jugend an Krisen durchzumachen hat. Der genannte Film ist da ein guter Führer. Er muß jeden nachdenklich stimmen, er wird auch diejenigen packen, die bislang taub waren. Die Darstellung in diesem Werk ist ausgezeichnet, die Darsteller geben sich alle Mühe, eine Handlung vorzuführen, die spannend und ergreifend zugleich ist. — Das Programm wird vervollständigt durch einen historischen Film, der in geschickter Weise Dichtung und Wahrheit aus dem Leben Napoleons mischt. Er heißt „Die Tochter Napoleons" und hat in Lya Mara eine begabte Interpretin der Hauptrolle. Die Kostüme sind mit Geschmack entworfen, und die Handlung ist interessant. Sie gibt einen guten Einblick in die Verhältnisse vor gut hundert Jahren. Auch das Beiprogramm sei als gut anerkannt. Manche Kleinigkeit wird da geboten, die die rechte Abwechslung in die Darbietungen dieser Woche bringt.

Schicksale am Zarenhof.

Tivoli-Lichtspiele in der Arminstraße.

Schon seit längerer Zeit nimmt der Film gern Geschichten aus dem Leben am Zarenhofe zum Vorwurf, einerseits treibt dazu ein geschichtliches Interesse, andererseits aber haben sich dort Schicksale abgespielt, die durch und durch romanhaft sind und sich im Film sehr wirkungsvoll darstellen lassen. Wenn dann — wie in diesem Film „Adjudant des Zaren" — ein so begabter Künstler wie Iwan Mosjukin die Hauptrolle hat, dann darf man sich auf einen spannenden und gehaltvollen Film gefaßt machen. Und in der Tat, die Zuschauer werden von der ersten bis zur letzten Minute gefangen sein von den gewaltigen Schicksalen, die sich da abspielen. — Sehr zu beachten ist auch der zweite Film „Pflicht der Liebe", besonders deswegen, weil eine Reihe sehr begabter Künstler die Hauptrollen innehaben. Da wäre zuerst zu nennen Ramon Novarro, der ja aus „Ben Hur" und anderen Meisterwerken der Filmkunst bekannt ist. Neben ihm steht dann Anna May Wong, die aparte und schöne Chinesin, die immer wirkt und die Filmfreunde für sich gewinnt. Und auch John Crawford sei nicht vergessen! Die Handlung spielt in Singapore, dem interessantesten Hafen des Ostens, in dem sich die Rassen mischen und Abenteuer sozusagen zu Hause sind. Die Handlung ist dann auch spannend und bunt wie alles Tropische. — Doch der dritte Film des Programms dürfte regem Interesse begegnen: er behandelt nach dem bekannten Roman unter dem Titel „Zopf und Schwert" Geschehnisse aus der Zeit Friedrichs des Großen. Auch hier wieder sieht man einige der besten Filmsterne. Neben Mady Christians, der reizenden und klugen Darstellerin des zu früh gestorbenen Albert Steinrück, aber auch die entzückende Hanni Weiße und Wilhelm Dieterle haben an dem guten Gelingen des Filmes starken Anteil. Selbstverständlich fehlen im Tivoli die unterhaltenden Beigaben nicht.

Männer ohne Beruf

im Industrie-Kino, Hindenburgstraße.

Mit einer überragenden Erstaufführung wartet das Industrie-Kino in dieser Woche auf. Harry Piel, der große Filmkönig, hat in dem Film „Männer ohne Beruf" ein Glanzstück geschaffen. Wir wiesen gestern schon auf den Inhalt des Stückes hin und möchten noch folgendes hinzufügen. Es ging Harry Piel darum, einen Film zusammenzustellen, der das Leben in den dunklen Teilen der Welt wiedergibt. Zu dem Zweck mußte er in den anrüchigsten Kreisen verkehren, mußte in die Welt der Betrüger, Gauner und Mädchenhändler hinabsteigen, um lebenswarme Bilder zu erhalten. Das ist ihm gelungen. Dabei gelang ihm aber auch ein anderes: zu zeigen, wie er gefahrvolle Abenteuer besteht, wie es ihm gelingt, Verbrecher zu entlarven, und sie zu überführen. So steht Harry Piel wieder in dem Vordergrund eines gewaltigen Stückes, das den Beifall aller finden wird. Das zweite Stück „Die letzte Galavorstellung des Zirkus Wolffon" bringt eine Fülle von Sensationen und Abenteuern. Es ist eine Revue ununterbrochener, spannender Ereignisse. Der Zirkus wird lebendig; tausend Darbietungen gehen an den Augen vorüber. Gerade dieser Film stellt größte Anforderungen an alle Teilhaber und versetzt die Zuschauer von Anfang bis Ende in Spannung. Dazu ein lustiges Stück „Abenteuer eines Sonntagsreiters"; ferner die neue Wochenschau. Ein Besuch des vorzüglichen Programms im Industrie-Kino kann nur empfohlen werden.

Geschäftliche Mitteilungen.

Neuzeitliche Wohnkultur. Ausstellung Hans Hartl im Deutschlandhaus in Essen. Architekt H. Hartl in Essen zeigt im Deutschlandhaus in einer kleinen Zusammenstellung Arbeiten der letzten Jahre, die darlegen, in welcher Weise er die Fragen neuzeitlicher Wohnkultur löst. Die schlichte, großflächige Form, die abwechselt mit bunter Beweglichkeit der losen Möbel, ist die Grundidee seiner Raumgestaltung. Seine Raumeinstellung ist neu und weicht wohltuend ab von der strengen Symmetrie gestellter Räume, in der auch das anscheinend lose Möbel unbeweglich an seinen Platz gebannt ist. Ein eigenartiges Merkmal dieser Architektur ist es, daß bei überzeugender Sachlichkeit die Form mit Sicherheit individuell geklärt wird, gerundet, und organisch lebendig wird. Eine Standlampe erhält das Aussehen eines Kelches, eine andere sammelt ihr Licht in einem großen Stoffzylinder, und so sind seine Entwürfe vielgestaltet und originell. Hans Hartl braucht keine Ornamente, er arbeitet mit Form und Farbe. Jeder Raum von ihm wird auf eine besondere Stimmung abgetönt. Ein Kinderzimmer in heiteren, fröhlichen Farben fordert zum lustigen Spiel auf. Zu einem Schlafzimmer erzielt er reizvolle Effekte durch dunkle und besänftigende Farbennuancierungen. In zarte, helle Farbstimmung ist ein Musikzimmer, besonders apart durch den auf japanische Seide gemalten Wandbehang, den er selbst entworfen und gemalt hat. Für Einzelmöbel benutzt Hartl gern das alte Verfahren der Einlegearbeiten, durch die er Wirkungen von sehr pikanten Reizen erzielt. Gute Effekte erreicht er durch reizvolle Abstimmungen der Zimmerfluchten, bei denen sein Hauptmittel die Komposition und Reihenfolge der Farben sind. Jeder Raum wirkt als künstlerische Einheit und die mehrfache Aufeinanderfolge solcher Abstimmung ergibt einen Farbenklang von wohltuender Ruhe. Diejenigen, die sich für eine neuzeitliche Wohnkultur interessieren, mögen daher die Ausstellung im Deutschlandhaus besuchen. Die Ausstellung ist täglich bis 31. Oktober von 10 bis 6 Uhr abends geöffnet.

Mineralstoffe muß jedes Futter enthalten, und es ist ja hinlänglich bekannt, daß ein wirklich brauchbares und richtig zusammengestelltes Mährsalzgemisch Knochenerkrankungen beim Jung- und Altvieh sicher verhütet, die Produktion an Milch wesentlich steigert, die Eierausbeuten erhöht und allgemein die Gesundheit und Widerstandsfähigkeit aller Tiere stärkt, weniger aber ist bekannt, daß ein solches Mineralstoffgemisch auch die Ausnutzung des Futters bessert, so daß Aufzucht, Mast und jede Produktion überhaupt um vieles billiger zu erreichen sind. — Die genauesten Angaben, wie eine wirklich rentable Viehhaltung durchzuführen ist, sowie die Beschreibung praktisch vorgenommener Versuche und die entsprechenden Rentabilitätsberechnungen findet der Tierhalter in der jetzt erschienenen 3. Ausgabe von „M. Brockmanns Ratgeber für Tierhalter und Züchter", die er von jedem Futtermittelhändler oder direkt von M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritzsch, erhalten kann.



Donnerstag abend 11¾ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schreinermeister

Adam Jungmann

im Alter von 72 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Marie Jungmann
geb. Rügge
Ernst Wirtz u. Frau
Christine, geb. Jungmann
Wilh. Wirtgen u. Frau
Mimi, geb. Jungmann
Elfriede Jungmann
Jacob Zimmermann u. Frau
Louise, geb. Jungmann
Theo Otto u. Frau
Erna, geb. Jungmann
und 11 Enkelkinder.

Gelsenkirchen, Recklinghausen, Andernach, den 11. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet am Montag um 3 Uhr, vom Trauerhause, Küppersbuschstraße 51, aus statt.
Um 2¼ Uhr Trauerfeier in der Leichenhalle des evgl. Krankenhauses.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Dipl.-Ing. Erich Klein
Mia Klein
geb. Schmitz
Vermählte

Leipzig, Ferd.-Rothe-Str. 7 — Gelsenkirchen, Kaiserplatz 2

Hotel Hans Sachs, den 12. Oktober 1929.

---

2 Ladenlokale an ein. groß. Kolonie in Hochlarmark mit od. ohne Wohnung günst. zu vermieten. Werkstatt, Stallung, Lager u. Mansardenzimmer vorhd. Geeign. für jede Branche, besonders f. Sattler und Polsterei. A. Geuting Recklinghausen O 6 Sachsenstraße 138.

2 große **Werkstätten** je 120 qm m. Büro, Licht u. Kraftstrom, evtl. auch Wohnung getrennt od. einzeln sofort zu vermieten. Rheinischestr. 61 Telephon 215 76

In der Nähe des Neumarktes mehrere **Lagerräume** günstig zu **vermieten.** Toreinf. und Autogarage vorhanden. Näheres durch die Allg. Ztg. 21963

Nähe Stadtgart. od. bess. Lage Schalkes wird von Beamtenwitwe mit Tochter **Etage v. 5 Zimmern** mit Zubehör gesucht Ang. u. C. H. 509 an die Allg. Ztg.

Moderne 3815 **Neubauwohn.** 4 Zimmer, zu verm. Scholl, Ueckendorferstr. 152.

Wer überl. Bergm. **1 od. 2 Zimmer** Preis Nebensache. Ang. u. C. N. 520 an die Allg. Ztg.

Mk. 50.— demjenigen, der jg. Ehepaar mit 1 Kind beschlagnahmefreie 2 Zimmer-Wohnung besorgt. Off. u. C. B. 503 an die A. Z.

Wohnungstausch. Schöne 2 Zimmer-Wohnung gegen eine 2 od. 3 Z.-Wohnung zu tauschen. Nähe Horst od. Horstermark. Zu erfr. Gels.-Bism. Wilhelmstraße 107.

Suche 701 **2 Z.-Wohnung** Alt- oder Neubau, Miete kann 12 Mon. im voraus gezahlt werden. Off. u. B. W. 500 an die A. Z.

Bess. abgeschlossene **4 Zimmer-Neubau-Wohn.** mit Bad und allen Nebenräumen in ruh. Lage am Margaretenhof zum 1. Nov. zu vermieten. **B. Freienstein,** Nachf., Baugeschäft, Bohwinkelstraße 45.

Gut möbl. Zimmer mit Badbenutz. in ruhig. Hause Nähe Bulmker Stadtgart. zu verm. Zu erfr. Allg. Ztg. 122328

Möbl. Zimmer Nähe Finanzamt, z. 15. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Zu erfr. Essenerstr. 82 part., gegenüber vom Stadtgarten.

Gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren od. Damen, mit u. ohne Pens. sof. zu verm. Waldstr. 22.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 22340 Ringstraße 31 III.



Unsern lieben Eltern
Karl Janke und Frau
Luisenstr. 9
zu ihrer am Sonntag, den 13. Oktober stattfindenden
Silberhochzeit die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet von
ihren dankbaren Kindern.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Der Fluchtlinienplan der Hochstraße ist zur Erlangung einer Straßenbreite von 10,50 Meter für die Strecke von der Blindestraße ab bei den Häusern 27 bis 31 unter gleichzeitiger Aufhebung der früher für diese Strecke festgestellten Fluchtlinie abgeändert worden.

Der abgeänderte Plan liegt in der Zeit vom 12. Oktober bis einschließlich 9. November d. J. auf Zimmer 120 des Rathauses Buer zu jedermanns Einsicht offen.

Einsprüche gegen denselben sind innerhalb der vorbezeichneten Ausschlußfrist beim Unterzeichneten schriftlich anzubringen.

Gelsenkirchen-Buer, 10. Okt. 1929.
Der Oberbürgermeister.

Ausschreibung.

Die Klempnerarbeiten und die Dachdeckerarbeiten zum Um- und Erweiterungsbau der katholischen Schule an der Röckstraße im Stadtteil Buer-Mitte sollen in zwei Losen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können im Hans-Sachs-Haus Gelsenkirchen, Zimmer Nr. 515, und im Rathaus Buer, Zimmer Nr. 79, während der Dienststunden gegen Zahlung von je 1,50 RM. bezogen werden.

Die Zeichnungen sind auf Zimmer Nr. 97 im Rathaus Buer einzusehen, woselbst auch die Angebote bis zum 19. Oktober d. J. einzureichen sind.

Oeffnung der Angebote erfolgt auf Zimmer Nr. 96 im Rathaus Buer und zwar diejenigen für die Dachdeckerarbeiten um 11,15 Uhr und diejenigen für die Klempnerarbeiten um 12 Uhr.

Gelsenkirchen-Buer, 9. Okt. 1929.
Städtisches Bauamt.

Ausschreibung

betreffend Ausführung der Anstreicherarbeiten für den Ausbau des Dachgeschosses im Amtsgerichtsgebäude Gelsenkirchen.

Angebotsunterlagen sind gegen Zahlung von 1,50 RM. im städtischen Hochbauamte, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 516, und in der Verwaltungsstelle Buer, Rathaus, Zimmer 80, erhältlich.

Eröffnung am Donnerstag, den 17. Oktober 1929, 9 Uhr, im städtischen Hochbauamt, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 516.

Gelsenkirchen-Buer, 11. Okt. 1929.
Städtisches Hochbauamt.

Neuerungen (Ideen) für Bergbau oder Industrie (Geräte, Werkzeuge oder Maschinen) von neu einzurichtender Fabrik gesucht. Senden Sie Ihre Adresse evtl. mit Ausführungen unter C. C. 504 an die Allgemeine Zeitung. Diskretion zugesichert.

...und Samstags geht der Herr zu Gompertz

Hier findet er in einer unerschöpflichen Auswahl ganz gewiß das Richtige

Hüte in Velour Rauhaar u. Wolle in jeder modernen Form und Farbe, in den Hauptpreislagen

4.50 6.50 8.50 9.50
11.50 13.50 16.50 19.50

Stöcke . . Schirme
Handschuhe . . .
Krawatten . . . .

in geschmackvoller Musterung und Farbe. In nur auserlesenen Qualitäten.



Nur das große Fachgeschäft bietet Ihnen diese Vorteile!

Westdeutschlands führende Pelzwerkstätten
Gompertz
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße — Klosterstraße

Ev. Frauenhilfe Bismarck. 4. Pfarrbezirk.

Unser liebes Mitglied, Frau **Auguste Kalwitzki** geb. Parowka ist im Alter von 52 Jahren entschlafen. Die Beerdigung findet am 14. Oktober, nachm. 2¾ Uhr, vom Trauerhause ob. auf d. Friedhof in Heßler um 3¼ Uhr statt. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder, besonders der Gesangsabteilung im Trauergeleit wird erwartet.

Der Vorstand.

Fernr. 1881 Horst-E Gegr. 1845
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekorationen
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Zwangsversteigerung

Auf Anordnung des Finanzamtes in Gelsenkirchen wird am **Samstag, d. 12. Okt. 1929, vorm. 10 Uhr,** in dem Hause Eickelkamp, Arminstr. 8:
1 Klavier
im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert.

Gelsenkirchen, den 11. Oktober 1929.
Vollstreckungsstelle des Finanzamtes Gelsenkirchen.

Heimarbeit schriftl. Vitalis-Verl. München C 4

Herren und Damen für große neue konkurrenzl. Sache gesucht. Täglich Geld. Meld. täglich, 22114 **Büro Stolzestr. 2,** am Molkteplatz „Allwohl".

Blüthner Bechstein Feurich
Pianos
gebr., aber gut erhalten, mit Garantie, billig abzugeben.
Pianohaus
E. Rating
Gelsenkirchen
Hindenburgstraße 5

Vertreter
der Lebensmittelbranche zur Mitnahme eines
Verkaufsschlagers
gesucht. Angeb. unt. Sch. 1491 an G. Geerkens, Anz.-Exp. Hagen i. W.

Suche für meine Flaschenbiergroßhandlg. einen ortskundigen 122371
Reisenden
Zu erfr. Allg. Ztg.

Intelligenter junger Mann findet Existenz als
Reisevertreter
bei angenehmer Tätigkeit, für Warenauslieferung einige 100 RM. erforderl. Ausf. Ang. u. C. B. 523 an d. Allg. Z.

Lehrling
mit Handelsschulbildung f. Baugeschäft sofort gesucht.
Ang. u. B. J. 488 an die Allg. Ztg.

2 kräftige
Arbeitsburschen
im Alter von 14—15 Jahren sofort ges.
Ottilienstraße 5.

Jung. Bäckergehilfe, a. in Kondit. bew.,
sucht Stellung.
Angebote an Hubert Materna Gelsenkirchen Poensgenstraße 11a

Junger
Hochbautechniker
Absolv. einer Ing.-Akademie, sucht Stellung als Volontär auf einem Architektur-Büro in Buer oder einer benachbarten Stadt.
Off. u. A. Z. 102 an die Allg. Ztg.

Zum Besuch der Stadtkundschaft
sucht großes Agenturgeschäft betätigungsfreudigen, pensioniert. Beamt. Angeb. u. C. T. 519 an die Allg. Z.

Große deutsche Versicherungs-Gesellschaft hat für den hiesigen Bezirk ihre
Generalagentur
für die Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und Kraftwagen-Versicherungsbranchen
neu zu vergeben.
Ein größerer Versicherungsbestand wird mitübertragen.
Vertrauenswürdige Herren, die über gute Beziehungen verfügen, werden gebeten, Angebote unter C. S. 518 an die Allg. Ztg. zu richten.

Tüchtige Gehilfin
gesucht
A. Malinka, Damenmaßschneiderei
Luitpoldstraße 36

Jugendl. Arbeiterinnen
nicht über 19 Jahren, für leichte Arbeit gesucht.
Zu melden: Industriestraße 44, pt.

Villa
und separat gelegene Büroräume, in zentraler Lage Gelsenkirchens, zu vermieten. Schriftliche Angebote unter D. B. 525 an die Allgem. Ztg.

Ladenlokal
in welchem bisher eine flottgehende Schnellschuhsohlerei betrieben wurde, billig zu vermieten.
Näheres: M. Will, von der Rockestr 17.

Für sofort oder später zu vermieten: **Ecke Zeppelinallee und Wittekindstraße** am Stadtgarten, eine 2. und 3. hocherrschaftl. Etage von acht Räumen mit Zubehör und Zentralheizung.
Wittekindstraße 19
eine Parterre-Wohnung von 5 Räumen mit Zubehör und Kachelofenheizung:
Kirchstraße 54
eine 3. Etage von 6 Räumen mit Zubehör:
Kirchstraße 56
eine Parterre-Wohnung von 5 Räumen mit Zubehör.
Baugeschäft Wilhelm Stallmann, Wittekindstraße 27.

Zur Ueberwachung einer Abt. von 10 Mädchen eine
Aufsichtsdame
gesucht. Beding. üb. 22 Jahre alt, nicht unt. mittl. Größe, gesund, ernst und energisch.
Ang. u. C. R. 517 an die Allg. Ztg.

16—17jähriges
Mädchen
für Apotheke und Hausarbeit zum 15. Oktober gesucht.
Rosenapotheke, Kreuzstraße 17 I.

Suche zum 1. Nov. eine Stelle als
Stütze
zur weit. Ausbild. in der Küche und Haushalt. Zu meld.
E. Niermann Wanne-Eickel Hermannstraße 17.

Geschäftshaus
Lebensmittelbranche oder Milchgeschäft, zu kaufen gesucht. 10—12 000 ℳ Anzahlung vorhanden. Ang. u. C. W. 522 an die Allg. Ztg.

Gebrauchter
Metzgerei-Wurstkessel
zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. C. B. 521 an d. Allg. Ztg.

Obst- und Gemüsegeschäft
mit 3 Zimmern geg. Tausch zu verkaufen.
Zu erfragen in d. Allg. Ztg. 3820

Sichere Existenz!
Haus mit Geschäft
fortzugshalber zu verkaufen. Wohnung wird frei. 122318
Zu erfr. Allg. Ztg.

Ladenlokal
mit 2 od. 6 Zimmern zu vermiet. Lebensmittelbranche ausgeschlossen. Zu erfr.
Joh. Lorra, Hülsmannstraße 10.

Eine Parterre-
6-Zimmer-wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Kirchstr. 54.

Mehrere 21965
möbl. Zimmer
1. Et., elektr. Licht, mit 1 und 2 Betten und Autogarage zu vermieten.
Schalkerstraße 159.

Frdl. möbl. Zimmer
zu vermieten. 22263
Waldemarstraße 7, 2. Etage rechts.

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort zu verm. Nähe Hbf. Augustastr. 65, I.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit, auch ohne Pension zu vermieten.
Bochumerstr. 168 2. Etage, rechts.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. 8812
Hochstraße 69.

Saub. Schlafstelle
zu vermiet. Königs-Wilhelmstr. 30, II.

Schlafstelle
frei 3751
Bismarckstraße 71 II.

Zu vermieten.
Eine 6 Zimmer-Altwohnung wird zum 1. November frei.
Umzug nach auswärts muß vergütet werden.
Bismarckstraße 62 I. lks.



Geld für alle Zwecke an sich. Leute jeden Standes auf Raten, rückzahl. d. Többen, Wanne, Hammerschmidtstr. 9, 1. Et. Gegründet 1916.
Am Stadtgarten, Eing. Vereinsstraße Tor links von 9½ bis 1½, 3½ bis 7½, Sonntags von 9½ bis 1 Uhr.

Zweigstelle
für Immobilien- u. Kapitalverkehr zu vergeben. Mit Inkassobefugnis. Ohne Kaution, leichte Arbeit, hoher Verdienst Eigene Scholle.
Berlin SW 48, V.

Seemuscheln
Wirte und Händler Vorzugspreise
FISCHHALLE
Klosterstr. 7 Fernruf 23088

Auto-Reparaturen werden unter Garantie ausgeführt.
Winnen, König-Wilhelmstr. 5

Darlehn
a. Beamte u. Festbes. z. 6%, f. 9 Monate, Ausz. innerh. 8 Tag. o. Bork. d. Höwing Bochum, Borkstr. 10 Ruf 62311.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester **Bielefelder Faselschweine** welche ich durch günstig. Einkauf spottbillig abgebe.
Karl Wise Gels.-Bismarck, Rottstraße 20.

Geld für alle Zwecke in jeder Höhe, gegen Sicherh., auch Möbel sow. 1. Hypotheken ohne Vorkost. d. H. **Köchling,** Overhoffstr. 77, Ecke Herdstraße.

Im Ausland gew. Lehrerin ert. Kindern
Nachhilfestunden
und Erwachs fremdsprach. Unterricht. Schularbeitszirkel u. abends Sprachkurse mündl. oder schriftl. Angebote an **Herrn Pfarr. Müller, Gelsenkirchen-Ueckendorf** Scharnhorststraße 11

Junges Mädchen, 19 Jahre, evgl., mit späterem Vermögen, wünscht Herrn in gesicherter Stellung kennen zu lernen zwecks späterer
Heirat.
Off. mit Bild unt. D. A. 524 an die Allg. Ztg. 3821

Schnell und gut heiraten
sowie Einheiraten in Eigentum u. Geschäfte aller Branchen vermitt. diskret mit sicherem Erfolg
Frau Dünnwald, Gelsenkirchen, Bismarckstr. 98 I.
Partien jed. Standes mit und ohne Vermögen stets vorgemerkt. Sprechzeit tägl. u. Sonntags. Beratung kostenlos.

Nur noch wenige Tage dauert unser
Total-Ausverkauf
Sie kaufen jetzt unsere bekannte **Qualitätsware**

Damen Spangen- und Schnürschuh von **6.90** Mk. an
echt Chevraux u. Nubuck, Spangen, Trotteur- und L.-XV.-Abs. zum Aussuchen **9.80** Mk.

Herren-Halbschuhe schwarz und farbig, reine Lederausführung, echt gedoppelt **9.50** Mk.
Mahagoni - Boxcalf - Halbschuhe, Org. God. Welt von **11.50** Mk. an.

Waterproof Schulstiefel
Wetterfestes Schuhwerk
sehr preiswert

Turnschuhe, Pantoffel, Schlappen weit unter Preis.

Schuhhaus Hartke
Schalkerstraße 169.

Jugendpflege und Jugendbewegung.

Konferenz der Jugendpflegedezernenten und der Bezirksjugendpfleger in Dortmund.

Wie schon mitgeteilt, fand vom 7. bis 9. Oktober die Konferenz der Jugendpflegedezernenten und der Bezirksjugendpfleger (-innen) in Dortmund und Gelsenkirchen statt. Zur Eröffnung hielt der Preußische Minister für Volkswohlfahrt, Dr. Hirtsiefer, am Montag, den 6. Oktober, eine Ansprache, der der Amtliche Preußische Pressedienst folgendes entnimmt:

Ich eröffne die Konferenz der Jugendpflegedezernenten und der Bezirksjugendpfleger und -pflegerinnen und heiße Sie alle herzlich willkommen. Ich habe es auch in diesem Jahre für zweckmäßig gehalten, Sie, meine Damen und Herren, aus allen preußischen Regierungsbezirken zusammenzurufen, damit ich mit allen beteiligten Damen und Herren des Ministeriums und mit Ihnen wieder einmal wichtige Fragen der Jugendpflege erörtern kann. Ich glaube, daß der gemeinsame Austausch von Erfahrungen, Anregungen und Wünschen für alle Beteiligten von größtem Werte ist. Dabei lasse ich mich auch von dem Gesichtspunkte leiten, daß die persönliche Fühlungnahme und das gegenseitige Sichkennenlernen auch außerhalb der Beratungsstunden von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den Fortgang unserer Arbeit ist. Wie Sie wissen, wechselt der Ort der Tagung jährlich. Nachdem wir uns im Vorjahre in Marienwerder, der Hauptstadt einer rein ländlichen und durch eine aller Vernunft hohnsprechenden Grenzziehung schwer geschädigten Bezirks versammelt hatten, habe ich Sie diesmal in ein Zentrum des in jeder Beziehung so wichtigen rheinisch-westfälischen Industriebezirks eingeladen. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die so überaus verwickelten politischen, wirtschaftlichen, sozialen Verhältnisse dieses Gebietes, in dem Großstadt an Großstadt sich reiht, und in dem der Pulsschlag unserer in Gärung begriffenen Zeit besonders lebendig schlägt, weitgehendste Beachtung verdienen. Es lag mir vor allen Dingen auch daran, diejenigen unter Ihnen, die den rheinisch-westfälischen Industriebezirk noch nicht kennen, mit ihm vertraut zu machen. Naturgemäß wollen wir unser Augenmerk in erster Linie auf die heranwachsende Jugend lenken; denn die zukünftige Entwicklung dieses Gebietes wird zum großen Teil mit davon abhängen, daß die Lebensbedingungen dieser Jugend so gestaltet werden, daß ihnen Befriedigung in ihrem Berufe und dasjenige Maß von Freude außerhalb ihres Berufes zuteil wird, auf das jeder Mensch Anspruch hat. Bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit wird weise Beschränkung von Nöten sein, und deshalben wollen wir uns bei unseren Erörterungen und Besichtigungen im wesentlichen auf die männliche Industriearbeiter-Jugend beschränken. Zwei Referate werden uns die willkommene Einführung für unsere Aussprache geben.

Neben den Aussprachen werden Besichtigungen von Jugendpflegestätten, Jugendpflegeeinrichtungen sowie von industriellen Werken Ihnen unmittelbaren Einblick in das Leben der Jugend und insbesondere auch des jungen Industriearbeiters geben. Bei der besonderen Bedeutung, die der beruflichen Ausbildung des jungen Industriearbeiters zukommt, habe ich es für zweckmäßig gehalten, daß Ihnen die Tätigkeit des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung in Theorie und Praxis vor Augen geführt wird.

Ich will schließen mit dem Wunsche, daß alles, was uns hier geboten wird, uns für unsere weitere Arbeit möglichst anregen möge, und daß es sich segensreich auswirken möge für die schulentlassene Jugend, der unsere Arbeit gilt.

Briefkasten.

Dr. F. K.—er. Bevor wir in eine Prüfung Ihres Eingesandts eintreten können, bitten wir um Angabe Ihres Namens, da anonyme Zuschriften nicht berücksichtigt werden können.

R. 37. Die Beleuchtungsdauer gilt bis 10 Uhr bezw. vorher, wenn das Haus verschlossen wird.

H. St. Der Lohn Ihrer Kinder wird Ihrer Rente hinzugerechnet. Damit dürften Sie mehr verdienen, als zulässig ist, um von der Hauszinssteuer befreit zu sein.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

R. **Goldene Hochzeit.** In seltener Rüstigkeit und Frische kann morgen das Ehepaar Invalide Samuel Marzinzik und Frau Johanna geb. Glink das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Das Ehepaar kommt aus Ostpreußen, von wo es 1897 nach Ueckendorf und dann 1901 von dort nach Leithe verzog. Der Ehemann ist seit 24 Jahren als Maschinenwärter in der Wäsche der Zeche Holland Schacht 1/2 tätig. Er ist wie seine Ehefrau nie krank gewesen. Mit den vier Kindern, fünfzehn Enkelkindern und einem Urenkel gratulieren auch wir aufs herzlichste.

B. **Silberhochzeit.** Unser langjähriger Abonnent Wilhelm Freese begeht heute mit seiner Ehefrau Maria geb. Fischer, Günnigfeld, Ulrichstraße 18, das Fest der silbernen Hochzeit. Freese ist schon längere Jahre Vorsitzender des evangelischen Arbeitervereins, 2. Schriftführer im alten Kriegerverein, außerdem gehört er der evangelischen Gemeindevertretung an und ist auch sonst im evangelischen Gemeindeleben tätig. Wir wünschen dem Jubelpaare dereinst auch den goldenen Kranz.

wp. **Selbstmord durch Erhängen.** Der von hier stammende Schweizer Heinrich B. äußerte in der letzten Zeit Selbstmordabsichten. Auf dem Heuboden seines Dienstherrn in Herdecke wurde er jetzt erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde in der Leichenhalle in Herdecke untergebracht.

B. **Bürger- und Schützenverein Günnigfeld.** Sonntag im Vereinsheim Böcke Monatsversammlung; nach der Versammlung soll eine photographische Aufnahme sämtlicher Mitglieder gemacht werden.

Az. **Aufgelöstes Schulsystem.** Durch Ministerialerlaß ist mit sofortiger Wirkung die katholische Schule in Höntrop aufgelöst worden. Die Kinder besuchen ab 14. Oktober die Bartholomäusschule in Sevinghausen oder die Canisiusschule in Eppendorf.

Wg. **Die Wahlvorschläge zur Provinziallandtagswahl** sind dem Provinzialwahlleiter in Dortmund bis spätestens Mittwoch, den 23. Oktober, Mitternacht, schriftlich einzureichen. Ein Abdruck der entsprechenden Bekanntmachung ist am schwarzen Brett im Rathaus befestigt.

Wg. **Die Zahlung der Zusatzrenten** für Kriegshinterbliebene und nicht im Erwerbsleben stehende Schwerbeschädigte erfolgt am Dienstag auf Zimmer 4 des Rathauses. Für Eppendorf wird am gleichen Tage, nachmittags um 3 Uhr, in der früheren Gemeindeschreibstube gezahlt.

Wg. **Der Schlesierverein Wattenscheid** feiert am Sonntag sein 38. Stiftungsfest im Saale Recke. Der MGV. „Glückauf" hat seine Beteiligung zugesagt. Ein Festzug ist vorgesehen.

B. **Der evangelische Arbeiterverein Günnigfeld** hält am 13. Oktober im Vereinsheim Böcke Monatsversammlung ab, und zwar entgegen den Sommermonaten nicht um 11 Uhr, sondern um 16 Uhr.

Wg. **Evangel. Jugendverein Günnigfeld.** Morgen, 6 Uhr, Versammlung mit anschließendem Preisschießen.

Wg. **Die evangel. Frauenhilfe Leithe** veranstaltet zum Besten des Gemeindehauses morgen, 4 Uhr nachmittags, einen bunten Abend. Programme sind bei den Mitgliedern zu haben.

Wg. **Evangel. Bürger- und Arbeiterverein.** Morgen nachmittag 4 Uhr Monatsversammlung bei Marxmeier.

Wg. **Kriegerverein Kriegerbund Wattenscheid.** Morgen im Stadion Ehrenscheibenschießen. Die Kameraden treten um 1.45 Uhr vor dem Vereinsheim an. Im Anschluß hieran Monatsversammlung.

Wg. **Das Wohltätigkeitskonzert,** ausgeführt von der Kapelle und der Sängervereinigung der Schutzpolizei des Polizeipräsidiums Bochum, findet heute abend 8 Uhr im Saale Recke statt. Der Erlös ist für die Witwen und Waisen der Polizeibeamten bestimmt.

Wg. **Rheinländerverein Wattenscheid.** Heute abend im Lokale Voortmann Monatsversammlung.

Stadt Wanne-Eickel.

Die Amtsgerichtsfrage ruht in Berlin.

Ae. Trotz der gewaltigen kommunalen und wirtschaftlichen Entwicklung scheint man in Berlin Wanne-Eickel immer noch als einen unbedeutenden Punkt im Ruhrgebiet zu halten, wenigstens deutet die immer noch ausstehende Amtsgerichtsfrage darauf hin. Die Stadtverwaltung ist dauernd bemüht, den Fortgang in Berlin zu beschleunigen. Im Landtag scheint aber eine Klippe zu sein, die den ganzen Entwicklungsgang störend beeinflußt. Wenn Berlin Wanne-Eickel kein Amtsgericht zugestehen will, so soll man das einfach, klar und eindeutig zum Ausdruck bringen, zumal städtischerseits trotz der Raumnot die erforderlichen Räume im Wanner Rathaus seit einigen Monaten schon leer stehen und nur auf das neue Amtsgericht warten.

Az. **Ausschreibung.** Für die Herstellung eines Planschbeckens auf dem städtischen Gelände an der Barbarastraße gegenüber dem Sportplatz am Volkshaus in Röhlinghausen sollen Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten, sowie Installationsarbeiten vergeben werden. Angebotsunterlagen können ab Dienstag, während der Dienststunden, auf der Hochbauabteilung, Richard Wagnerstraße 10, eingesehen und zum Preise von 1.— RM. für Los 1 und 0.50 RM. für Los 2 bezogen werden. Angebote sind bis Dienstag, den 22. Oktober, 10 Uhr, verschlossen einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt im Beisein der etwa erschienenen Bieter für die einzelnen Lose in etwa 15 Minuten Abstand. Als Bewerber kommen nur ortseingesessene Unternehmer in Frage.

br. **Auf dem Ehrenfriedhof** im Eickeler Volksgarten, ist man damit beschäftigt, die arg verwitterten Holzkreuze auf den Gräbern durch Steinkreuze zu ersetzen. Diese Neuerung wird auch auf den übrigen Ehrenfriedhöfen der Stadt durchgeführt werden. Die Kosten hierfür werden zum Teil aus staatlichen Mitteln gedeckt.

Hutmachers Schuldkonto wächst.

Der Raubüberfall auf den Müller Brauckmann in Gladbeck geklärt.

Ein Komplize verhaftet.

RP. Recklinghausen, 11. Oktbr. (Drahtb.)

Mit der Klärung des Lohngeldraubes auf der Zeche Mathias Stinnes 3/4 hat die Kriminalpolizei das Verbrecherkonto von Hutmacher noch nicht abgeschlossen. Bei seiner Festnahme fiel die Waffe Hutmachers, die er bei dem Lohngeldraub gebraucht hatte, in die Hände der Kriminalpolizei. Die Nachforschungen haben ergeben, daß sie bei dem großen Einbruch in die Försterei Elbers an der Grenze von Gladbeck und Buer gestohlen worden war.

Dieser Einbruch fällt demnach ebenfalls Hutmacher zur Last,

zumal sich jetzt herausgestellt hat, daß zwei ebenfalls dort gestohlene Jagdgewehre bei einem Schwager von Hutmacher in Marl verborgen waren.

Weiter wurde von der Kriminalpolizei der Aufenthalt Hutmachers in Buer-Beckhausen gründlich unter die Lupe genommen. Es stellte sich heraus, daß er mit dem berüchtigten Räuber Gustav Bretmann aus Elberfeld zusammen gewohnt hatte. Beide haben am 3. Dezember vorigen Jahres gemeinsam den

Raubüberfall auf den Müller Brauckmann

aus Gladbeck ausgeführt. Brauckmann, der tagsüber in Buer für Mehllieferungen Gelder einkassierte, wurde in den späten Abendstunden an der Grenze Gladbeck-Scholven überfallen und mit einer Pistole niedergeschlagen. Die Gelder in Höhe von über 6000 Mark wurden ihm geraubt. Auch in diesem Falle ist sowohl Hutmacher als auch Bretmann nunmehr der Täterschaft überführt worden. Der Buerschen und Gladbecker Kriminalpolizei gelang es außerdem, Bretmann in Rohwinkel, wo er sich bei einem früheren, jetzt flüchtigen Komplizen aufhielt, festzunehmen. Bretmann leugnete hartnäckig die zur Last gelegte Tat, wurde jedoch von Brauckmann, der ihm gegenübergestellt wurde, auf das Bestimmteste wiedererkannt.

Ae. **Das Fest des Silberkranzes** feierten die Eheleute Stoffel aus der Bochumerstraße. Zahlreiche Ehrungen wurden dem Jubelpaar zuteil, denen auch wir uns durch aufrichtigen Glückwunsch gerne anschließen.

Ae. **Robert Schulte kandidiert nicht mehr.** Auch die Wirtschaftsparteiler haben jetzt ihre Kandidaten aufgestellt. Was allgemein überrascht, ist, daß Reichstagsabgeordneter Robert Schulte nicht mehr auf der Liste erscheint und sein bisheriger Fraktionskollege Ueberholz auf die 3. Stelle gerutscht ist. Die Liste selbst sieht den Röhlinghauser Metzgermeister Linvers und Kaufmann Wulf an den ersten Stellen.

br. **Stadtverband der freiwilligen Feuerwehren.** Morgen, 16 Uhr, findet auf dem Uebungsplatz im Stadtteil Röhlinghausen die diesjährige Schlußübung des Stadtverbandes statt.

br. **Aus den evangelischen Vereinen.** Der Taubstummenverein veranstaltet morgen nachmittag 5 Uhr in der Wirtschaft Montenbruck ein Wohltätigkeitsfest. — Der Elternbund feiert sein diesjähriges Familienfest; Festredner: Dr. Piutti von der Provinzial-Geschäftsstelle Witten. Bei dem Missionsfest wird im Frühgottesdienst Missionar Hartwig und im Hauptgottesdienst Missionar Gräb in der Christuskirche predigen. Nachmittags 3 Uhr ist Nachfeier im Vogelsangschen Saale; die Eintrittskarte kostet 50 Pfennig, dafür wird Kaffee und Kuchen gereicht.

Kray.

O. **Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken.** Sonntag, Dienstag, Donnerstag: Hirschapotheke, Huberistraße; Montag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag: Engelapotheke, Hauptstraße.

+ **Der Evangel Männer- und Jünglingsverein** beteiligt sich am Sonntag am Jahresfest des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Stoppenberg. Morgens 8.45 Uhr Antreten am Gemeindehause zur Beteiligung am Festgottesdienst, nachmittags 14.45 Uhr Abmarsch zur Teilnahme an der Saalfeier. Bei günstiger Witterung wird das Trommler- und Pfeiferchor des Marinevereins den Zug begleiten.

Az. **Die Stimmlisten** für die Stadtverordnetenwahlen liegen vom 12. bis 25. Oktober im Rathause, Zimmer 21, zur Einsicht offen; der Stadtteil Kray umfaßt die Stimmbezirke 384 bis 95.

Az. **Die Stadtverwaltung macht bekannt,** daß für die eingemeindeten Stadtteile die bisherigen Zahltermine für die Zusatzrente der Kriegshinterbliebenen ihre Gültigkeit behalten.

ch. **Bund der Zivildienstberechtigten Kray-Steele-Ueberruhr.** Die Oktoberversammlung findet heute abend, 20 Uhr, im Lokale Becker-Kersting in Steele statt.

O. **Kavallerieverein Kray-Leithe.** Sonntag abend 7 Uhr im Vereinslokale wichtige Versammlung.

Stoppenberg.

So. **Der evangel. Männer- und Jünglingsverein** feiert am Sonntag sein 35. Jahresfest mit Festgottesdienst und Nachfeier. (Beginn 4 Uhr.) Der Reinertrag der Verlosung ist für die Arbeit an der Jugend bestimmt.

So. **Evangel. Arbeiter- und Bürgerverein.** Morgen 11,15 Uhr im Vereinslokal Meschede Generalversammlung. Tagesordnung: kirchliche Besteuerung, Bildung einer Theaterabteilung.

Katernberg.

So. **Folgenschwere Schlägerei.** Mehrere junge Burschen gerieten wegen der Bezahlung einiger Glas Bier in einen Wortwechsel, der zu einer Schlägerei ausartete. Mit Taschenmessern und anderen Werkzeugen gingen sie gegeneinander los. Durch das Geschrei zweier Beteiligten, die erhebliche Verletzungen davongetragen hatten, kamen die Kämpfenden wieder zu sich.

So. **Im Silberjubiläum.** Heute begehen die Eheleute Adam Stoff, Rosenstraße 46, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch.

Gladbeck.

k. **Gefährlicher Kellerbrand.** Am Freitag kurz vor Mittag war im Heizungskeller der Elektrofirma Hartung in der Kaiserstraße ein Brand ausgebrochen, der reiche Nahrung fand. Die freiwillige Feuerwehr versuchte zunächst, von der Straße her den Brand mit Spritzen zu bekämpfen, drang dann aber, als die Wirkung nicht schnell genug vor sich ging, von der Hofseite her mit Rauchhelmen in den verqualmten Keller ein und wurde dort, nachdem ein Teil des brennenden Materials aus dem Keller entfernt war, des Brandes Herr.

W. **Silberhochzeit.** Die Eheleute Heinrich Rolf, Landstraße 25, feiern morgen das Fest der silbernen Hochzeit.

W. **Die Stadtkasse** erinnert an die Zahlung der Steuern vom Grundbesitz, des Schulgeldes für die höheren Schulen, der Lohnsummensteuer für die Monate Juli bis September und der Handwerkskammerbeiträge für 1929, die bis spätestens 15. Oktober zu entrichten sind.

W. **Der evangelische Arbeiterverein Mitte 2** veranstaltet am Sonntag nachmittag 4.30 Uhr im Westischen Hof ein Familienfest mit Reigen- und Theateraufführungen, gesangliche Darbietungen und musikalische Vorträge.

Az. **Evangel. Jungmännerverein Gladbeck-Mitte.** Sonntag nachmittag 6 Uhr im Saale 3 des Vereinshauses Lichtbildervortrag über „Land und Leute in Spanien".

f. **Die Spitzenkandidaten der DVP.** Wir wir zuverlässig hören, haben die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei für die Stadtverordnetenwahlen getrennte Listen aufgestellt. Die Deutsche Volksparteiliche Kandidatenliste enthält auf den drei ersten Plätzen folgende Kandidaten: 1. Diplom-Ingenieur Lennemann, 2. Kaufmann Scharf, 3. Diplom-Handelslehrer Dr. Hock.

W. **Die freiwillige Feuerwehr** hält am Montag ihre Schlußübung ab.

Westerholt.

o. **Aenderung der Stromstärke.** Das Elektrizitätswerk Westfalen hat, nachdem es die elektrischen Uhren auf 220 Volt Stromstärke in allen Haushaltungen eingebaut, seit zwei Tagen die Brennkörper kostenlos eingetauscht, so daß am Freitag um 16 Uhr die Umschaltung des stärkerne Stromes erfolgen konnte. Westerholt hat durch diese Neuregelung eine einheitliche Stromstärke erhalten.

s. **Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Westerholt,** unternimmt am Sonntag eine Halbtagswanderung nach Nesse—Katzenbusch—Stuckenbusch—Alt Hochlar. Treffpunkt 2,15 Uhr an der katholischen Kirche.

s. **Deutscher Werkmeister-Verband.** Sonntag abend 7,30 Uhr im Lokale Heidekrug Monatsversammlung; anschließend gemütliches Zusammensein.

Polsum.

au. **Der evangelisch-lutherische Gebetsverein** feiert am Sonntag, 15 Uhr, in der Kleinkinderschule Berkich sein Erntedankfest.

Marl.

Hm. **Einweihung des neuen Gemeindehauses.** Die evangelische Kirchengemeinde kann am Sonntag den neuen Kirchensaal in Drewer der Benutzung übergeben. Aus diesem Anlaß wird ein Festgottesdienst in Marl und in dem neuen Kirchensaale stattfinden. Die Festpredigt wird Superintendent Kramm, Recklinghausen, halten, der auch die Weihe des neuen Hauses vornehmen wird. Am Nachmittag um 3,15 Uhr wird in dem neuen Hause eine Gemeindefeier stattfinden. Pastor Becker wird hierbei über deutsch-evangelisches Gemeindeleben im Heiligen Lande reden. Chorvorträge der Schulkinder, Gedichts- und Musikvorträge werden zur Verschönerung des Festes beitragen.

Az. **Die Wählerlisten** zu den Wahlen am 17. November liegen in der Zeit vom 12. bis 25. Oktober einschließlich von 9 bis 12 Uhr und außer Mittwochs, Samstags und Sonntags von 3 bis 5 Uhr nachmittags für den alten Teil der Gemeinde Marl auf Zimmer 19 des Amtshauses, für die Gemeinde Polsum auf der Verwaltungsstelle Bertlich zu jedermanns Einsicht aus. Sämtlichen Wählern werden Wahlausweise zugestellt, die bei der Wahl vorzulegen sind.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 11. Okt. (Drahtb.)

Die Börse eröffnete heute in freundlicher Haltung. Der wieder feste Verlauf der Neuyorker Börse, sowie feste Tendenzmeldungen der europäischen Börsenplätze konnten die Stimmung günstig beeinflußen. Nach den ersten Kursen wurde das Geschäft außerordentlich lebhaft und Farben konnten erstmalig wieder die 200-Prozent-Grenze überschreiten. Interventionen waren heute nicht nötig. Die Spekulation schloß sich den einlaufenden Kaufaufträgen, die besonders für französische Rechnung erfolgt sein sollen, an. Eine starke Anregung ging von bisher unbestätigten Meldungen aus, daß die Verhandlungen über den Abschluß der sogenannten Zündholz-Anleihe perfekt geworden sein sollen. Swenska konnten sich in diesem Zusammenhang um weitere 7 Punkte bessern. Das vergrößerte Reichsdefizit trat angesichts der außerordentlich optimistischen Stimmung der Börse in den Hintergrund. Die Tatsache, daß die bereits gestern als perfekt vorausgesagten Kunstseidenverhandlungen zwischen Glanzstoff und I. G. Farben immer noch nicht abgeschlossen sind, hatte vorbörslich etwas verstimmt. Glanzstoff eröffneten zwar etwas erholt, aber immer noch 6½ unter dem gestrigen Schlußkurs. Farbenaktien konnten von dem erhöhten Stickstoffabsatz profitieren. Am Geldmarkt kam die fortschreitende Entspannung zum Stillstand. Die Sätze waren für Tagesgeld mit unverändert 6½ bis 9 und Monatsgeld mit 9¼ bis 10½ zu hören. Am Devisenmarkt ging der Dollar zurück.

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

An den Märkten kam es zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung. Auch der Terminmarkt zeigte freundlichere Kurse und recht lebhaftes Geschäft.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 20,54 (20,4) Dollar-Cents per lbs.

Köln-Neuessener Bergwerksverein A.G. — Eisen- und Stahlwerk Hoesch A.G., Dortmund. Der 24. Oktober ist als Termin für die Aufsichtsratssitzungen vorgesehen. Die Dividendenfrage unterliegt zur Zeit noch Besprechungen der verschiedenen Ausschüsse. Nach schon früher bekanntgegebenen Schätzungen soll die Vorjahrsdividende mit 7 Prozent für Köln-Neuessen und 6½ Prozent für Hoesch beibehalten werden. Die entscheidende Bestimmung bleibt jedoch der Aufsichtsratssitzung vorbehalten.

Von der deutschen Rohstahlgemeinschaft. Die ursprünglich auf Freitag angesetzte Sitzung der deutschen Rohstahlgemeinschaft wurde auf Ende Oktober oder Anfang November verschoben.

× **I. G. Farben beteiligt sich bei Bemberg? Wie WTB.-Handelsdienst erfährt, soll die I. G. Farben-Industrie eine größere kapitalmäßige Beteiligung bei der I. P. Bemberg A.G. erworben haben. Nach den bisher unbestätigt gebliebenen Gerüchten sollen etwa 25 Prozent des Bemberg-Kapitals an I. G. Farben übergegangen sein. Eine Bestätigung war bei beiden Verwaltungen nicht mehr zu erhalten.**

× **Die deutsche Filmindustrie zum Tonfilmkrieg.** Von den in der Spitzenorganisation zusammengeschlossenen Verbänden des Filmgewerbes wurde zum Tonfilmproblem einstimmig eine Entschließung gefaßt, in der es heißt, von den deutschen Lichtspieltheaterbesitzern werde es für unmöglich erklärt, bei den jetzigen Preisen und Bedingungen den deutschen Theaterpark mit Tonfilmvorführungsapparaten auszustatten. Der durch die schlechte Konjunktur und durch Lustbarkeitssteuern bedrückte Theaterbesitzer könne nicht Bedingungen eingehen, die aufgestellt sind auf Grund von Rekordeinnahmen an besonders günstigen ausländischen Plätzen mit allerbesten Tonfilmen. In dem Streit der Tonfilmpatentinhaber der Welt um den Geltungsbereich der Patente sei trotz vielmonatiger Verhandlungen bisher kein Ergebnis erzielt worden. Jede Einengung des Rechtes, jeden nach irgend einem System hergestellten Tonfilm auf jeder beliebigen Wiedergabeapparatur vorführen zu dürfen, schmälere die Amortisationsmöglichkeit. Von den Patentinhabern sei die umgehende Anerkennung des erwähnten Austauschrechtes zu fordern.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		11. Oktober		10. Oktober	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,460	168,800	168,430	168,770
Dänemark	100 Kronen	111,930	112,150	111,910	112,130
Schweden	100 Kronen	112,300	112,520	112,330	112,550
Norwegen	100 Kronen	111,910	112,130	111,870	112,090
Schweiz	100 Franken	80,945	81,105	80,935	81,095
England	1 Pfd. Sterl.	20,378	20,418	20,376	20,416
Frankreich	100 Franken	16,435	16,475	16,430	16,470
Amerika	1 Dollar	4,1880	4,1990	4,1865	4,1965
Italien	100 Lire	21,925	21,965	21,925	21,965
Belgien	100 Franken	58,415	58,535	58,430	58,550
Oesterreich	100 Schilling	58,860	59,980	58,880	59,000
Argentinien	1 Papi-Peset.	1,758	1,762	1,758	1,762

Erkältet! Sodener Pastillen helfen.


Bettfedern und Daunen
in hervorragender Füllkraft
Bettfedernfabrik
Gebr. Passmann
Aktiengesellschaft.
Gegründet 1884
Essen, Viehofer Straße 58
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 14
Größtes Spezialhaus Deutschlands für
Ober- u. Unterbetten, Kissen u. Plumeaux

Städt. Veranstaltung

Gelsenkirchen-Buer.

Mittwoch, 16. Okt., 19 bis 22,15 Uhr, in der Stadthalle **„Die andere Seite"** von Sherriff. Deutsch: Hans Reisiger. (Vormietegruppe weiß) Schauspielhaus Düsseldorf.

Donnerst., 17. Okt., 20 bis 22 Uhr, in der Schauburg **Buer: Chorkonzert „Jephta"** von Händel.

Freitag, 18. Okt., 20 bis 22 Uhr, im Hans-Sachs-Haus. **Chorkonzert „Jephta"** Tageskarten ab Montag, 14. Okt., in den bekannten Verkaufsstellen.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 13. Oktob. 14,30 bis gegen 17,30 Uhr: Die Journalisten. — 20 bis geg. 22,15 Uhr: Reporter.

Montag, 14. Oktob. 20 bis geg. 22,15 Uhr: Der fliegende Holländer.

Dienstag, 15. Okt., 20 bis gegen 23 Uhr: Mignon.

Mittwoch, 16. Okt., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Der Lügenbeutel.

Donnerst., 17. Okt., 20 bis gegen 23 Uhr: Zar und Zimmermann.

Freitag, 18. Oktob., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Der Schauspieldirektor. — Der Toreador.

Samstag, 19. Oktob. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Vater und Sohn.

Sonntag, 20. Oktob. 15 bis geg. 17,45 Uhr: Fidelio. — 20 bis geg. 22,45 Uhr: Cavalleria rusticana. — Der Bajazzo.

Montag, 21. Oktob. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Tiefland.

Dienstag, 22. Okt., Geschlossen.

Städt. Bühnen Dortmund

Stadttheater.

Samstag, 12. Oktob. 20 bis gegen 22 Uhr: Zum ersten Male! Polovezer Tänze. — Josephs Legende.

Sonntag, 13. Oktob., 20 bis nach 23 Uhr **Burgwalltheater.** Undine.

Samstag, 12. Oktob. 20 bis geg. 22,30 Uhr: Olly-Polly.

Sonntag, 13. Oktob. 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Von „Bruder Straubinger" zur „Goldnen Meisterin". — 20 bis gegen 23 Uhr: Hotel Stadt Lemberg.



und Umgegend.

Sonntag, den 13. Oktober, 18 Uhr **Monats-Versammlung** im Vereinslokal Gasthaus Rütter am Rathaus. Gleichzeitig Aufnahme neuer Mitglieder und Anmeldung der Kinder für die Weihnachtsfeier.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein

Gelsenk.-Ueckendorf.

Sonntag, 13. Okt., nachmittags 3 Uhr, findet im Vereinslokale Stemke die dritte diesjährige **Generalversammlung** statt. Eine Stunde vorher, um 2 Uhr, Kassenabrechnung das. Da die Tagesordnung, welche in d. Versammlung bekannt gegeben wird, reichhaltig u. wichtig ist, werden die Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Ev. Volksverein

W.-Westenfeld.

Sonntag, d. 13. Okt., nachmittags 4 Uhr: **Versammlung** im Vereinsl. Fischer **Der Vorstand.**

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Wir laden alle Eltern mit ihren Kleinen zur zwanglosen Besichtigung dieser sehenswerten Ausstellung im 3. Stock ein.

Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.



Im Parterre werden sämtliche neuen Tänze und Schlager auf dem Klavier vorgespielt.

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Heute, den 12. Oktober, abends 8 Uhr, finden im **großen Saale** des

Hans-Sachs-Hauses

Edmund-Eysler-Gastspiele

unter persönlicher Leitung des bekannten Wiener Operetten-Komponisten **Edmund Eysler** statt.

Gestern in Bochum ausverkauftes Haus.

Mitwirkende: Operettendiva **Rosy Werginz** sowie Kammersänger **Rudolf Sulzer.** Anschließend

Wiener Abend mit Tanz.

Karten im Vorverkauf beim Portier des Hotels.

C.C.

Central-Café

Hochstraße 1 Telefon 27727

Heute Sonnabend:

Rheinischer Abend

Kapellmeister **Gietmann** mit seinen **Künstlern** sorgt für die notwendige **Stimmung.**

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein

Wattenscheid.

Vereinsl. Marxmeier **Sonntag, 13. Okt., nachm. 4 Uhr,** findet die monatliche **Versammlung** statt. Die Tagesordnung, welche wichtige Punkte umfaßt, wird in der Versammlung bekanntgegeben. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Wichtig für Bergbau-Angestellte!!

Sonntag vormittag 10,30 Uhr, wird im oberen Saale der Wirtschaft **„Feuerkugel"** (gegenüber dem Stallwirt) in Wattenscheid in einer

öffentlichen Versammlung

Dr. Herwegen (Berlin) über Prämien-, Arbeitszeit- Kündigungsschutz und Knappschaftsfragen sprechen.

Im ureigensten Interesse eines jeden Bergbauangestellten liegt es, diese Versammlung zu besuchen.

Reichsverband deutscher Bergbauangestellter
Revier Wattenscheid.

Sonnabend, den 12. Okt., abends 8 Uhr, im Bahnhofshotel

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von ehemaligen Militärmusikern.

Die für das angesetzte Stahlhelmkonzert, das wegen des Stahlhelmverbotes ausfallen muß, im Vorverkauf erworbenen Programme haben für obiges Militärkonzert Gültigkeit.

An der Abendkasse sind noch Programme zum Preise von Mk. 0.50 zu haben.



Alle Drucksachen

fertigt auf modernen Maschinen an die

Buchdruckerei C. Bertenburg

Reparaturen

an Fahrrädern, Nähmaschinen, in- und ausl. Motorrädern, sow. sonst. Maschinen werden in meiner mechanisch. Werkstatt fachmänn. ausgeführt

A. Bröggelhoff
Kaiserstr. 53,
Ruf 21801
gegr. 1890

Mech. Werkstatt mit Maschinenbetrieb, groß. Ersatzteillager, Emaillier- und Vernickelungsanstalt, Dreherei, Schleiferei, autog. Schweißerei.

Hotel zur Post

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

Eil- und Ferntransporte

sowie

Möbeltransporte

nach allen Richtungen, führt prompt und preiswert aus

Friedrich Bemberg

Wiehagen 135. — Telephon 23487.

Achtung Interessenten

Wie komme ich zu einem Eigenheim und einer auskömmlichen Existenz?

Diese Frage wird beantwortet am Sonntag, den 13. Oktober, vorm. 10 Uhr, im Rest. Ackermann, Gelsenkirchen, Ecke Karl- und Elisabethstraße.

Darum komm, höre und entschließe dich, so oder so!

Gesellschaft für Geflügelfarmen G. m. b. H. Wassenberg Rhld., Kreis Heinsberg. Vertreter: Schmoller.

Genesius Lustspielhaus Alter Markt

Sonntag, abends 8 Uhr: Der neue, große Lachschlager

„Der wahre Jakob!"

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach.

Vorverk. im Stadttheater Tel. 26824

Restaurant Waldhaus

Telefon 22701 **Am Flugplatz** Haltest Linie 8

Ab Sonntag, den 13. Oktober

Großes Winzerfest

Konzert und Tanz

Entzückende Dekoration

Ost- u. Westpr. evangl. Arbeiterverein

Schalke-West und Heßler.

Am Sonntag, den 13. Oktober, 3 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokal Gerstner, früher Stallberg die **monatliche Versammlung** statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Die Mitglieder werden gebeten, zu der Versammlung zahlreich zu erscheinen. Kameraden, die dem Verein noch beitreten wollen, werden zu der Versammlung herzlichst eingeladen

Der Vorstand.

Halloooooooo!

Versäumen Sie nicht die Konzerte in

Kaimers Konzerthalle

Haus der guten Küche

Gelsenkirchen Bochumerstraße 40

Kapellmeister Hanns Stumpf und sein

„Vive-Rhythmic-Stomp-Boys"

die Jazz-, Stimmungs-, Konzert- und Tango-Kapelle von Ruf mit ihrem geschulten Sänger **Karl Petter vom Theater des Westens Berlin,** ein Kunstgenuß f. jed. Musikkenner

Stimmung! Humor!

Brennholz

unzerklein., zu verk. Ztr. M 0,75. **Markmann & Noll G. m. b. H.,** Gelsenk. Am Dördelmannshof

Hohe Preise

zahlt nur

Issler

für getragene **Herrenkleidung.**

Hochstr. 73, Tel. 28478

Zum Roland

Nerstraße

Winzerfest

Alles staunt über die billigen Weinpreise

Guterhaltener

Herd

mit Rollkasten billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 8 bis 1 Uhr. Reichsstraße 13, 1. Etage rechts.

Gebrauchter

Ofen

(Kanone) zu kaufen gesucht, **Wevelsiep** Hochstraße 43.

Neue 22372

Nähmaschine

5 Monate gebraucht, für Mk. 110,— aus Privathand zu verkaufen. **Lütgenhorst,** Roonstraße 42.

Guterh., 3flamm.

Gasherd

m. weißem Tisch zu verkaufen. 3816 **Endemann,** Gelsenk., Bertastraße 18.

Kamin-Gasofen

mit Marmor, sowie **Klavier,** beid. wie neu äußerst preiswert zu verkaufen. Näh. in der Allg. Ztg. 3819

Suche zu kaufen

Kochherd, Stühle, Spind, guterhalten. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 3823

Hahn und 10 Legehühner

zu verkaufen. 3822 Wattenscheiderstr. 223 Geschäft.

Wenig gebrauchter 3türiger 22382

Kleiderschrank

1 Bettstelle m. Matr. und **1 Bettstelle ohne Matratze,** sowie 1 **Küchenbüfett** spottbillig abzugeben. **Möbelhaus Frank,** Bismarckstraße 110.

Ia. Schäferhund

mit Stammbaum, mann- u. schußfest, preiswert abzugeben Wo, sagt die Allgemeine Ztg. 22373

Stadt-Kaffee Buer

das führende Familienkaffee

Ab heute

kurzes Gastspiel

des berühmten Geigenvirtuosen

Arthur Bartholom

zuletzt im Serenissimus München

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 512 eingetragen die Firma:

Kaufhaus S. Höfling, Gesellschaft mit beschränkt. Haftung in Gelsenkirchen.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. Juni 1929 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 250 000 Reichsmark. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Fortführung des bisher unter der Einzelfirma S. Höfling in Gelsenkirchen betriebenen Verkaufsgeschäftes in Manufakturwaren und Konfektion. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung unter der gleichen oder unter besonderer Firma Zweigniederlassungen zu errichten und den Gewerbebetrieb auch auf andere Verkaufsgegenstände auszudehnen. Geschäftsführer ist der Kaufmann Markus Höfling in Gelsenkirchen. Die Gesellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den deutschen Reichsanzeiger.

Gelsenkirchen, den 26. Sept 1929.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A Nr. 1330, Firma:

Gebrüder Seidemann, Bochum,

ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Gelsenkirchen, den 5. Oktober 1929.
Das Amtsgericht.

BAD OEYNHAUSEN

DIE STADT OHNE STUFEN — DAS GANZE JAHR GEÖFFNET

HERZ-NERVEN-UND GELENKLEIDEN. LÄHMUNGEN. RHEUMA. ISCHIAS. FRAUENLEIDEN.

D-ZUGSSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM — AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG.

Ab 12. Septbr. Ermäßigung.

Das Urteil für Komtesse Monroy.

Dreieinhalb Monate Gefängnis. – Drei Jahre Bewährungsfrist.

Unter dem Einfluß des Bräutigams.

Zu der Verhandlung im Monroy-Prozeß hatte sich Publikum und Presse auch am Freitag wiederum sehr zahlreich eingefunden. Die Angeklagte Komtesse Monroy erschien wieder mit einigen Minuten Verspätung, wofür sie vom Vorsitzenden gerügt wurde.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schmidt betonte in seinem Plädoyer, manches mute in dieser tragischen Geschichte tatsächlich wie ein Roman an. Es sei bedauerlich, daß sich die 20jährige Angeklagte, als sie den Versuch machte, sich auf eigene Füße zu stellen, sich in den um 20 Jahre älteren, mittellosen Rittmeister verliebt habe. Seiner Ansicht nach habe die Angeklagte in der Angelegenheit der Urkundenfälschung zum Schaden des Bankhauses Emden nur den Wunsch gehabt, den bereits erlangten Vermögensvorteil für ihren Verlobten zu sichern. Was den Juwelendiebstahl bei der Gräfin Hermersberg anlange, liege schwerer Diebstahl nicht vor, weil die ganze Kassette gestohlen und dann erst geöffnet worden ist. Der schwerste Fall sei der Diebstahl von 50 Mark zum Nachteil des alten Dieners der Gräfin Hermersberg. Wenn man die Persönlichkeit der Angeklagten berücksichtige, so werde man sagen müssen, daß sie von dem Juwelendiebstahl keinen Vorteil gehabt habe; man könne ihr auch glauben, daß ihr Wunsch, den Verlobten zu schonen, wirklich ihrem innersten Empfinden entspreche. Sie habe völlig unter dem Einfluß v. Wedels gestanden, der sie für seine Zwecke ausgenutzt habe. Strafrechtlich sei das aber gleichgültig. An sich stehe auf die schwere Urkundenfälschung Zuchthaus. Es lagen jedoch mildernde Umstände vor, die er der Angeklagten in vollstem Maße angedeihen zu lassen bitte. Er halte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten für eine ausreichende Sühne. Vielleicht entschließe sich das Gericht auch, der Angeklagten für die ganze Strafe Bewährungsfrist zuzubilligen.

Dann nahm der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Frey, das Wort. Er betonte, es sei nicht erwiesen, daß die Urkunden von der Angeklagten herrührten. Sie habe vielleicht nur von fremden Urkunden Gebrauch gemacht. Dann aber sei die Annahme der Staatsanwaltschaft, die zu dem schweren Antrag von sechs Monaten geführt hätte, falsch. Für die Strafzumessung sei auch die Tatsache von entscheidender Bedeutung, daß die Geschädigten an der Strafverfolgung kein Interesse hätten. Der alte Diener Abraham sei ein unklarer Kopf und auf seine Aussagen könne man eine Verurteilung nicht gründen. Der Verteidiger schloß: „Vergangenheit und Gegenwart hat meine Mandantin verloren. Nehmen Sie ihr nicht durch eine lange Strafe auch die Zukunft!"

Das vom Schöffengericht Lichterfelde am Freitag mittag gegen die Komtesse Helga v. Monroy nach fast zweistündiger Beratung verkündete Urteil lautete:

Die Angeklagte wird unter Freisprechung im übrigen, wegen Diebstahls in einem Falle und wegen schwerer Urkundenfälschung und zugleich Betruges zu einer Gefängnisstrafe von dreieinhalb Monaten verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens fallen, soweit Verurteilung erfolgt ist, der Angeklagten, im übrigen der Staatskasse zur Last. Das Gericht billigt der Angeklagten drei Jahre Bewährungsfrist zu.

In der Urteilsbegründung beschäftigte sich der Vorsitzende zunächst mit dem Fall Abraham. Trotz erheblicher Bedenken habe das Gericht in diesem Falle einen Diebstahl nicht für erwiesen erachtet, weil die Angaben des Zeugen Abraham nicht sicher genug seien. Daher sei in diesem Falle Freisprechung erfolgt. An dem Juwelendiebstahl und an der Urkundenfälschung bestehe jedoch kein Zweifel. In der Verwendung des gefälschten Briefes sei ein Betrug zu erblicken. Strafmildernd sei, daß die Angeklagte das alles getan habe, um ihrem Bräutigam zu helfen, teilweise unter seiner Mitwirkung.

*

Die Angeklagte sowohl als auch der Staatsanwalt verzichteten auf die Berufung, sodaß das Urteil sofort rechtskräftig wurde.

Duell mit Bierflaschen.

Im Streit erschlagen.

In einem Dorfe bei Linz gerieten drei Bauernsöhne, darunter zwei Brüder, wegen eines Liebeshandels in Streit, der in einer Art Duell mit leeren Bierflaschen in einem nahen Walde ausgetragen wurde. Als alle drei bereits schwere Kopfwunden erlitten hatten, verbündeten sich schließlich die beiden Brüder gegen ihren Gegner und schlugen mit den Bierflaschen so lange auf ihn ein, bis er sterbend zusammenbrach. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Petroleumbrand in Oklahoma.

Dynamit als Gegenmittel.

Die Anlagen der Sinclair-Petroleumgesellschaft in Oklahoma wurden von einem größeren Brande heimgesucht, der bereits vor zwei Tagen in Bohrlöchern entstanden war. Um das Feuer bekämpfen zu können, werden die brennenden Bohrlöcher mit Dynamit gesprengt. Die Flammen schlagen bis zu 50 Meter hoch.

Sklarek und „Graf Zeppelin".

Der Berliner Besuch unterbleibt.

Wie erinnerlich, sollte „Graf Zeppelin" am 5. Oktober nach Berlin kommen, doch mußte die Fahrt infolge des Todes Dr. Stresemanns aufgegeben werden. Wie eine Korrespondenz erfährt, ist nun der Empfang der Zeppelinbesatzung in der Reichshauptstadt für dieses Jahr gänzlich aufgegeben worden. Die Gründe hierfür seien darin zu suchen, daß die Stadt Berlin im Augenblick infolge des Sklarek-Skandals und seiner Folgen an die ursprünglich vorgesehene Ehrung der Zeppeliner nicht denken und die Reichsregierung ohne die Stadt Berlin den Empfang nicht gut durchführen könne.

England will Taten sehen.

Der englische Luftfahrtminister über die neuen Luftschiffe.

Der Luftfahrtminister Lord Thomson wandte sich gestern abend in einer Rede in Hull gegen die ungeduldige Kritik, die an den beiden neuen englischen Luftschiffen geübt worden ist und sagte, es handele sich um ein neues Experiment. Die Luftschiffe R 100 und R 101 seien die ersten Passagierluftschiffe, die in England gebaut worden seien. Bei ihrer Konstruktion seien viele neue Ideen zur Durchführung gebracht worden, und vor allem sei ihre Betriebssicherheit im Auge behalten worden. Die Entwicklung der englischen Luftschiffe müsse in langsamer und stetiger und nicht in ungeduldiger Weise vorgenommen werden.

*

Kirchenschändung durch Einbrecher. In Neumarkt an der Rott ist in der Klosterkirche St. Veit der gläserne Sarg des heiligen Lucius erbrochen und ausgeraubt worden. Die Kirchenräuber haben die Verbindungsteile zwischen den Gebeinen der Reliquie entfernt und eine Krone, das Brustkreuz mit den Edelsteinen sowie kostbare Spitzen, die aus dem 16. Jahrhundert stammen, mitgenommen.

*

Wahnsinnstat eines japanischen Soldaten. Nach einer Meldung aus Java tötete während der Manöver in Niederländisch-Indien ein irrsinnig gewordener Soldat vier japanische Soldaten und verletzte zwei holländische Unteroffiziere.

Todbringende Fata morgana.

Der Kapitän der „Haakon VII" über die Ursache des Schiffsunterganges.

Nach Meldungen aus Oslo hat am Donnerstag die Vernehmung in der Angelegenheit des Unterganges der „Haakon VII" stattgefunden. Der Kapitän führte dabei aus, daß in der Unglücksnacht eine außerordentlich starke Strömung geherrscht und das Leuchtfeuer ganz merkwürdig ausgesehen habe. Er müsse annehmen, daß es sich um eine Art Fata morgana gehandelt habe. Das Feuer habe groß und rot, wie eine Sonne in der Nacht, geleuchtet, so daß er geglaubt habe, das Schiff befinde sich in der Nähe des Leuchtfeuers. Aus diesem Grunde habe man falschen Kurs eingeschlagen. Plötzlich habe er vor sich Land gesehen. Er habe darauf den Befehl „Volle Kraft zurück" gegeben. Es sei jedoch bereits zu spät gewesen. Im nächsten Augenblick sei das Schiff auf Grund geraten.

*

Schwedisches U-Boot mit knapper Not einem Unglück entgangen. Wie erst jetzt bekannt wird, ist das schwedische Unterseeboot „Hajen" mit 28 Mann Besatzung am Mittwoch abend mit knapper Not einem Unglück entgangen. Durch eine Störung in der Pumpenanlage konnte das Boot sich bei einem Tauchversuch nicht auf der berechneten Tiefe halten, sondern sank tiefer und tiefer. Das U-Boot hatte beinahe den Meeresboden erreicht, als es gelang, den losen Kiel abzustoßen, worauf das Boot wieder emporstieg. Es hatte starke Schlagseite, konnte aber aus den Stockholmer Schären, wo sich der Unfall ereignete, in ein Stockholmer Dock eingebracht werden.

Die Nimptscher Familientragödie.

Ueberschuldung das Motiv.

Das Motiv, das der bereits gemeldeten Schreckenstat des Rittergutsbesitzers Schilz-Goldfuß zu Grunde liegt, ist in der Ueberschuldung des Besitzes zu suchen. Am 10. Oktober waren außer großen Steuerschulden auch verschiedene Wechsel fällig. Der Besitzer konnte sich nicht mehr anders retten als durch den Versuch, das Gut zu verkaufen, wobei er aber verschwieg, daß das Gut überschuldet war. Aus diesem Grunde zerschlug sich auch im letzten Augenblick der Kaufvertrag. Das Gerücht, daß der Besitz am Donnerstag versteigert werden sollte, trifft nicht zu. Während die beiden alten Damen, die auf Besuch bei dem Besitzer weilten, sich außer Lebensgefahr befinden, besteht nach wie vor für die Ehefrau des Gestorbenen Lebensgefahr. Die Beerdigung findet am Dienstag statt. Der Gestorbene, der bereits in zweiter Ehe stand, genoß in Nimptsch und Umgebung das beste Ansehen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Das Reichsgericht verurteilte den 26jährigen Redakteur des „Ruhrecho" in Essen, Birkenhauer, wegen Vorbereitung zum Hochverrat nach § 86 StGB. in Tateinheit mit einem Vergehen gegen § 7 Ziffer 4 des Republikschutzgesetzes (Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung) dem Antrage des Reichsanwaltes entsprechend zu einem Jahr Festungshaft und 100 Mark Geldstrafe. Birkenhauer hatte im Mai aus Anlaß der Berliner Maikämpfe sieben Artikel veröffentlicht, die nach der Urteilsbegründung eine Vorbereitung zum Bürgerkrieg darstellten.

*

Seit der Eröffnung des Postamtes in der Vatikanstadt anfangs August sind bis jetzt 3000 Staatstelegramme aus dem Vatikan abgesandt worden, also rund 35 Telegramme täglich. Nun soll an die Errichtung einer Funkstation in der Vatikanstadt geschritten werden.

*

Nach einer Meldung aus Tampico ist der Führer der aufständischen Parteien in Mexiko, Aurelio, der die Präsidentschaftskandidaten Vasconcellos verteidigte, von seinen politischen Gegnern ermordet worden.

*

Wie aus Moskau amtlich mitgeteilt wird, befaßte sich der Rat der Volkskommissare der Sowjetunion in seiner Sitzung am Freitag mit dem in London von Dowgalewski und Henderson unterzeichneten Protokoll. Der Rat der Volkskommissare bestätigte das Protokoll.

Ein gefährlicher Bursche festgenommen.

Flucht über die Dächer.

NP. **Köln, 11. Okt.** (Drahtb.)

In der Nacht zum 9. Oktober war nach aufregender Verfolgung über mehrere Dächer in der Gereonsmühlen-Gasse der Verkäufer Max Brathe aus Duisburg, nachdem er einem Droschkenkutscher unter Bedrohung mit dem Revolver die Barschaft abgenommen hatte, festgenommen worden. Inzwischen hat der Festgenommene vier Raubüberfälle auf Kölner Autodroschkenführer eingestanden. Er ließ sich meist in den frühen Morgenstunden in entlegene Straßen fahren und zwang die Führer unter Vorhaltung eines Revolvers, ihm Geld und Ausweispapiere zu übergeben. Brathe hat auch zugegeben, vor etwa acht Tagen in Essen einen Raubüberfall auf dieselbe Art ausgeführt zu haben. Dabei hat er 120 Mark erbeutet.

Vereinigung der Essener und Düsseldorfer Bühnen?

Die Stadt Düsseldorf gibt über die Verhandlungen mit der Stadt Essen einen Bericht heraus, in dem es heißt: „Es sind einige Vorschläge von beiden Seiten ausgearbeitet worden mit dem Ziel, durch gemeinsame Ausnutzung der beiderseitigen Kräfte, durch Spezialisierung der künstlerischen Arbeit und möglicherweise durch den Austausch des Repertoires sowie durch gemeinsame Engagements von Spitzenkräften und durch besondere Verwaltungsmaßnahmen die von der breiten Oeffentlichkeit gewünschten Einsparungen im Konzert- und Theateretat zu erzielen, um durch gemeinschaftliche Arbeit die Zugkraft und Leistungsfähigkeit eines großen und führenden Bezirkstheaters zu gewinnen. Auch auf dem Gebiete des Konzertlebens soll eine Zusammenarbeit versucht werden. Ob und inwieweit diese Rationalisierungspläne verwirklicht werden können, ist zur Zeit noch Gegenstand eingehender Beratungen. Im Augenblick ist nicht zu sagen, ob das zweifellos gewagte Experiment der künstlerischen Gemeinschaftsarbeit der beiden Großstädte unternommen wird."

*

Die Frage ist noch in der Schwebe; die Düsseldorfer Stadtverordneten werden sich in nächster Zeit damit beschäftigen.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Ntemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen, Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrssperre, Betriebsstörung usw. haben die Bezieher und Inserenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Unterzeuge
Strümpfe
zu billigen Werbe-Preisen

Mädchenschlüpfer	farbig, warm gefüttert	0.25	Herrenhose	grau mit weißem Futter	1.45
Prinzeßröckchen	dazu passend Achselform	0.88	Herrenhose	grau, weiß gefüttert, schwere Ware	1.95
Hemdhöschen	dazu passend Achselform	1.15	Kinder-Unteranzug	aus warmen Normalstoffen	0.95
Damenschlüpfer	feine Farben mit warmem Futter	0.95	Kinder-Unteranzug	grau, mit weißem Futter	1.25
Damen-Prinzeßröcke	dazu passend	1.95	Herren-Normalhose	vollgemischt, solide Qualit.	1.45
Damenschlüpfer	Seide mit Futter	1.95	Herren-Normalhemd	vollgemischt, Doppelbrust	1.95
Damen-Prinzeßröcke	dazu passend	2.95	Einsatzhemden	solide Qualität, mit schönen Einsätzen	1.45

Ein Posten Damen-Untertaillen weiß gestrickt oder grau, mit dickem weißem Futter 0.95

Ein Posten Strickgarn reine Wolle, feiner Faden Strang 10 Lot 0.58

Herren-Socken	reine Wolle, gestrickt	0.95	Damen-Untertaille	weiß gestrickt	0.75
Herren-Socken	kariert, neue Buntmuster	0.65	Damen-Hemdhose	weiß gewirkt, Windelform	0.95
Herren-Socken	Flor mit Seide, neue Muster	0.95	Damen-Hemdhose	weiß gewirkt, feine Qualität	1.95
Damenstrumpf	Mako	0.95	Herren-Untergarnitur	Jacke mit Hose, farbig	2.75
Damenstrumpf	Seide plattiert, elegant und haltbar	2.45	Herren-Oberhemden	weiß und farbig	2.95
Damenstrumpf	Wolle mit Seide, in allen Farben	2.95	Herren-Strickwesten	m. Stehbord	4.50
Damenstrumpf	feine Cachmirwolle, schwarz und farbig	1.95	Herren-Pullover	engl. gemustert mit Kragen	3.50

Ein großer Posten Knabensweater, Westen, Mädchen- u. Knaben-Pullover glatt und gemustert . . . . . Stück 2.95, 2.45, 1.95

Heymann Nachf.
am Bahnhofsvorplatz.

Rundfunk

Samstag, 12. Oktober.

10,15—11,25 **Schallplattenmusik** (Columbiaplatten)
11,30—12,00 **Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten**, Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand, Sprecher: Dr. Erich Drach
Deutsche Wortkunst
Der Sprachstil im Wandel der Zeiten
Der junge Goethe
12,15—13,00 Uebertragung der
Einweihung der Düsseldorf—Neußer Rheinbrücke
13,05—14,30 **Mittagskonzert**, Leitung: Eysoldt, Solist: Heinrich Pensis (Violine)
1. Gardejäger zu Pferde, Marsch — Lincke
2. An der schönen, grünen Narenta, Walzer — Komzak
3. Ouvertüre zur Operette „Die Frau Meisterin" — Suppee
4. Erinnerung aus Verdis Oper „Aida" — Weninger
5. Anatolische Reisebilder, für Violine — Unger
Heinrich Pensis
6. Die Heimat des Pierrot — Monti
7. Verherrlichung — Allbout
8. Pikante Blätter, Potpourri — Komzak

14,30 **Funkwerbung**: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 **Kinderspielstunde**: Wer singt mit? Frohe Kinderlieder, gesungen von Mia Achenbach
15,40—16,00 **Grundlagen der Funktechnik**. Telegrapheninspektor Arthur Wurbs: Neue Empfangsröhren
16,00—16,20 **Frauenstunde**. Dr. Peerenboom: Volkswirtschaftliche Ueberlegungen für Haushaltführung
16,20—16,40 **Wirtschaftspolitische Umschau**. Dr. Hans Stein: Wirtschaftssorgen des Saargebiets
16,40—17,05 Privatdozent Dr. Ernst Barthel: Das Geheimnis musikalischer Wirkung (3)
17,05—17,35 Professor Hase: Englisch (Einführung)
17,35—18,30 **Vesperkonzert** des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
Oesterreichische Komponisten
1. Puppenspiel, Ouvertüre — Weinberger
2. Suite aus „Viel Lärm um nichts" — Korngold
3. Tänze aus Oesterreich — Bittner

18,30—18,50 **Gemeinverständliche Rechtskunde**. Universitätsprofessor Dr. Stier-Somlo: Der moderne Rechtsstaat, seine Gestaltungsweise und seine Entwicklungsmöglichkeit
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft Westdeutscher Funkvereine: Vereinsnachrichten
19,15—19,40 **Die Stunde des Arbeiters**. Uebertragung von der Gautagung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten (Butab) im Werkmeisterhaus M.-Gladbach. Ing. Gröttrup: Die wirtschaftspolitischen Ziele des deutschen Technikers
19,40—20,05 **Zeitfragen der Energiewirtschaft**. Reichsbahndirektor Ministerialrat a. D. Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Wechmann: Die Frage der Elektrisierung von Vollbahnen (2)
20,05 **Lustiger Abend**
Mitwirkende u. a.: Ludwig Manfred Lommel, Willi Schaefers, Kapelle Mario Fieglio
Einlage: **Großfeuer in Runzendorf**
Anschließend: **Letzte Meldungen**, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend **Funkwerbung**: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
22,30—23,00 Carl Schäfer jun.:
Tanzstunde für Anfänger (1)
Anschließend bis 1,00: **Nachtmusik und Tanz**, Leitung: Eysoldt

Radio-Frenzel
das älteste und größte Fachgeschäft
Gelsenkirchen
Hochstraße 14 und Bochumerstraße 47

Der große Samstag!

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel aus englischen Stoffen, in guter Ausführung, zum Teil mit Pelzkragen **19.75**

Damen-Mäntel aus gutem Ottomane, ganz gefüttert, mit aparter Rückengarnitur und gezogenem Pelzkragen **29.50**

Mollige Winter-Mäntel in tadelloser Verarbeitung, jugendliche Formen, mit gezogenem Pelzkragen auf Steppfutter **34.50**

Damen-Mäntel aus Velour, in besonders schönen Macharten, ganz gefüttert, mit gezogenem Pelzkragen **49.50**

Kinder-Konfektion

Kinder-Mäntel aus guten Flauschstoffen, mit aparter Plüschgarnitur, Passenform **7.75**

Kinder-Mäntel aus Stoffen englischer Art, moderne Gürtelform, mit gezogenem Kragen, sowie Lodenmäntel aus guten Stoffen **9.75**

Mädchen-Mäntel aus gemusterten Velourstoffen, in schöner Ausführung, reich mit Pelzimit. garniert **14.50**

Mädchen-Mäntel aus eleganten Phantasiestoffen, sehr kleidsame Formen, mit Pelzkragen, gefüttert **18.75**

Herren-Artikel

Besonders billig

Oberhemden farbig, mit unterfütterter Brust, durchgemustert, in schönen Dessins **3.95**

Oberhemden weiß, gute Rumpfqualität, mit schön gemusterten Einsätzen **3.95**

Zephir- und Popeline-Hemden in modernen Dessins **6.90**

Ein großer Posten **kunstseidene Kragenschoner** 1.45 0.95 **0.50**

Trikotagen

Unsere Spezialmarke „Klasse"

Normal-Hemden sehr wollhaltige Qualitäten, mit doppelter Brust **2.95**

Normal-Hosen wollgemischt, sehr solide Qualitäten **2.45**

Damen-Schlupfhosen angerauht, in vielen Farben 1.75 **0.95**

Mädchen-Schlupfhosen feste Trikot-Qualität, innen angerauht . . . . . Größe 35 **0.50**

Strümpfe

Unser großer Schlager!

Damen-Strümpfe reine Wolle, gerauht, grau — beige
Damen-Strümpfe Make, innen gerauht, angenehm im Tragen
Bembergseidene Damen-Strümpfe feines Gewebe, modernes Farbensortiment jedes Paar nur **1.95**

Herren-Socken 2×2 gestrickt, für die Arbeit, sehr strapazierfähig . . . . . Paar **0.75**

Herren-Socken reine Wolle gestrickt, schwarz, grau, kamelhaarfarbig . . . . . Paar **0.98**

Handschuhe

Damen-Handschuhe leichte Imitation, mit Umschlag, moderne Farben . . . . . Paar **1.25**

Damen-Handschuhe imitiert Waschleder, schwarz gesteppt, mais . . . . . Paar **1.60**

Damen-Handschuhe Schlüpfer, lesche Form, imit. Dänisch Leder . . . . . Paar **2.35**

Herren-Handschuhe Trikot, leicht angeraunt, solide Qualität . . . . . Paar **1.65**

Wollwaren

Ganz besonders billiges Angebot

Kinder-Kleider
Kinder-Pullover
Kinder-Westen
Knaben-Westen
. . . Größe 35 **2.95**
jede weitere Größe eine kleine Steigerung

Damen-Pullover in geschmackvollen Farben, offen und geschlossen zu tragen 5.90 **3.95**

Damen-Westen mit Kragen und Gürtel, Kunstseide durchwirkt, in jugendlichen Farbstellungen **7.90**

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemden aus gutem Wäschestoff, mit Klöppel und Feston garniert 1.95, 1.45 **1.10**

Damen-Schulterschlußhemden solides Hemdentuch, voll groß und weit gearbeitet . . 1.95, 1.75 **0.95**

Frauen-Biberhemden Vorderschl., la Qualität, voll groß und weit gearbeitet 3.50, 2.95 **2.45**

Nachtjacken prima Biber, mit Feston oder Longuette 3.45, 2.95, 2.45 **1.95**

Damen-Hüte

Jugendliche Filzhüte helle Farben **2.95**

Original Baskenmützen dunkle Farben **1.25**

Frauen-Filzhüte dunkle Farben **3.95**

Kinder-Filzhüte kleine Glocken — Kieler Form **1.95**

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Wirksam sind die **kleinen Anzeigen** in der **Allgemeinen Zeitung!**

Ein schlagender Beweis unserer Leistungsfähigkeit

ist unser großer Oktoberverkauf zu Preisen, die jedem Möbelkäufer außergewöhnl. Vorteile bieten:

Küchen	natur u. weiß lackiert	**185.-**	**275.-**	**350.-** und höher
Schlafzimmer		**385.-**	**425.-**	**525.-** und höher
Speisezimmer		**350.-**	**435.-**	**495.-** und höher
Kleiderschränke		**45.-**	**Küchenbüfett**	**135.-**
Bettstellen	mit Auflage	**50.-**	**Ledertuchsofas**	**45.-**
Eimerschränke		**20.-**	**Plüschsofas**	**85.-**

sowie alle Einzelmöbel zu Ausnahmenpreisen
Günstige Zahlungsweise / Lieferung frei Haus

Rosings Möbelhaus

Berliner Straße 7, Nähe Stadtgarten — Zweiggeschäft Schalker Straße 59

Am **16. Oktober** beginnt ein 4- bis 6-wöchiger

Zuschneide-Kursus

für die gesamte Damengarderobe, welche fachmännisch geleitet wird. Anmeldungen und Näheres bei

H. Spielkamp
Heinrichstraße 64, 1. Etg.

Wissen ist Macht

Brockhaus Konversations-Lexikon (16 Bände), neuwertig, ist für 100 RM. zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Allg. Ztg.

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6

Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei **freiem Eintritt.**

Preuß. Klassenlotterie

Neubeginn **nächste Woche**
1. Klasse 18./19. Oktober

Lospreis noch wie bisher!

1/8	1/4	1/2	1/1
3.—	6.—	12.—	24.—

Flaskamp

Staatliche Lotterie-Einnahme
Alter Markt 20 — Ruf 22417

Weingroßhandlung

Forsters Weinstuben

Glaswe'ser Wein- u. Sektausschank

Luitpoldstraße 2

Bekanntmachung

Der Verbandsrat des Ruhrsiedlungsverbandes Ruhrkohlengebiet.

Beschluß

In dem Baulandumlegungsverfahren zwischen Westerholter-, Brinkgarten-, Pfefferacker- und Lindenstraße in Gelsenkirchen-Buer hat der Verbandsrat in den Sitzungen vom 5. 9. 1929 und 9. 10. 1929 beschlossen:

1. Die Einwendungen
   a) des **Joh. Quickstedt,**
   b) der **Wwe. Glauert,** beide zu Gelsenkirchen-Buer

   werden zurückgewiesen
2. Der von der Umlegekommission gemäß den Beschlüssen vom 26. 7., 9. 11. 1928, 22. 8. 1929 aufgestellte Verteilungsplan nebst Karte wird endgültig festgesetzt.
3. Die Kosten der Vermessung und Fortschreibung in Höhe von 1102 RM. sind von den Eigentümern gemäß den von der Umlegungskommission durch Beschluß vom 22. 8. 1929 festgesetzten Kostenverteilungsplan zu tragen.
4. Die Verteilung der umlegungsfähigen Aufwendungen soll nach dem Anteil der Fläche auf die Eigentümer erfolgen.
5. Die endgültige Ueberweisung und die Rechtsänderungen hinsichtlich der nach dem Verteilungsplan umzulegenden Grundstücke sollen am 15. November 1929 erfolgen. Mit diesem Tage wird die Umlegung und der Inhalt des Verteilungsplanes wirksam.

Dieser Beschluß ist endgültig (§ 38 und 40 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 und § 26 des Gesetzes vom 5. Mai 1920 a. a. O.)

gez. Happ.

Allerlei vor dem Arbeitsgericht.

Bombenattentate auch im Arbeitsgericht

Die Allgemeine Frankfurter Versicherungsgesellschaft und ihre Mitarbeiter.

Bomben-Attentate sind die „große Mode" geworden. Im Falle der Allgemeinen Frankfurter Versicherungs-A.-G. blieb es allerdings bei einer Ankündigung des Attentats, die Ausführung wurde verhindert durch einen Richter des Arbeitsgerichts Berlin, der den Attentäter zunächst einmal auf seinen Geisteszustand untersuchen läßt.

Der Fall, so komisch er sich im Gerichtssaal ausnahm, entbehrt nicht einer gewissen Tragik. Der Kläger ist ein alter Mann von 72 Jahren. Seine Söhne bekleiden in einer mitteldeutschen Industriestadt (Magdeburg) hohe Ehrenämter und eben auf Grund dieser Verwandtschaft bot er sich der Frankfurter Allgemeinen als Versicherungsagent an. Die Gesellschaft nahm das Angebot gern an, machte aber zur Bedingung, daß der alte Mann erst seine Tüchtigkeit unter Beweis stellen müsse. Und tatsächlich kam der neue Agent schon in den nächsten Tagen mit einigen ganz „dicken" Aufträgen zurück. Er hatte mehreren Leuten ihr Leben hoch versichert und als die Gesellschaft die Prämienquittungen präsentierte, wurden diese prompt eingelöst. An der Bonität der Abschlüsse war also nicht zu zweifeln. Der 72jährige Agent erhielt nunmehr einen festen Anstellungsvertrag, der für mehrere Jahre fest und überdies zurückdatiert war. Das bedeutete also, daß ihm zunächst einmal das Gehalt für das ganze vergangene Jahr ausbezahlt wurde. Aber dann stellte sich plötzlich heraus, daß die von ihm gebrachten Lebensversicherungen fingiert waren. Der alte Mann hatte sie selbst abgeschlossen und die Prämien aus seiner Tasche bezahlt, in der Erwartung, daß er dadurch den „guten Vertrag" und damit gleichzeitig ein Vielfaches an Gehalt ausbezahlt bekäme, als er zunächst eingezahlt hatte. Nachdem die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G. diese Entdeckung gemacht hatte, wurde der Agent fristlos entlassen. Und nun entwickelte sich ein Briefwechsel, wie er in einem kaufmännischen Büro sicherlich einzig dasteht. Schon die Briefumschläge wurden mit schönen Aufschriften versehen, und Mahnungen an die Feuerwehr, die Tür einzuschlagen, falls etwa nicht geöffnet würde, oder Vorwürfe an die Lufthansa, die viel zu langweilig sei, bedeckten die Adresse. Die Briefe selbst waren sämtlich sehr lang. Der Inhalt wechselte ab zwischen teilweise ganz vernünftigen Ausführungen und vollkommen wirrem Zeug. Für den Fall der Aufrechterhaltung der Kündigung wurden Klagen und gleichzeitig Bombenattentate angekündigt. Die Briefe waren, teilweise ungeöffnet, dem Gericht übergeben, das im ersten Termin zu keinem Ergebnis kam. Es wurde dann das Erscheinen des Klägers angeordnet, der denn auch erschien. Seine Ausführungen waren ebenso wirr wie seine Schreiben, so daß das Arbeitsgericht Berlin zunächst den Fall an das Amtsgericht in Magdeburg verwies. Dieses soll erst einmal feststellen, ob der Kläger überhaupt noch „geschäftsfähig" ist. — Vielleicht aber kommt dieser Fall nicht erst zur Entscheidung, sondern es sorgen die Herren Söhne, von denen der eine Stadtrat ist, für ihren alten Vater. Ein alter, geistesschwacher Mann gehört jedenfalls nicht mehr ins Geschäftsleben.

*

Das fünfzehnjährige Animiermädchen.

Berliner Nachtkabarett vor dem Arbeitsgericht.

Das Polizeipräsidium teilt auf Anfrage jederzeit mit, daß es einen „Mädchenhandel" nicht gibt und daß man noch nie einen „Mädchenhändler" zu Gesicht bekommen hat. Womit das Polizeipräsidium auch recht hat, wenn man an einen Mädchenhandel im Sinne gewisser Hintertreppenromane denkt. Der Mädchenhandel von heute arbeitet vorsichtiger und die Nutznießer dieses schmutzigen Gewerbes verstehen es meist, sich die Maske eines harmlosen Biedermanns vorzubinden. Wie jetzt wieder eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht gezeigt hat. Als Klägerin trat eine junge Artistin auf, die auf Anweisung ihres Truppenchefs in einem Nachtkabarett in der Friedrichstraße gearbeitet hatte. Die Arbeit der erst fünfzehnjährigen Klägerin bestand im Stellen von Plastiken. Was es mit diesen Plastiken in Nachtkabaretts auf sich hat, braucht wohl nicht besonders ausgeführt zu werden. Mit Kunst hat diese Arbeit jedenfalls nichts zu tun. Das Empörende war, daß die Klägerin, ebenso wie ihre Kolleginnen, vertraglich verpflichtet war, sich von nachts 12 Uhr bis morgens 3 Uhr im Lokal aufzuhalten und die dort anwesenden „Kavaliere" zum Trinken zu animieren. Für diese lange Dienstzeit bekamen die Mädchen eine Gage von drei Mark täglich. Offenbar rechnete der geschäftstüchtige Unternehmer damit, daß sich die jungen Mädchen beim Animieren noch einen „Nebenverdienst" verschaffen würden.

Als die Klägerin sich weigerte, als Animiermädchen zu arbeiten, wurde sie entlassen. Sie klagte daher ihren Restlohn in Höhe von 17.50 Mark ein. Der Vorsitzende wandte sich an den Beklagten: „Glauben Sie wirklich, daß ein Mensch mit drei Mark pro Tag leben kann? Wir wissen, wie es in derartigen Lokalen zugeht. Sie treiben die jungen, unerfahrenen Mädchen direkt der Prostitution in die Arme."

Worauf der Beklagte kaltlächelnd erklärte: „Die Mädel haben sich freiwillig bereit erklärt, für diese Gage zu arbeiten!"

Die Klägerin führte zur Abrundung des Bildes noch aus, daß der smarte „Truppenchef" ihnen freigestellt hatte, ohne Kündigung zu gehen, wenn ihnen die Gage von drei Mark zu niedrig sei. Das war, nachdem die Mädel für ganze vierzig Pfennig je Tag wochenlang geprobt hatten.

Nachdem das Gericht noch festgestellt hatte, daß der „Truppenchef" der Klägerin von der geringen Gage auch noch Steuer abgezogen, diese aber in seine eigene Tasche gesteckt hatte, wurde der Beklagte antragsmäßig verurteilt.

Womit der Fall aber hoffentlich noch nicht endgültig abgeschlossen ist. Es ist Sache der Strafbehörden, sich die Akten dieses Falles einmal näher anzusehen.

*

Kavaliers-Abschied.

Er war ein Kavalier. Ein Ehrenmann vom alten Schrot und Korn mit strengem Ehrenkodex. Trotzdem war er nur ein ganz simpler Platzanweiser in einem Kientopp. Aber es gab dort auch noch weibliche Platzanweiser, und das war sein Verderb. Er benahm sich den Kolleginnen gegenüber nämlich zu kavaliersmäßig, oder auch zu wenig kavaliersmäßig, ganz wie man es nehmen will. Jedenfalls wurde er eines Tages zur Geschäftsleitung bestellt, und dort sagte man ihm, daß „unter diesen Umständen" ein weiteres Zusammenarbeiten nicht möglich sei. Er als Kavalier müßte das natürlich zuerst einsehen. Die Geschäftsleitung wolle von der Angelegenheit kein großes Aufheben machen, sondern man wolle die Geschichte in Kavaliersart regeln. Und der so vornehm behandelte Kavalier setzte sich hin, und als sei er ein Offizier der alten Armee, der zuviel Schulden gemacht hatte, reichte er schriftlich sein Abschiedsgesuch ein. Das auch prompt bewilligt wurde.

Aber dann kamen dem Kavalier und stellungslosen Platzanweiser doch Bedenken. Gewiß, der Ehrenkodex für Kavaliere und solche, die es sein wollen, ist gut, aber der Tarifvertrag ist besser. Und der sah vor, daß Platzanweiser keineswegs fristlos entlassen werden können, wenn sie einmal mit einer Kollegin nach Wannsee baden gehen, der Tarifvertrag regelte weiterhin den Anspruch auf Sommerurlaub und die Kündigungsfrist. Also lief unser Kavalier aufs Arbeitsgericht, wo er seine Tarifrechte einklagte.

Die Geschäftsleitung, die weniger kavaliermäßig war als er, lehnte jeden Vergleich ab. Sie gab auch ohne weiteres zu, daß der Kläger von ihr veranlaßt war, ein „Abschiedsgesuch" einzureichen. Aber der Kläger war dumm genug gewesen, es zu tun — so drückte sich der Geschäftsführer wörtlich aus! — und damit hatte er selbst gekündigt und könne keine Ansprüche mehr stellen.

Das Arbeitsgericht prüfte die Berechtigung der Ansprüche des Klägers nicht. Es stellte sich auf den Standpunkt, daß er eben ein Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle sei, der ganz besonders strenge Ehrbegriffe habe. Und da er, auf Grund dieser strengen Ehrbegriffe seine „Demission" selbst eingereicht habe, könne er auch keine Ansprüche mehr hinterher stellen. Ja, wenn er ein Minister wäre, dann hätte er auch nach seiner Demission noch Ansprüche. Aber ein Platzanweiser im Kientopp — — —

Er war eben ein Kavalier vom alten Schrot und Korn und wurde ein Opfer seiner alten, strengen Ehrbegriffe.

Vielleicht war er aber auch nur einer von denen, die nicht alle werden und die sich gern an ihrer Eitelkeit kitzeln lassen.



Von Peter Holmgren.

Göttlich, nennt man ihn, den Humor, den großen Tröster der Menschheit, der es versteht, einer tragischen Situation die Seite abzugewinnen, die ein Lächeln erregt, das sich steigert bis zu einem herzerquickenden, befreienden Lachen. Der Humor, der trostreiche Diener und Freudenbringer der Menschen, der Mittler des jauchzenden Lachens, vermag die Schwere unserer guten Mutter Erde aufzuheben und mit ihr einen respektlosen Zaubertanz zu vollführen. Wahrhaft unglücklich und dem Tode nahe ist erst der Mensch, der nicht mehr lachen kann. Und unerträglich schwer erschienen Schicksal und Leben, Kampf und Sorgen, gäbe es nicht Augenblicke, in denen uns



hemmungsloses, befreiendes Lachen den Widersinn des Weltentrubels vergessen ließe.

Und worüber lacht nun die Welt? So lange die Erde steht, gab es komische Typen, Spaßmacher und Karikaturgestalten, denn von Anbeginn der Geschichte hat die Menschheit lieber gelacht als geweint. Das große, klassische Vorbild der humoristischen Bühnenfiguren gab uns Shekaspeare in seinen Dramen, der es so meisterhaft verstand, den Ernst mit dem Humor zu paaren. Der umjubelte Freund der Kinder, der Kasperle, verschwindet mehr und mehr aus den Schaubuden, die Kleinkunstbühne übernahm aus der Manege des Zirkus' den Clown. Wir alle unterliegen dem Zauber der fahrenden Gaukler, die mit dem breitgeschminkten Mund im weißen Gesicht, der grotesken Kleidung mit unnachahmlicher Grazie über die eigenen Beine stolpern und in elegantem Bogen ins Orchester, gradeswegs auf die Pauke, niedersausen.

„Waar-rum?" Wir kennen ihn alle, den Meister der Clownerie, Grock, und die Brüder Fratellini, drei Karikaturen der Menschheit. Zwei Stunden braucht ein guter Clown, um „Maske zu machen", zwei Stunden, bis der Mund in das breite, festsitzende Grinsen eines Kaulquappenmaules verwandelt ist, bis die Augenbrauen in unwahrscheinlich schön geschwungenem Bogen bis zum Haaransatz hochgezogen sind. Mit breiten Schuhen und beängstigend rutschenden Hosen wandeln diese Helden des Spaßes auf der hastenden Erde in sich gekehrt, spielerisch kindlich wie jeder wahre Künstler, und in dem Ausdruck völliger Unwissenheit um die Dinge der Welt liegt die große Kraft ihres Erfolges.



Aus der Engstirnigkeit unseres Daseins schöpfen sie ihre Scherze, und der Beifall einer jubelnden Menge zeigt ihnen, daß sie den Menschen in seiner ganzen Lächerlichkeit überzeugend getroffen haben. Hinter den einfachsten Späßen des Clowns steht ein tiefer Sinn: die Erkenntnis von der Ungreifbarkeit aller Dinge hier auf Erden und im Universum!

Und feiern wir die großen Komiker der Leinwand, Harold Lloyd, Buster Keaton und Chaplin, den Unvergleichlichen, so lachen wir immer zum Teil mit über ein Stück von uns selbst, denn hinter der Groteske stehen die tragikomischen Wahrheiten des Lebens, des Sehnens und Strebens der Menschheit. — Auch der Zeichner schenkt uns unvergängliche, köstliche Gestalten, Wilhelm Busch die unsterblichen Lausbuben Max und Moritz, der schwedische Zeichner Jacobson die unübertrefflich komische Figur „Adamsons", der die kleinsten Episoden des Alltags in zwerchfellerschütternde Situationen auflöst.

Wer den Menschen zum Lachen bringt, einerlei, ob er Humorist, Clown oder Karikaturist ist, hat wahren Dank zu ernten. Er verdient es, von der Menschheit bejubelt zu werden, denn eine Stunde des Lachens, das aus tiefstem Herzen kommt, bringt Vergessenheit des drückenden Alltags, und ist oft mehr wert, als große Problemwälzerei.

Auflösung der Denksportaufgabe

vom Freitag.



8 Schauspieler suchen ihre Stimme

Berühmte Filmstars, die wir im kommenden Winter in den ersten großen Tonfilmen sehen und hören werden, äußern sich hier über ihre Eindrücke vor dem Mikrophon.

Charlie Chaplin:

Mein erster Eindruck war — kein guter. Man schleppte mich vor das geheimnisvolle Ding; ich wehrte mich aus Leibeskräften; ich brüllte, schrie, und plötzlich flammten die Lichter auf. Später hörte ich aus dem Lautsprecher meine Stimme. Es ist leider ganz unmöglich, daß mein erster, 50 Meter langer Tonfilm je erscheint. Die Ausdrücke, die ich meiner Umgebung gegenüber äußerte, würden von keiner Zensurbehörde der Welt durchgelassen werden. Aber ich muß sagen, in technischer Beziehung ging alles ganz ausgezeichnet. Wie da aus meinem Schatten meine Stimme strömte, das war eigentlich ein überwältigendes Ereignis. Schade, daß ich so unhöflich war.

Grete Garbo:

Ich stand, von Mißtrauen erfüllt, vor dem Mikrophon. Ich sprach deutsch den Gretchenmonolog, rezitierte schwedisch das Solveig-Lied und auf englisch die Wahnsinnsszene der Ophelia. Ich hörte mich zum erstenmal sprechen und war erschüttert. Nur damals, als ich in Stockholm zum erstenmal mein Lichtbild sah im „Gösta Berling", hatte ich einen ähnlich starken Eindruck. Ich möchte aber sagen, daß der Eindruck, den ich vom Lautsprecher empfing, noch weit gewaltiger war.

Ramon Novarro:

Ich war Sänger, bevor ich filmte, und es fiel mir nicht schwer, nun ins Mikrophon eine spanische Romanze zu singen. Es ging ausgezeichnet; ich möchte nie wieder filmen. Ich debütierte im Tonfilm mit einigen Liedern in dem Film „Sang der Südsee".

Gloria Swanson:

Es war ein geschenktes Wunder! Ich las eine Seite aus einem Magazin, und ich las bestimmt sehr schlecht. Es handelte sich da um eine Revolverschießerei zwischen zwei Banden in Chicago. Aber ich las, als wäre es ein Kapitel aus einem frommen Buch gewesen. Die Stelle: „Billie raste mit seinem Auto mitten durch die Polizisten und schoß nach beiden Seiten, in jeder Hand einen Revolver", säuselte ich in schmachtender Verzückung. Das Mikrophon ist eine sehr sachliche und sehr unsentimentale Angelegenheit. Als ich mich zum erstenmal hörte und



sah, mußte ich lachen, aber ich lernte dabei so viel, daß ich beim zweiten Versuch angeblich tadellos sprach. Ich kann mir heute gar nicht mehr vorstellen, daß ich je wieder stumm filme, durch übertriebene Gesten andeute, was ich sagen will, denn das alles ist mir ein wenig lächerlich geworden.

Adolphe Menjou:

Ich sprach ins Mikrophon ein Gedicht von Alfred de Musset in französischer Sprache. Zu meiner Verblüffung erkannte ich, daß ich kein Wort französisch sprechen konnte. Dieses Gemisch aus Provencalisch und Slang, das mir bei der Wiedergabe aus dem Lautsprecher entgegentönte, war schrecklich, aber die Tonfilmprofessoren sagten, das Organ wäre vorzüglich und käme gut zu Gehör. Also lernte ich sprechen. Ich habe mit „Mama" angefangen, genau wie damals, als ich zum erstenmal sprechen lernte. Ich glaube, das ist das internationalste Wort, das es gibt.

Clara Bow:

Bei „Wrings" hatten wir Geräusch-Effekte. Kleine Kinderstube des Tonfilms! Mein erster Versuch vor dem Mikrophon war genau so ein Versager, wie mein Debut vor der Kamera. Vor einigen Jahren weinte ich vor Aufregung und verwischte die Schminke — was da heraus kam, können Sie sich vorstellen. Dieses Mal zitterte meine Stimme, so daß es wie ein Gemecker klang. Ich war verzweifelt, wünschte den Tonfilm zur Hölle und dachte bereits an eine Geflügelfarm auf dem Lande. Leider ist nichts daraus geworden. Der zweite Versuch vor dem Mikrophon glückte, und so bin ich von den Stummen zu den Redenden übergegangen.

Buster Keaton:

15 Jahre lang war ich stumm. Im Jahre 1914 bildete ich noch den Mittelpunkt einer Varieté-Nummer von Musikalclowns „Die drei Keatons". Das Mikrophon brachte mich nicht aus meinem Phlegma — ich sang. Meine Stimme war zu meiner Ueberraschung nicht eingerostet, sondern ihr schien die 15jährige Ruhepause sogar ganz gut getan zu haben. In meinem nächsten Film spiele ich mich selber, nämlich einen Varieteekomiker, der in ein Filmatelier hineinplatzt.

Norma Shearer:

Ich verdanke dem Mikrophon die Entdeckung meiner Stimme. Ich war vorher nie Sängerin und nie Bühnenschauspielerin gewesen. Nach der Probeaufnahme, die besonders gut gelungen war, veranlaßte man mich, im Rundfunk zu singen. Darauf erhielt ich Anträge, zur Oper zu gehen. Ich bleibe aber natürlich beim Tonfilm.

Wissen Sie....

wieviel Erz man braucht, um 1 Gramm Radium zu gewinnen? An der ersten Stelle in der Weltproduktion stand in den letzten Jahren ein Bergbauunternehmen in Belgisch-Kongo. Hier wurde eine Jahres-Produktion von 20 Gramm erzielt. Um 1 Gramm Radium zu gewinnen braucht man nämlich 10 000 Kilogramm des besten Erzes. Radiumhaltige Gesteine sind verbreitet, aber nur wenige eignen sich zu einer lukrativen Ausbeutung. Nur, wo die Konzentrationsverhältnisse des Radiums ganz besonders günstig liegen, ist dies möglich.

wieviel Blut der Mensch jährlich abgeben kann? Es gibt zahlreiche Existenzen, die durch die Blutabgabe an Kranke gegen Entlohnung ihr Leben fristen. Nach den Feststellungen der Aerzte kann ein gesunder Mensch 500 Kubikzentimeter Blut achtmal im Jahr in Zeitabständen von vier bis fünf Wochen ohne Gefahr abgeben. Es handelt sich hierbei aber nur um gewerbsmäßige Blutspender, die durch besondere Pflege, Kost und Ruhe ihren Blutverlust wieder wettmachen.

daß es ein neues Betäubungsmittel gibt? Das neue Narkotikum stellt eine Verbindung von Aethylalkohol und Plugose dar. Zwei mexikanische Aerzte haben diese Zusammensetzung erfunden und in mehrjähriger Arbeit geprüft. Sie sind damit zu außergewöhnlich günstigen Ergebnissen gelangt. Das Mittel wird in die Vene des Armes eingespritzt und erzeugt in einem Zeitraum von zwei bis zwölf Minuten, je nach der Konstitution des Patienten, völlige Betäubung und Schmerzlosigkeit. Es soll auch von Patienten mit schwachem Herzen ohne Nachteile vertragen werden. Ebenso soll dieses Betäubungsmittel im Gegensatz zu den bisher gebräuchlichen keinerlei Nachwirkungen, wie Erbrechen, Kopfschmerz usw. haben. Vielmehr soll der Patient, sobald er aus der Narkose aufwacht, in tiefen Schlaf fallen, aus dem er dann frisch und gestärkt erwacht.

wieviel deutsche Zeitschriften in der Neuyorker Stadtbücherei ausliegen? Allein im Dezember 1928 gingen nach einer Statistik dort 2133 Zeitschriften aus Deutschland ein. Darunter befanden sich fünfhundert Jahrbücher. Etwa zwei Drittel dieser eingegangenen Zeitschriften bezieht die Bibliothek durch Abonnements; 608 Stück sind Schenkungen gewesen und 59 waren Austauschexemplare für das monatliche Bulletin der Neuyorker Stadtbücherei. Da in der Bibliothek insgesamt 6000 Zeitschriften ausliegen, so darf man den Anteil Deutschlands mit etwa einem Drittel als beträchtlich bezeichnen.

Grewer

Grewer Mischung
das tägliche Getränk der sparsamen Hausfrau

25% Bohnenkaffee
75% Kornkaffee . . . Pfund **0.90**

50% Bohnenkaffee
50% Kornkaffee . . . Pfund **1.50**

50% Edelkaffee
50% Kornkaffee . . . Pfund **1.70**

Kaffeegroßrösterei Heinrich Grewer
Gelsenkirchen, Kreuzstraße 11 — Buer, Marienstraße 12

STRÜMPFE

Damen-Strümpfe
Mako, mit doppelter Sohle und Hochferse Paar **0.48**
Damen-Strümpfe
Seidenflor, feines Gewebe . . . . . Paar **0.95**
Damen-Strümpfe
Ia. K'Waschseide, in modernen Farben . . Paar **1.75**
Damen-Strümpfe
Waschseide, schwere, solide Qualität . . . Paar **1.95**
Damen-Strümpfe
Bemberg-Waschseide, Goldstempel . . . . Paar **2.10**
Damen-Strümpfe
Kaschmir, reine Wolle, gute Qualität . . . Paar **2.95**

Herren-Socken
in großer Auswahl **besonders billig**

DAVID
Gelsenkirchen - Bahnhofstr. 36-38



Immer zu uns!

Ein Besuch verpflichtet zu nichts! Die riesige Auswahl in neuer **Herbst- u. Winter-Garderobe** die wir Ihnen zeigen können, darf Ihr regstes Interesse beanspruchen.

Unsere niedrigen Preise und unsere grosse Kulanz sind so bekannt, dass wir sie kaum zu erwähnen brauchen. Sie bekommen bei uns alles auf **Teilzahlung** gegen bequemste Ratenzahlungen.

Bitte besuchen Sie uns!

RR 339

Bekleidungshaus Zentrum
Gelsenkirchen · Vereinsstr. 40

Stadttheater Bochum.

Samstag, 12. Okt., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Gelb. Ring 1: „Wie es euch gefällt".
Sonntag, 13. Okt., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Blauer Ring 2: „Mignon"
Montag, 14. Okt., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Bühnenvolksbund Serie A: „Sind wir das nicht alle?"
Dienstag, 15. Okt., 20 bis geg. 22,15 Uhr: B. 4: „Reporter".
Mittwoch, 16. Okt., 20 b. geg. 23 Uhr: D. 4: „Ein Maskenball".
Donnerst., 17. Okt.: Geschlossen.
Freitag, 18. Okt., 20 b. geg. 23 Uhr: Zum ersten Male! A. 4: „Agnes Bernauer".
Samstag, 19. Okt., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: C. 4 u. Wahlvorstellung für alle Ringe: „Traumspiel".
Sonntag, 20. Okt., 20 bis gegen 22,30 Uhr: Außer Vormiete: „Wie es euch gefällt".
Montag, 21. Okt., 20 bis geg. 22,30 Uhr: Bühnenvolksb. Serie B: „Wie es euch gefällt".

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.
Samstag, 12. Okt., 19,30 bis 22,20 Friederike.
Sonntag, 13. Oktbr., 19,30 bis 22,20 Uhr: Die Jüdin.
In Vorbereitung: Lohengrin. — Pariser Leben.

Schauspielhaus.
Samstag, 12. Oktbr., 20 b. 22 Uhr: Die heilige Flamme.
Sonntag, 13. Oktbr., 19,30 bis 21,45 Uhr: Die verlogte Nacht.
In Vorbereitung: Hellseherei. — Der Liebestrank.

Musikhaus Meese
Buer, Hochstr. 74 a, Fernsprecher 289, Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie beide Schaufenster!

Felle — Pelze
gerbt, verled., färbt veredelt, verkürschn.
Fellzurichterei, Färberei Berthold Elke
Hochstraße 38.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 13. Oktober 1929.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr P. Jordan. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt-Bulmke. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Heynen. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Evgl. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Heynen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Hennes-Kirschseiffen b. Aachen (Gastpredigt). 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Heberer. 12 Uhr Taufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Hennes-Kirschseiffen (Gastpredigt). 10 Uhr P. Meyer. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Mittorp. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Taufen. — Trauungen und Beerdigungen sind bei P. Mittorp anzumelden.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Dr. Schmidt. 9,45 Uhr, P. Peter. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. — Gemeindehaus West. 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst (Erntefeier), P. Wiele. — Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechstunde, P. Wiele. — Amtswoche P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr P. Rummeld aus Werne (Jahresfest des Blauen Kreuzes). 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Alle Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr, P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Blindow. 9,45 Uhr Festgottesdienst, Generalsuperintendent Dr. Zöllner. 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, Vikar Müller. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr masurische Bibelstunde. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Blindow. — Amtswoche P. Blindow.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meyer. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Meyer. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde, Karl-Meyerstraße 49.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Petri. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal P. Franke. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Grolmann. 10,45 Uhr Kindergottesdienst P. Franke. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gutsehr; anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Buer-Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Lehbrink. 10,45 Uhr Taufen. 11,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Eding. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht, Saal: Franzstraße.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst P. Glauert. 10 Uhr Hauptgottesdienst P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Glauert. 2 Uhr Taufgottesdienst P. Glauert. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tessar.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst P. i. R. Hollenberg. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. i. R. Hollenberg. 12 Uhr Taufgottesdienst P. i. R. Hollenberg.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Göllerstraße. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Heilmann. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Heilmann.

Wattenscheid. Friedenskirche. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Kapelle zu Höntrop. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bonne. — Evgl. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst, P. Müller. — Evgl. Schule zu Leithe. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. — Die Amtswoche vom 13. bis 20. Oktober hat P. Bonne.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Höne. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen.

Bordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde.

Sinsen. Donnerstag 8 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde, alles im Schullokal.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst (Kirchenchor) P. Jungelaussen aus Münster. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in Marl P. Rauch, Erle. 11,15 Uhr Kindergottesdienst P. Rauch, Erle. 12 Uhr Taufen. 10 Uhr Festgottesdienst in Drewer, Superintendent Kramm.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr Missionar Hartwig. 9,45 Uhr Missionar Gräb. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen, 2 maj. Gottesdienste. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Winter.

Wanne-Süd. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Keinath. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. lic. Naunin. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufstunde.

Eickel. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Gottschalk. Hauptgottesdienst 10 Uhr P. Maennel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Gottschalk. 12,30 Uhr Taufen, P. Gottschalk. — Amtshandlungen in der Kirche, P. Beckmann.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr, P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Höffken. 10 Uhr P. Hänsch. 11,15 Uhr Kirchentaufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Kirchentrauungen Amtswoche: P. Härsch.

Stoppenberg. Frillendorf: 8,30 Uhr P. van der Zwaag. — Stoppenberg: 10 Uhr P. Becker, Essen-West, Festgottesdienst anläßlich des Jahresfestes des Männer- und Jünglingsvereins Essen-Stoppenberg. 11,15 Uhr Kirchentaufen P. Ueberfeld. 11,30 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichschule. Beerdigungswoche: P. Ueberfeld.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst aus Anlaß des Jahresfestes des Frauenvereins unter Mitwirkung des Frauenchors, P. Dilnhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Schmidt.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Schmidt. 10 Uhr P. Fuchs. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft Friedenskirche, Industriestraße 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Beistunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des gemischten Chores.

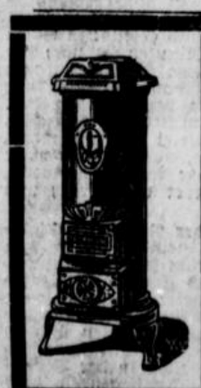
Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag vorm. 9,30 Uhr Predigt, Prediger Knieriemen. 11 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag abend 8 Uhr Musikverein. — Samstag abend 8 Uhr Beteiligung an dem Vortrag von Dr. Melle über das Alkoholverbot in den Vereinigten Staaten. Jedermann herzlich willkommen!

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-Luth. Freikirche. Am 20. Sonntag nach Trin., vorm. 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof), Predigt und Christenlehre. Pfarrer Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr: Männerchorübung. 9,30 Uhr Erntedankfestpredigt, Pred. E. Müller. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Erntedankfeier. — Bertlich, Kleinkinderschule, abends 7,30 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag abend 7,30 Uhr Predigt, Pred. Quack.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vorm. 9,30 Uhr, nachm. 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 45a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50. Wirtschaft Niermann. Sonntag vormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Wanne (Unser Fritz), Emscherstr. 143. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abend 7 Uhr.
Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck II, Berlinerstr. 215. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstr. 54. Sonntag vormitt. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormitt. 9 Uhr vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (im Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr, nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 7 Uhr.
Höntrop, Bismarckstr. 10. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.



SEIT 1797 KOCHS-OEFEN
WILHELM KOCHS HOCHSTR. 7-9
UND ZUFRIEDENE KÄUFER



ELEGANTE KLEIDUNG



Den sehnlichen Wunsch jeder Dame erfüllt unsere große Abteilung Damenkonfektion. Größte Auswahl bei denkbar niedrigsten Preisen.

Ottomane-Mäntel in schönen Formen mit Pelz 89.- 78.- 69.- 48.- 39 50 29.- **19.75**

Engl. Mäntel in grosser Auswahl 68.- 59.- 47.- 39.- 26.- **19.00**

Ferner:

Damen- und Kinder-Kleider, Mäntel, Strickwaren

Herren- und Knaben-Konfektion aus eigener Anfertigung

Herren-Anzüge	115.-	98.-	89.-	76.-	59.-	45.-
Ulster und Paletots . .	110.-	98.-	85.-	68.-	59.-

Grosse Auswahl in

Kleiderstoffen / Seiden / Baumwollwaren
Gardinen / Betten / Wäsche / Unterzeugen

1/6 Anzahlung und **16** Wochen- od. 4 Monatsraten

Richard Schmitt

Hochstraße 47, gegenüber dem Gymnasium.

Auf Kredit

Einzelmöbel aller Art **ohne Anzahlung**

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Kompl. Küchen für **20.-** RM. monatlich

Kompl. Schlafzimmer für **30.-** RM. monatlich

Lieferung frei nach allen Bahnstationen

Ludw. Blumenreich Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstr. 48



Flotter Lufthut in verschiedenen Farben . . . **2.75**



Apart. Auftchlaghut mit Bandgarnitur **4.75**

Schönheit ist käuflich!



Fesche mod. Kappe mit kleidsamer Filzausarbeitung **5.50**



Sehr fesche Filzglocke mit neuartiger Garnitur . . . **7.50**

Katzenstein & Co.

Gelsenkirchen, Schalke
Schalkerstraße 172—176

Winter-Äpfel

haltbare Dauerware, gepäckt, sortiert, mit Holzwolle in Kisten zu 25 Pfund verpackt

Schöner v. Boskoop A. Tafelobst in Spezialseidenpapier eingewickelt . . . . . RM. **30.-**

Schöner v. Boskoop B. Wirtschaftsobst . . . . . RM. **18.-**

Die Preise verstehen sich pro Ctr. netto. Fracht u. Verpackung frei, gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Obstplantage Neuhollandshof
Post Bislich a. Rhein.

Damenhüte

werden nach den neuesten Modellen

in 3 Tagen gereinigt, gefärbt u. umgeformt

Raphael,
Schalker Straße 11, Tel. 23296

Ist Asthma heilbar?



Frau Scharmann, Dortmund, Rheinischestr. 98 schreibt: Bin vollständig von meinem Asthmaleiden geheilt, kann wieder alle Arbeiten verrichten. Ich werde Sie überall empfehlen. Neuaufnahmen jeden Dienstag und Freitag von 9—12 u. 3½—7 Inhalation v. Mk. 1.— Besichtigung und Prospekt umsonst.

Gelsenkirchen, Waldstr. 13 am Hauptbahnhof

Und wenn sich alles auf den Kopf stellt,

Neue und getragene

Mäntel, Paletots, Anzüge, Smokings, Gehröcke usw.

teilweise nur 14 Tage getragen, sehr billig abzugeben. Wir verleihen auch

sämtliche Arten von Anzügen von 5 Mark an.

Prüfen Sie meine Preise ohne jeden Kaufzwang. Sie werden über meine Preise erstaunt sein. Kaufen Sie nur bei

Feinsilber, Essen

Friedrich-Ebertstr. 73. Tel. 54264
Aeltestes Geschäft am Platze. Gegr. 1905

Bei Mitbringen der Anzeige erhält jeder Käufer Fahrtvergütung - Auf Wunsch werden Sie auch mit eigenem Auto abgeholt.

Bitte auf Haus-Nummer 73 zu achten.

Montag bleibt mein Geschäft feiertagshalber geschlossen.

Kohlen, Koks, Briketts

frei Haus, frei Keller, bei Josef Reis, Königgrätzerstraße 36. S. A. 25125.

Darlehen ohne Unterlagen

Wir liefern

Bettfedern, Daunen, Inletts, Steppdecken

sowie sämtliche **Bett- und Tischwäsche** in nur besten Qualitäten und zu äußerst soliden Preisen an Leute in gesicherter Position gegen einen

12-Monatskredit

Außerdem gewähren wir ein

DARLEHEN

in Höhe von mindestens 1/3 der Kaufsumme zum jeweiligen Reichsbankzinssatze. — Vornehme Bedienung unter strengster Diskretion zugesichert.

Angebote unter **C. L. 512** an die Allgemeine Zeitung.



Überschuhe und Wetterstiefel

sie halten die Füsse warm - schützen Schuh und Strümpfe - sind leicht, bequem im Tragen und für verschiedene Absatzhöhen bei uns vorrätig.

Ein preiswertes Angebot:

gefüttert ohne Kragen	schw. Gabardin flacher Absatz	Original Gaytees Samtkragen Absatz L.-XV
6.90	**9.75**	**10.90**
beig. Seidentrikot Block-Absatz	Original Gaytees m. Reißverschluß	beige Gummistiefel z. Knöpfen warm gefüttert
11.75	**14.75**	**15.50**

F. W. BÖHMER
G. M. B. H.
Gelsenkirchen ● Wattenscheid



in der **Preußischen Klassen-Lotterie** mit mehr als

62 Millionen RM.

Gewinnen

Nächste Woche bereits Ziehung

Lospreise unverändert:	1/8	1/4	1/2	1/1
	3.-	6.-	12.-	24.-

FRANKE
Staatl. Lotterie-Einnahme
Bochumerstraße 11 Telefon 21717

Moderne **Wohnungseinrichtungen,** sowie **Einzelmöbel** kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Karl Dietz, Buer-Erle
Bismarckstraße 170
(Zahlungserleichterung)
Eigene Polsterei - Lederwaren
Alte Matratzen u. Sofas werden billigst aufgearbeitet

Beachten Sie die kleinen Anzeigen!

Vorteilhaft billig und gut

kaufen Sie heute einen Herd bei



Pumüh

Verkaufsstelle Küppersbusch

Klosterstraße 3

Lieferung frei Haus — Zahlungs-Erleichterung



Das Einkaufshaus für **Qualitäts-Möbel**

Küchen, Schlafzimmer, Einzelmöbel, Herrenzimmer u. Speisezimmer

in unerreichter Auswahl und Preiswürdigkeit

Möbelhaus HUGO BROCH

Bahnhofstraße 40 und 40a — von-der-Reckestraße 25 und 27

Feiertagshalber Montag, den 14. Oktober 1929 geschlossen!

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert **Plakatdruckerei Carl Bertenburg**
Wildenbruchstr. 27
Fernsprecher 21641

Das ist er

der neue Mantel, der Ihnen passt, Sie kleidet, modern ist und den Sie bei uns auf

Teilzahlung

gegen mehrmonatlichen Kredit bekommen



Höfling

Gelsenkirchen * Vereinsstr. 57-59

Montag, den 14. Oktober bleibt unser Geschäft den ganzen Tag geschlossen.